



Hohenlohekreis

Landkreis mit Tradition und Zukunft



2009 bis 2014

VERWALTUNGSBERICHT

40
JAHRE

1973
2013

HOHENLOHEKREIS

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 25. Mai 2014 wird der neue Kreistag des Hohenlohekreises gewählt. Damit endet die Amtszeit des derzeitigen Gremiums, des achten Kreistags in der Geschichte des Hohenlohekreises. Mit der konstituierenden Sitzung im Juli 2014 nimmt der neunte Kreistag seine Arbeit auf.

Wie seit Bestehen unseres Landkreises üblich, möchten wir mit einem Verwaltungsbericht zum Ende der Legislaturperiode auf die vergangenen fünf Jahre zurückblicken, auf die Themen und Ereignisse, die die Arbeit des Kreistags und der Landkreisverwaltung in den Jahren 2009 bis 2014 geprägt haben.

Die ersten Jahre der vergangenen Legislaturperiode waren bestimmt von den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise. So bedingte der Wirtschaftsabschwung 2009 einen Sparhaushalt im Jahr 2011. Doch trotz aller konjunkturellen Schwankungen, Eurokrise und Abschwächung der Finanzentwicklung in Deutschland und in Europa stand für den Kreistag und die Landkreisverwaltung immer eine zukunftsorientierte Haushaltspolitik im Vordergrund. Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen vor allem im Straßenbau, bei den Schulen und im Krankenhausbereich wurden unter Beachtung einer laufenden Haushaltskonsolidierung geschultert. Gleichzeitig konnte der Kreisumlagehebesatz von 38 % auf 34,5 % herabgesetzt werden.

Einen besonderen Einschnitt brachte die Reform des Haushaltsrechts und die Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR). Erstmals wurde der Kreishaushalt 2011 auf der Basis der kommunalen Doppik erstellt.

Im Jahr 2010 konnte die Richard-von-Weizsäcker-Schule in Öhringen als bisher bedeutendstes und mit ca. 26 Millionen Euro teuerstes Hochbauprojekt in der Geschichte des Hohenlohekreises bezogen werden. An der Einweihung der neuen Schule, bei der zwei von drei Gebäudeteilen in Passivhausbauweise errichtet sind, nahm auch der Namensgeber teil.

Ein Höhepunkt der Bautätigkeiten im Bereich des Straßenbaus war die Fertigstellung der Umgehung Gaisbach 2010. Zahlreiche weitere Maßnahmen im Bereich der Landes- und Kreisstraßen wurden in den vergangenen fünf Jahren entsprechend der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel umgesetzt.

Die in den Berichten der einzelnen Ämter dargestellten und auch in der Chronik der Jahre 2009 bis 2014 aufgelisteten Aktivitäten zeigen darüber hinaus, dass in verschiedensten Bereichen für die Bürgerinnen und Bürger des Hohenlohekreises viel bewegt werden konnte.

Der Hohenlohekreis pflegt seit vielen Jahren internationale Kontakte. Daraus haben sich bis heute drei Landkreispartnerschaften entwickelt.

Mit dem irischen County of Limerick im Westen Irlands besteht bereits seit 23 Jahren eine lebendige und bis heute andauernde Landkreis-

partnerschaft. 2009 haben wir mit dem polnischen Landkreis Kedzierzyn-Kozle eine weitere Partnerschaft begründet, die sich ebenfalls innerhalb weniger Jahre hervorragend entwickelt hat. Durch regelmäßige Schüleraustausche und der Begründung zweier neuer Städtepartnerschaften zwischen Öhringen und Kedzierzyn-Kozle sowie Neuenstein und Renska Wies konnte die Partnerschaft weiter vertieft werden.

Die jahrelangen freundschaftlichen Kontakte mit dem Guanling County in der Provinz Guizhou in China wurden im vergangenen Jahr ebenfalls auf eine partnerschaftliche Basis gestellt. Im Jahr 2013 durften wir alle drei Partnerlandkreise im Hohenlohekreis begrüßen.

Das vergangene Jahr war darüber hinaus von zwei besonderen Ereignissen geprägt. Zum einen das 40-jährige Bestehen unseres Hohenlohekreises, das wir mit verschiedenen Veranstaltungen und der Herausgabe einer Landkreis-Chronik „40 Jahre Hohenlohekreis“ gebührend gefeiert haben. Unser Landkreis hat sich in nur wenigen Jahrzehnten zu einem dynamischen, sehr modernen, erfolgreichen und überaus leistungsfähigen Kreis entwickelt, in dem es sich hervorragend leben und arbeiten lässt und der gut gerüstet für die Zukunft ist.

Zum anderen brachte die Entscheidung meines Vorgängers Helmut M. Jahn, nach 24 Jahren als Landrat nicht mehr für eine weitere Amtszeit zu kandidieren, eine tiefgreifende Veränderung mit sich. Der Kreistag des Hohenlohekreises hat mir das Vertrauen ausgesprochen und mich im Juni 2013 zum neuen Landrat des Hohenlohekreises gewählt.

Ich möchte an dieser Stelle, auch im Namen meines Vorgängers, den Mitgliedern des Kreistags für ihren ehrenamtlichen Einsatz sehr herzlich danken. Sie haben durch ihre konstruktive und kooperative Arbeit zur erfolgreichen Entwicklung unseres Landkreises beigetragen. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landkreisverwaltung danke ich herzlich für ihre tägliche Arbeit zum Wohle unseres Landkreises – nur zusammen können wir erfolgreich sein.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viele neue Informationen über die Arbeit des Kreistags und der Landkreisverwaltung in den vergangenen fünf Jahren und viel Freude beim Durchblättern der Broschüre.

Dr. Matthias Neth
Landrat



INHALT

HOHENLOHEKREIS

- 1 Vorwort Landrat Dr. Matthias Neth
- 2 Inhalt
- 3 Kreistag 2009 bis 2014
- 5 40 Jahre Hohenlohekreis
- 6 Chronik der Jahre 2009 bis 2014
- 10 Landratswechsel
- 12 Kreisbesuche und internationale Kontakte
- 16 Ehrenmedaille des Hohenlohekreises
- 17 Öffentlichkeitsarbeit
- 18 Personal
- 20 Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung

FINANZEN DES HOHENLOHEKREISES

- 22 Kämmereiamt

BERUFELICHE SCHULEN UND BILDUNG

- 24 Amt für Kreisschulen und Hochbau
- 26 Kreismedienzentrum Hohenlohekreis
- 27 Kreisarchiv

TOURISMUS, KULTUR UND WIRTSCHAFT

- 28 Touristikgemeinschaft Hohenlohe e. V.
- 29 Kulturstiftung Hohenlohe und Hohenloher Kultursommer
- 30 Wirtschaftsförderung - W.I.H.-Wirtschaftsinitiative Hohenlohe GmbH

STRASSE UND VERKEHR

- 32 Nahverkehr Hohenlohekreis
- 33 Straßenbauamt

LÄNDLICHER RAUM, BIOENERGIE UND ABFALLWIRTSCHAFT

- 34 Landwirtschaftsamt
- 36 Forstamt
- 38 Vermessungsamt
- 39 Flurneuordnungsamt
- 40 Bioenergieregion Hohenlohe-Odenwald-Tauber (H-O-T)
Energieagentur Hohenlohekreis GmbH
- 41 Abfallwirtschaft Hohenlohekreis

SOZIALES UND GESUNDHEIT

- 42 Sozialamt
- 43 Jobcenter Hohenlohekreis
- 44 Jugendamt
- 45 Jugendagentur
Bürgerschaftliches Engagement
- 46 Bildung und Integration
ESF-Arbeitskreis Hohenlohekreis
- 47 Arbeitsinitiative Hohenlohekreis gGmbH
- 48 Hohenloher Krankenhaus gGmbH
- 50 Gesundheitsamt
- 51 Veterinäramt

UMWELT UND ORDNUNG

- 52 Umwelt- und Baurechtsamt
- 54 Ordnungs- und Verkehrsamt
- 56 Impressum

Besuchen Sie auch die Internetpräsenz des Hohenlohekreises unter:

www.hohenlohekreis.de



KREISTAG

2009 BIS 2014

DER KREISTAG DES HOHENLOHEKREISES

Der Kreistag ist die Vertretung der Bürgerinnen und Bürger und das Hauptorgan des Landkreises. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten des Landkreises, soweit nicht der Landrat zuständig ist. Der Kreistag wird von den Bürgerinnen und Bürgern für fünf Jahre gewählt. Dem VIII. Kreistag des Hohenlohekreises gehören 40 Mitglieder an. Seine Amtszeit endet im Jahr 2014.

DIE MITGLIEDER DES VIII. KREISTAGS DES HOHENLOHEKREISES



CDU

- Börkel, Karlheinz, Schöntal, Fraktionsvorsitzender
- Hohenlohe-Oehringen, Kraft Fürst zu, Neuenstein (bis März 2011)
- Kieß, Gerhard, Kupferzell (ab März 2011)
- Knobel, Markus, Waldenburg
- Köhler, Andreas, Ingelfingen
- Kübler, Dorothea, Öhringen
- Kunkel, Torsten, Pfedelbach
- Pallotta, Dieter, Bretzfeld
- Schmezer, Susanne, Ingelfingen
- Schmitt, Willi, Dörzbach
- Tuffentsammer, Martin, Forchtenberg
- von Stetten, Christian, MdB, Künzelsau
- Weibler, Rolf, Bretzfeld
- Weissert, Roland, Öhringen
- Wenzel, Manfred, Öhringen
- Wunderlich, Karl, Künzelsau

FWV

- Föhl, Thomas, Bretzfeld, Fraktionsvorsitzender
- Banzhaf, Günther, Bretzfeld
- Bauer, Michael, Ingelfingen
- Baum, Ulrich, Dr., Ingelfingen
- Böhnel, Robert, Mulfingen
- Eckert-Viereckel, Sabine, Neuenstein
- Filz, Patrizia, Schöntal

- Kalmbach, Emil, Niedernhall
- Lenz, Volker, Künzelsau
- Weidmann, Otto, Prof. Dr., Öhringen
- Wenninger, Dieter, Bretzfeld

SPD

- Kircher-Wieland, Irmgard, Öhringen, Fraktionsvorsitzende
- Hofmann, Wilhelm, Künzelsau
- Höllmann, Tassilo, Bretzfeld
- König, Christian, Niedernhall
- Kümmerle, Herbert, Neuenstein
- Rehm, Fritz, Kupferzell

FDP/DVP

- Feiler, Gerhard, Öhringen, Fraktionsvorsitzender
- Gysin, Uwe, Forchtenberg (ab März 2014)
- Kuhnle, Achim, Dr., Weißbach (bis Januar 2014)
- Oettinger-Griese, Ute, Kupferzell
- van Dorp, Hans-Peter, Künzelsau
- Wieland, Jürgen, Pfedelbach

GRÜNE

- Braun, Martin, Künzelsau, Sprecher der Gruppe
- Bauer, Erika, Öhringen
- Staub, Margit, Schöntal

BERATUNGEN UND BESCHLÜSSE DES KREISTAGS

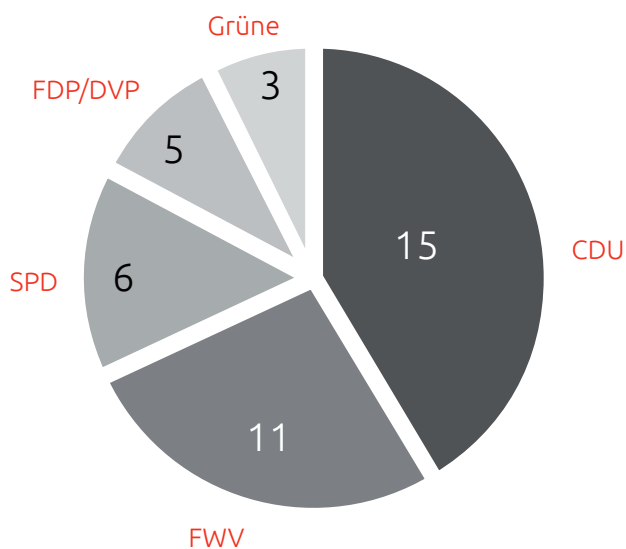
Die Sitzungen des VIII. Kreistags

Sitzungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kreistag	4	7	6	7	7	3
Sozial-, Kultur- und Umweltausschuss	2	5	4	5	5	3
Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschuss	2	5	5	4	5	3
Jugendhilfeausschuss	2	4	4	4	4	1
Besonderer beschließender Ausschuss zur Vorbereitung der Wahl des Landrats					3	
Gesamt	10	21	19	20	24	10

Tagesordnungspunkte	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kreistag	35	57	51	52	60	30
Sozial-, Kultur- und Umweltausschuss	16	25	31	41	37	21
Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschuss	12	30	39	32	45	24
Jugendhilfeausschuss	9	16	12	11	19	4
Besonderer beschließender Ausschuss zur Vorbereitung der Wahl des Landrats					7	
Gesamt	72	128	133	136	168	79

104 Sitzungen
716 Tagesordnungspunkte

Die Sitzverteilung im Kreistag



Die sechs Wahlkreise im Hohenlohekreis



40 JAHRE HOHENLOHEKREIS

40 JAHRE ERFOLGREICHE GESCHICHTE

Festakt am 6. Mai 2013 im Hoftheater in Öhringen

Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie amtierende und ehemalige Kreistagsmitglieder waren am 6. Mai 2013 ins Hoftheater nach Öhringen gekommen um gemeinsam den 40. Geburtstag des Hohenlohekreises zu feiern.

„40 Jahre Hohenlohekreis – 40 Jahre erfolgreiche Geschichte, ich denke das ist ein guter Grund zu feiern“, so Landrat Helmut M. Jahn bei seiner Begrüßung. Besonders erfreut zeigte er sich, dass sein



Amtsvorgänger Landrat a.D. Dr. Franz Susset

und die Träger der Ehrenmedaille des Hohenlohekreises, darunter auch die fünf Träger der Großen Ehrenmedaille des Hohenlohekreises in Gold, der höchsten Auszeichnung, die der Landkreis zu vergeben hat, zum Festakt gekommen waren.

In seiner Rede führte Landrat Jahn die Gäste durch die Geschichte des Landkreises, der 1973 im Rahmen der Gebietsreform gebildet und zu Anfang als Verlegenheitslösung oder gar als „Sündenfall der Kreisreform“ bezeichnet wurde. Im Laufe der Zeit habe sich dieser jedoch zu einem dynamischen, modernen, lebens- und überaus leistungsfähigen Landkreis mit enormer Wirtschaftskraft entwickelt, der in allen Bereichen hervorragend aufgestellt sei. Er dankte allen Wegbegleitern, die sich für die Entwicklung des Kreises eingesetzt und dazu beigetragen haben, dass der Hohenlohekreis doch nicht zu dem befürchteten „Sündenfall“ geworden ist.

Eine Überraschung hatte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hohenlohekreis, Werner Gassert, zur Geburtstagsfeier mitgebracht. Er überreichte Landrat Jahn eine Spende in Höhe von 250.000 Euro für die Stiftung des Hohenlohekreises.

Interessiert lauschten die Gäste im Anschluss dem Vortrag von Professor Dr. Dr. h.c. Joachim Jens Hesse, Leiter des Internationalen Instituts für Staats- und Europawissenschaften in Berlin, zum Thema „Die Landkreise im deutschen Regierungssystem: Leistungen und Erwartungen“. Professor Hesse gratulierte Landrat Jahn in seiner Rede zu der hervorragenden Entwicklung des Hohenlo-



Festakt im neuen Hoftheater.

hekreises. „Sie haben einen hervorragenden Kreis aufgebaut, fast modellhaft“, so Hesse. Für die Verwaltungsstruktur in Baden-Württemberg sehe er keinen Reformbedarf, schon gar nicht für den Hohenlohekreis.



Broschüre 40 Jahre Hohenlohekreis

Anlässlich des Jubiläums hat die Kreisverwaltung eine Landkreischronik erstellt, welche Handlungsschwerpunkte aus der 40-jährigen Arbeit der Kreistage und der Kreisverwaltung, Veränderungen in den Aufgabenbereichen und Erinnerungen ehemaliger Kollegen beinhaltet. Die Landkreischronik „40 Jahre Hohenlohekreis“ wurde bei der offiziellen Feier der Öffentlichkeit

präsentiert.



Buswerbung

Auch ein Bus des Nahverkehrs Hohenlohekreis, der auf verschiedenen Linien zwischen Künzelsau und Öhringen verkehrt, machte mit den Aufdrucken „40 Jahre Hohenlohekreis“ und der Werbung für eine Ausbildung im Landratsamt auf das Landkreisjubiläum aufmerksam.

Darüber hinaus hatten zahlreiche Interviews, Statements und Beiträge für Zeitungen und Zeitschriften den Landkreisgeburtstag zum Inhalt.



Landrat Helmut M. Jahn im Gespräch mit Gästen des Festakts.

CHRONIK DER JAHRE

2009 BIS 2014

BERATUNGEN UND BESCHLÜSSE DES KREISTAGS UND ANDERE EREIGNISSE IM HOHENLOHEKREIS

2009

Der VIII. Kreistag des Hohenlohekreises kommt am 14. September zu seiner konstituierenden Sitzung in der Stadthalle Künzelsau zusammen. Insgesamt gehören dem Gremium zwölf neue Mitglieder an.

Mit einer Schulinformationsfahrt wird der neue Kreistag über die schulischen Einrichtungen sowie über das inhaltliche Spektrum des Schulwesens und des Sonderschulwesens informiert.

Am 21. Oktober besiegeln der Hohenlohekreis und der polnische Landkreis Kedzierzyn-Kozle im Fürstensaal des Neuen Schlosses in Ingelfingen ihre Partnerschaft.

Der VII. Kreistag hatte am 6. April der Begründung einer formellen Partnerschaft zugestimmt.



Partnerschaftsunterzeichnung - Im Beisein der Generalkonsulin der Republik Polen, Elzbieta Sobotka, unterzeichnen Landrat Helmut M. Jahn, Landrat Josef Gismann, Danuta Wrobel und Fürst zu Hohenlohe-Oehringen die Partnerschaftsurkunde.

2010

Weldingsfelden kann auf eine 700-jährige Geschichte zurückblicken.

Landrat Helmut M. Jahn wird Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg.

Der Bretzfelder Ortsteil Bitzfeld feiert sein 750-jähriges Jubiläum.

Aufgrund verschiedener Einflussfaktoren hat sich die finanzielle Situation des öffentlichen Personennahverkehrs im Hohenlohekreis in den letzten Jahren wesentlich verschlechtert. Bei seiner Sitzung am 17. Mai beschließt der Kreistag Maßnahmen zur Kostenoptimie-

rung. Zuvor hatte sich das Gremium im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung intensiv mit den gesetzlichen und vertraglichen Hintergründen sowie den Zielen und Aufgaben des Nahverkehrs auseinandergesetzt.

Informationsveranstaltungen des Kreistags:

Am 3. Mai informieren sich die Gremiumsmitglieder über die Krankenhäuser und Altenheime der Hohenloher Krankenhaus gGmbH. An zwei Nachmittagen im Oktober werden die Kreisräte in das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen in Baden-Württemberg eingeführt.

Einrichtung des Pflegestützpunkt Hohenlohekreis.

Eine Delegation aus dem Guanling County in China ist im Hohenlohekreis zu Gast.

Bei dem Besuch einer Delegation des Hohenloher Kreistags im County of Limerick feiern die beiden Landkreise das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft. Gleichzeitig vereinbaren sie die Fortführung der partnerschaftlichen Beziehung.

Die Richard-von-Weizsäcker-Schule wird im Beisein ihres Namensgebers eingeweiht. Seit seinem Bestehen hat der Hohenlohekreis damit insgesamt 80 Mio. Euro in das Schulwesen investiert.



Zahlreiche Gäste waren zur Einweihung der Richard-von-Weizsäcker-Schule gekommen.

Beschluss über die Gründung der Energieagentur Hohenlohekreis GmbH.

Bei der letzten Kreistagsitzung des Jahres werden insgesamt 25 Kreisräte und andere ehrenamtlich tätige Personen mit der Ehrenmedaille des Hohenlohekreises in Gold und Silber ausgezeichnet.

Der erste doppische Haushalt des Hohenlohekreises wird verabschiedet.



Französische Austauschschüler der Kaufmännischen Schule Öhringen zu Gast im Landratsamt.



Eine Delegation aus China ist im Hohenlohekreis zu Gast.



Landrat Jahn empfängt rumänische Besucher im Landratsamt.



2011

Nach 40-jähriger engagierter und verantwortungsvoller Tätigkeit für die Bürgerinnen und Bürger des Hohenlohekreises scheidet Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen aus dem Kreistag aus. Für seine großen Verdienste um den Hohenlohekreis überreicht ihm Landrat Helmut M. Jahn die Große Ehrenmedaille des Hohenlohekreises in Gold. Für Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen rückt Kreisrat Gerhard Kieß im Kreistag nach.

Besuch einer Delegation aus dem Hohenlohekreis im Guanling County in China.

Gründung der Bildungsregion Hohenlohekreis.

Die Mitglieder des Kreistags beschließen die Aufnahme von partnerschaftlichen Beziehungen mit dem Guanling County in China.

Eine Delegation aus dem irischen Partnerlandkreis County of Limerick besucht den Hohenlohekreis.

Bei einer Kreisstraßenrundfahrt informieren sich die Kreisräte über aktuelle Bauvorhaben sowie über die Maßnahmen des Kreisstraßenausbauprogramms 2013 – 2017. Dieses wird in der darauffolgenden Sitzung am 7. November beschlossen.



Die Ortsdurchfahrt von Kloster Schöntal wird eingeweiht.

Gründung der MH Mobil Hohenlohe GmbH.

Einrichtung einer Regionalen Gesundheitskonferenz im Hohenlohekreis.

2012

Die Mitglieder des Kreistags genehmigen die Planungen und das Raumprogramm zur Erweiterung und Sanierung der Gewerblichen Schule Öhringen.

Der Kreistag beschließt eine Resolution an die Landesregierung Baden-Württemberg zur Polizeistrukturreform mit der Begründung, dass die vorliegenden Reformpläne mit deren Standortüberlegun-

gen unausgewogen sind und zu einer Schwächung des ländlichen Raums führen.

In einer gemeinsamen Sondersitzung mit dem Landkreis Schwäbisch Hall am 23. Januar werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des schienengebundenen Nahverkehrs auf der Hohenlohebahn vorgestellt.



Gemeinsame Kreistagssitzung mit dem Kreistag des Landkreises Schwäbisch Hall in Waldenburg.

Bei einer Klausurtagung in der Sparkasse Hohenlohekreis in Öhringen wird über die Weiterentwicklung der Hohenloher Krankenhaushaus GmbH beraten.

Die Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupperzell feiert ihr 90-jähriges Jubiläum. Im Rahmen der Verwaltungsreform ging die ehemalige Staatliche Akademie an den Hohenlohekreis über.

Der Kreistag beschließt die Fortführung der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH.

Die Gewerbliche Schule Künzelsau kann auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken.

Gäste aus dem Guanling County in China besuchen den Hohenlohekreis.



Altlandrat Dr. Franz Susset feiert seinen 80. Geburtstag.

Das 150-jährige Jubiläum der Hohenlohebahn wird mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert. Höhepunkt bildet das Bahnhofsfest in Öhringen, bei dem Landrat Helmut M. Jahn einen Zug auf den Namen „Hohenlohe“ tauft.



Landrat Helmut M. Jahn bei der Zugtaufe.



Anlässlich seines 80. Geburtstags überreicht Minister Gall die Staufermedaille an Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen.



Irische Gäste aus Limerick bei einer Stadtführung in Nürnberg 2012.



Fahrt auf der Oder anlässlich eines Besuchs des Kreistags im Jahr 2012 in Kedzierzyn-Kozle, Polen.

Beim Besuch des Kreistags im polnischen Partnerlandkreis Kedzierzyn-Kozle bekommt Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen die Ehrenbürgerwürde der Stadt Kedzierzyn-Kozle verliehen.

Eine Delegation aus dem Hohenlohekreis besucht den irischen Partnerlandkreis County of Limerick.

Am 5. November beschließt der Kreistag die Weiterentwicklung des Teilhabepfandes für behinderte Menschen im Hohenlohekreis.

Am Krankenhaus in Künzelsau kann die neue Psychiatrische Tagesklinik eingeweiht werden.

Die Machbarkeitsstudie für die Planfälle fünf und sechs zur Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs auf der Hohenlohebahn wird vorgestellt.

60 Jahre Baden-Württemberg - mit verschiedenen Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg wird gemeinsam gefeiert.

- Gemeindejubiläen:
- 975 Jahre Sindringen
 - 800 Jahre Klepsau
 - 975 Jahre Pfedelbach
 - 700 Jahre Orendelsall

2013

S.D. Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen feiert seinen 80. Geburtstag.

Die Hohenloher Krankenhaus gGmbH bekommt einen neuen Geschäftsführer. Nachfolger von Dieter Bopp ist Dr. Andor Toth.

Der Weiterbetrieb der Kreismülldeponie „Stäffelesrain“ in Kupferzell-Beltersrot wird beschlossen.

An der Gewerblichen Schule Künzelsau wird ein Technisches Gymnasium mit dem Profil Technik und Management und eine 2-jährige Berufsfachschule Fachrichtung MINTec eingerichtet.



Direktor Gassert überreicht Landrat Jahn 250.000 Euro für die Stiftung des Hohenlohekreises.

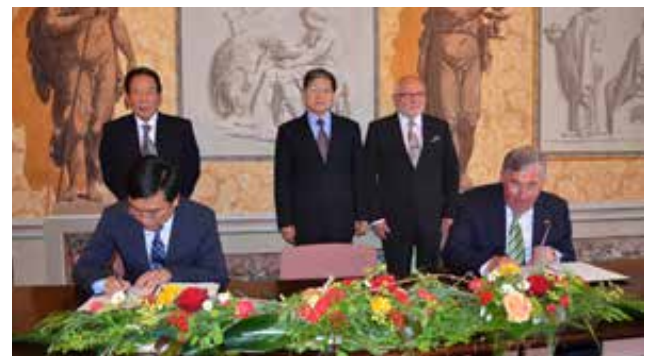
Der Hohenlohekreis feiert sein 40-jähriges Jubiläum. Höhepunkt bildet der Festakt am 6. Mai im Hoftheater in Öhringen. Hier wird auch die anlässlich des Jubiläums erstellte Chronik „40 Jahre Hohenlohekreis“ präsentiert.

Der Kreistag stimmt einem neuen Konzept zur Erfassung, Behandlung und Verwertung von Reisig und Grüngut zu.

Da das Haushaltsjahr 2012 sehr positiv verlaufen ist, entscheidet sich der Kreistag dafür, den Kreisstraßenhaushalt 2013 um eine Million Euro zu erhöhen.

Vom 12. bis 15. Mai besucht eine Delegation aus dem irischen Partnerlandkreis County of Limerick den Hohenlohekreis.

Die Partnerschaftsurkunde mit dem Guanling County in China wird am 3. Juni im Fürstensaal des Neuen Schlosses in Ingelfingen unterzeichnet.



Die Partnerschaft mit Guanling wird besiegelt.

Eine Delegation aus dem polnischen Partnerlandkreis Kedzierzyn-Kozle informiert sich bei einem Besuch im Hohenlohekreis über das Berufsschulwesen sowie über die Hohenloher Krankenhaus gGmbH. Während des Aufenthalts werden zwischen den Städten Kedzierzyn-Kozle und Öhringen sowie zwischen Renska Wies und Neuenstein offizielle Städtepartnerschaften besiegelt.

Das Hohenloher Krankenhaus in Öhringen feiert sein 100-jähriges Jubiläum.

Nach 24 Jahren tritt Landrat Helmut M. Jahn nicht mehr zur Wiederwahl an. Am 10. Juni wählen die Kreisräte im Sitzungssaal des Rathauses in Künzelsau Dr. Matthias Neth zu seinem Nachfolger.



Landrat Jahn gratuliert seinem Nachfolger.

Die Gemeinde Aschhausen feiert ihre erstmalige urkundliche Erwähnung vor 850 Jahren.

Bundesverkehrswegeplan 2015 – Der Hohenlohekreis gibt eine Stellungnahme zur Fortschreibung des Teilplanes Straße ab.



Landrat Jahn empfängt Minister Nils Schmid MdL im Hohenlohekreis.



„Wahlparty“ im Sitzungssaal des Landratsamts in Künzelsau.



Die beiden Landräte begrüßen Ministerpräsident Kretschmann MdL.



Am 1. Juli findet die 36. Landkreisversammlung in der Kultura in Öhringen statt. Landrat Helmut M. Jahn wird als Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg verabschiedet.

Der Kreistag genehmigt die erste Eröffnungsbilanz. Sie ist das Grundwerk für sämtliche Folgebilanzen und insoweit von weitreichender Bedeutung.

Die Mitglieder der Kreistags beschließen die Einrichtung eines Schüler-Forschungs- und Technikzentrums Hohenlohe (SFT Hohenlohe) an der Gewerblichen Schule Künzelsau.

Mehrere hundert Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, darunter Ministerpräsident Winfried Kretschmann MdL, sowie Abgeordnete, Landräte, Mitglieder des Kreistags und Bürgermeister der Städte und Gemeinden verabschieden Landrat Helmut M. Jahn im Rittersaal des Schlosses Neuenstein. Als Dank für seine 24-jährige verantwortungsvolle Tätigkeit für den Hohenlohekreis überreicht ihm der stellvertretende Vorsitzende des Kreistags, Bürgermeister a.D. Martin Tuffentsammer, die Große Ehrenmedaille des Hohenlohekreises in Gold, die höchste Auszeichnung, die der Hohenlohekreis zu vergeben hat.

Neben der Verabschiedung findet auch gleichzeitig die Einsetzung des neuen Landrats Dr. Matthias Neth durch Regierungspräsident Johannes Schmalzl statt.



Standing Ovations für den scheidenden Landrat.

Die Ortschaft Kocherstetten blickt auf ihr 750-jähriges Bestehen zurück.

Mit Spannung werden bei der Wahlparty im Landratsamt Hohenlohekreis am 22. September die Ergebnisse der Bundestagswahl verfolgt.

Dem Radwegekonzept Hohenlohekreis – Stufe 1: Lückenschlüsse und Netzergänzungen wird zugestimmt.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann MdL nimmt an der Einbürgerungsfeier des Hohenlohekreises im Blauen Saal der Stadt Öhringen teil.

Ministerpräsident Kretschmann bei der Einbürgerungsfeier im Blauen Saal in Öhringen.

25 Jahre Campus Künzelsau – Reinhold-Würth-Hochschule.

Spatentisch für die Landesgartenschau 2016 in Öhringen.

Die Mitglieder des Kreistags besichtigen die Kreismülldeponie „Stäffesrain“ in Kupferzell-Beltersrot.



Die Leiterin der Abfallwirtschaft Hohenlohekreis, Silvia Fritsch-Baur (rechts), stellt dem Gremium die Deponie vor.

Die Unterbringung der Asylbewerber im Hohenlohekreis stellt die Landkreisverwaltung vor große Herausforderungen.

2014

Der Hohenlohekreis trauert um Kreisrat Dr. Achim Kuhnle, Mitglied des Kreistags seit 1994. Für ihn rückt Uwe Gysin in den Kreistag nach.

Bei einer Klausurtagung im Waldschulheim Kloster Schöntal beschäftigen sich die Mitglieder des Kreistags mit der Neuorientierung der Abfallwirtschaft vor dem Hintergrund des energiepolitischen Wandels.

Die Gemeinde Schöntal feiert ihr 40-jähriges Bestehen.

Der Ortsteil Waldbach blickt auf eine 750-jährige Geschichte zurück.



LANDRATSWECHSEL

ABSCHIED UND NEUBEGINN

LANDRAT HELMUT M. JAHN TRITT NACH 24 JAHREN AMTSZEIT IN DEN RUHESTAND

In der Kreistagssitzung am 4. November 2012 verkündete Landrat Helmut M. Jahn, dass er nicht mehr für eine weitere Amtszeit kandidieren werde.



Die beiden Kandidaten um das Amt des Landrats mit Kreisrat Martin Tuffentsammer.

Die Stelle für das Amt des Landrats wurde am 22. März 2013 ausgeschrieben. Nach Ende der Bewerbungsfrist standen zwei Kandidaten zur Wahl, Uwe Köhn und Dr. Matthias Neth, beide aus Stuttgart.

Der besondere beschließende Ausschuss zur Vorbereitung der Wahl des Landrats tagte unter dem Vorsitz des 1. stellvertretenden Vorsitzenden des Kreistag, Kreisrat Martin Tuffentsammer, am 11. März, 24. April und 6. Mai 2013.

Die Wahl fand am 10. Juni im Rathaus der Kreisstadt Künzelsau statt. Der Kreistag wählte Dr. Matthias Neth zum neuen Landrat des Hohenlohekreises. In geheimer Wahl stimmten 21 von insgesamt 39 Kreisräten im zweiten Wahlgang für den 33-Jährigen. Sein Mitbewerber Uwe Köhn aus Stuttgart bekam 18 Stimmen.



Landrat Helmut M. Jahn gratuliert Dr. Matthias Neth zum Wahlsieg.

Mit einem Festakt im Rittersaal von Schloss Neuenstein am 19. Juli 2013 wurde Landrat Helmut M. Jahn aus seinem Amt verabschiedet und Landrat Dr. Matthias Neth in sein Amt eingesetzt. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, darunter Ministerpräsident Winfried Kretschmann MdL, Ministerpräsident a.D. Dr.

Erster Arbeitstag für Landrat Dr. Matthias Neth. Martin Tuffentsammer, 1. stellvertretender Vorsitzender im Kreistag, überreicht dem Landrat die Ernennungsurkunde.

h.c. Erwin Teufel, Bundestagspräsident a.D. Dr. Philipp Jenninger, Innenminister Reinhold Gall MdL sowie Abgeordnete, Landräte, Mitglieder des Kreistags und Bürgermeister der Städte und Gemeinden nahmen an der Veranstaltung teil.



Festakt im Schloss Neuenstein.

Bei strahlendem Sonnenschein verabschiedeten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts ihren langjährigen Chef an seinem letzten Arbeitstag am 22. Juli 2013 mit einem Sommerfest.



Sommerfest des Landratsamts mit „altem“ und „neuem“ Landrat.

Am 23. Juli 2013 trat Landrat Dr. Matthias Neth sein neues Amt an.



INTERVIEW ZUM AMTSWECHSEL MIT DEN LANDRÄTEN HELMUT M. JAHN UND DR. MATTHIAS NETH

Einige Monate nach dem Amtswchsel hat sich Ursula Mühleck, Leiterin der Stabsstelle Oberste Kreisorgane, Geschäftsstelle Kreistag und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit den beiden Landräten unterhalten.

Herr Jahn, Herr Dr. Neth, wie hat sich Ihr Leben seit dem 23. Juli 2013 verändert?

Jahn: Als Landrat hat man eine Sieben-Tage-Woche, dazu viele Abend- und Wochenendtermine. Diesen Termindruck habe ich nicht mehr. Ich habe schon mehr Zeit für Privates.

Neth: Die zeitliche Beanspruchung ist für mich deutlich höher geworden, aber ich habe in meinem neuen Amt auch ein viel breiteres Aufgabenfeld und eine wesentlich größere Verantwortung. Zudem habe ich meinen Lebensmittelpunkt in den Hohenlohekreis verlegt und wohne mit meiner Frau in Öhringen.

Herr Jahn, wo lagen die Schwerpunkte Ihrer 24-jährigen Tätigkeit?

Jahn: Ganz wichtige Themen über all die Jahre waren Bildung und Gesundheitsvorsorge und sind es noch, aber auch die Infrastruktur, der Straßenbau hat uns sehr häufig beschäftigt.

Herr Dr. Neth, wo setzen Sie die Schwerpunkte in den kommenden Jahren?

Neth: Die Themen, die Du lieber Helmut genannt hast, sind weiterhin aktuell. Wichtige Punkte sind die Krankenhauslandschaft, die Neuaufstellung beim Nahverkehr und in der Abfallwirtschaft, die Baumaßnahmen an unseren beruflichen Schulen.

Ich werde auch weiterhin wie mein Vorgänger dafür kämpfen, dass die Politik den ländlichen Raum nicht vergisst.

Wir wollen die Stärke unseres Kreises erhalten, unsere Identität wahren und das Heimatgefühl stärken.

Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit dem Kreistag bezeichnen?

Jahn: Ich habe die Zusammenarbeit mit dem Kreistag immer als fair, offen und sehr konstruktiv empfunden, wir hatten in der Regel einstimmige Beschlüsse, weil die Mitglieder über alle Parteigrenzen hinweg stets nach dem Besten des Kreises strebten, die Arbeit war sachorientiert, nicht politisch.

Neth: Im Kreistag herrscht eine Atmosphäre des guten Miteinanders. Die Kreisräte haben mich sehr freundlich aufgenommen und mir so den Einstieg als Landrat wirklich erleichtert.

Herr Jahn, Sie standen 24 Jahre an der Spitze dieses Landkreises. Was hat sich in dieser Zeit verändert? Ist es heute schwieriger, Landrat zu sein?

Jahn: Vieles hat sich verändert, insbesondere gab es einen enormen Aufgaben- und Mitarbeiterzuwachs durch zwei Verwaltungsreformen. Ich denke, dass das öffentliche und politische Umfeld schwieriger geworden ist, ich empfinde auch teilweise einen Verlust an Gemeinschaftssinn.

Welche Begegnungen sind Ihnen besonders in Erinnerung?

Jahn: Sehr beeindruckend fand ich die Begegnungen mit besonderen Menschen wie dem Dalai Lama oder dem ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, dem Namensgeber einer unserer Schulen. Aber auch Kontakte mit ganz „normalen“ Bürgerinnen und Bürgern waren mir sehr wichtig.

Was würden Sie als Ihren größten Erfolg bezeichnen?

Jahn: Ich bin sehr froh darüber, dass es gelungen ist, im kleinsten, einstgar als „Sündenfall“ geschmähten Hohenlohekreis die Wirtschaft und Infrastruktur so zu gestalten, dass wir heute einen hervorragenden Spitzenplatz haben und sogar als Vorzeigelandkreis gelten.

Ein paar Worte zur abgelaufenen Legislaturperiode – Was war für Sie das wichtigste Ereignis der vergangenen fünf Jahre?

Jahn: Die Wahl des neuen Landrats.

Der „neue“ Landrat hat seine ersten Monate Amtszeit hinter sich. Herr Dr. Neth, wie sahen Ihre ersten 100 Tage aus?

Neth: Zuerst einmal war es mir sehr wichtig, meine Mitarbeiter kennen zu lernen. Darüber hinaus habe ich alle 16 Städte und Gemeinden besucht und auch mit wichtigen Firmen und Unternehmen des Hohenlohekreises gute Gespräche geführt. Seit September gibt es regelmäßig eine Bürgersprechstunde, die sehr gut angenommen wird. Im Herbst konnte ich Ministerpräsident Winfried Kretschmann anlässlich einer Einbürgerungsfeier im Hohenlohekreis willkommen heißen.

Im Berichtszeitraum sind verschiedene Projekte von Ihnen, Herr Jahn, noch angestoßen worden. Welche sind das und werden diese fortgesetzt?

Jahn: Erste Beratungen und Beschlüsse gab es bei der Sanierung/Umbau/Neubau des Landratsamts und der Gewerblichen Schule Öhringen sowie bei der Fortführung der Hohenlohebahn und der Neuorientierung des ÖPNV im Hohenlohekreis. Aber auch die Weiterentwicklung des Hohenloher Krankenhauses und der Regionalen Gesundheitsholding, sowie die Verbesserungen im Straßenverkehr wie beispielsweise die A 6 standen auf der Tagesordnung und sind weiterhin wichtige Zukunftsthemen.

Neth: Diese Bereiche werden uns weiter beschäftigen. Darüber hinaus wird auch die Modernisierung der Verwaltung vor dem Hintergrund des Generationswechsels im Landratsamt, die Digitalisierung mit Einführung von E-Diensten wichtig werden um die Erwartungen der Bürger an eine moderne Verwaltung erfüllen zu können. Auf einer Klausur mit meinem Stellvertreter Hans-Günter Lang und den Leitern der Dezernate haben wir erste Überlegungen angestellt und Änderungen in der Organisation beschlossen.

24 Jahre Erfahrung als Landrat des Hohenlohekreises – Herr Jahn, was geben Sie Ihrem Nachfolger als Ratschlag mit?

Jahn: Hohenlohe und die Hohenloher zu lieben.

Herr Dr. Neth, haben Sie die Hohenloher schon lieben gelernt?

Neth: Ich werde von Anfang an überall sehr offen und freundlich aufgenommen, dafür bin ich sehr dankbar. Ich lerne die Hohenloher auch immer besser kennen und freue mich auf die weiteren Begegnungen und die Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises. Mit Ihnen gemeinsam möchte ich unseren Hohenlohekreis in eine gute Zukunft führen.

Herr Jahn, Herr Dr. Neth, ich danke Ihnen für das Gespräch.

KREISBESUCHE UND INTERNATIONALE KONTAKTE

GÄSTE AUS POLITIK UND REGIERUNG BESUCHEN DEN HOHENLOHEKREIS

Auch in den Jahren 2009 bis 2014 konnte der Hohenlohekreis zahlreiche Vertreter aus Politik und Landesverwaltung als seine Gäste begrüßen.

Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker

Im Beisein des früheren Bundespräsidenten Dr. Richard von Weizsäcker wurde am 1. Oktober 2010 im Rahmen eines Festaktes der Neubau der Richard-von-Weizsäcker-Schule in Öhringen offiziell eingeweiht. Bereits das zweite Mal beehrte der Namensgeber die Haus- und Landwirtschaftliche Schule. Schon bei der Namensgebung im Jahr 2006 war er zu Gast. Die bewegende Rede des 90-Jährigen sorgte für langanhaltenden Applaus. Dabei mahnte Richard von Weizsäcker an, die menschlichen Werte trotz der brillanten technischen Ausstattung nicht zu vernachlässigen.



Richard von Weizsäcker und Landrat Helmut M. Jahn im Gespräch.

Regierungspräsident Johannes Schmalzl

Regierungspräsident Johannes Schmalzl war am 24. November 2010 zu Gast im Hohenlohekreis. Bei einem internen Meinungsaustausch wurden kommunal- und regionalpolitische Themen erörtert wie beispielsweise der Straßenbau, das Schulwesen oder auch die Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf den ländlichen Raum. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Besichtigung des Gemü-Dome in Niedernhall-Waldzimmern und die Enthüllung der restaurierten und wieder aufgestellten Oberamtstafel Künzelsau-Öhringen zwischen Forchtenberg und Weißbach.

Am 30. Oktober 2012 besuchte Regierungspräsident Schmalzl erneut den Hohenlohekreis, um sich mit Vertretern der Kreisverwaltung und weiteren politischen Vertretern über verschiedene Themen wie General-



Regierungspräsident Schmalzl, Erster Landesbeamter Lang und Landrat Jahn vor der restaurierten Oberamtstafel (v.r.n.l.).

verkehrsplan Baden-Württemberg, Errichtung von Gemeinschaftsschulen und das Berufliche Schulwesen auszutauschen. Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb Wilhelm in Künzelsau-Amrichshausen erhielt er einen Einblick über die Verarbeitung des erneuerbaren Energieträgers Holz. Den Abschluss des Besuches bildete die Besichtigung von ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG.



Regierungspräsident Johannes Schmalzl bei der Firma ebm-papst in Hollenbach.

Landtagspräsident Guido Wolf MdL

Auf Einladung von Landrat Helmut M. Jahn besuchte der Präsident des Landtags von Baden-Württemberg, Guido Wolf MdL, am 24. Oktober 2012 den Hohenlohekreis.

Bei einem Meinungsaustausch mit Abgeordneten, Fraktionsvorsitzenden des Kreistags und Bürgermeistern wurden verschiedene kommunal- und landespolitische Themen erörtert, insbesondere die Bereiche Straßenbau, Bildung und die finanzielle Situation der Kommunen. Im Anschluss standen der Besuch der Firma Ziehl-Abegg AG in Künzelsau und ein Ortsrundgang im Bioenergiedorf Bretzfeld-Siebeneich auf dem Programm, wo er sich über umweltfreundliche Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien informierte.



Guido Wolf MdL bei seinem Besuch in Siebeneich.



Richard von Weizsäcker trägt sich bei der Einweihungsfeier der Richard-von-Weizsäcker-Schule in das Gästebuch ein.



Evelyne Gebhardt MdEP bei der Preisverleihung des 60. europäischen Schülerwettbewerbs.



Guido Wolf MdL besichtigt die Firma Ziehl-Abegg AG in Künzelsau.



Präsidiumssitzung des Deutschen Landkreistags

Das Präsidium des Deutschen Landkreistags traf sich am 18. und 19. Juni 2013 auf Einladung von Landrat Helmut M. Jahn zu einer Sitzung in Ingelfingen im Hohenlohekreis. Unter der Leitung von Präsident Landrat Hans Jörg Duppré wurden zwei Tage lang wichtige die Landkreise betreffende Zukunftsfragen erörtert. Im Rahmen der Tagung fand auch ein Gespräch mit dem Präsidenten des Deutschen Bauernverbands, Joachim Rukwied, statt.



Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen empfängt die Gäste auf Schloss Neuenstein.



Der Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg Landrat Helmut M. Jahn und sein Nachfolger Landrat Joachim Walter.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann MdL

Zur Einbürgerungsfeier von 60 ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus insgesamt 24 verschiedenen Nationen am 12. November 2013 konnte Landrat Dr. Matthias Neth als besonderen Gast den baden-württembergischen Ministerpräsident Winfried Kretschmann MdL im Blauen Saal der Stadt Öhringen begrüßen. Dieser nahm im Rahmen seiner Kreisbereisungen unter dem Motto „Weltoffenes Baden-Württemberg“ an der Feier teil. „Diese festliche Begehung der Einbürgerung ist eine wichtige Geste der Wertschätzung und Ausdruck einer gelebten Willkommenskultur“, so Kretschmann.

36. Landkreisversammlung des Landkreistags Baden-Württemberg in Öhringen mit Finanzminister Nils Schmid MdL

Anlässlich der 36. Landkreisversammlung des Landkreistags Baden-Württemberg am 1. Juli 2013 in Öhringen besuchte Finanzminister Nils Schmid MdL den Hohenlohekreis.

Zur Wahl des neuen Präsidenten des Landkreistags Baden-Württemberg, Landrat Joachim Walter, und zur Verabschiedung des Amtsinhabers Landrat Helmut M. Jahn waren rund 350 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung gekommen, darunter auch Landtagspräsident Guido Wolf.



Die eingebürgerten Personen erhalten je ein Exemplar des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Landesverfassung des Landes Baden-Württemberg von Ministerpräsident Kretschmann und Landrat Dr. Neth.



Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid MdL überreicht Landrat Helmut M. Jahn ein Geschenk des Landes Baden-Württemberg.



Landrat Helmut M. Jahn und Chairman Jerome Scanlan bekräftigen die irische Partnerschaft.



Polnische Gäste besichtigen die Richard-von-Weizsäcker-Schule.



Gäste aus China beim Besuch des WeltNaturerbes Grube Messel.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN DES HOHENLOHEKREISES

Landkreis schließt neue Partnerschaften mit Kedzierzyn-Kozle in Polen und Guanling County in China

Hohenlohe, Europa und die Welt

Partnerschaften sind ein gutes Zeichen für ein gelebtes Zusammenwachsen. Der Hohenlohekreis pflegt seit vielen Jahren zahlreiche internationale Kontakte in Europa und darüber hinaus. Darunter waren zeitlich befristete Kooperationen, zum Teil im Rahmen von EU-Programmen, aber auch freundschaftliche Verbindungen, aus denen sich feste, dauerhafte Partnerschaften entwickelten. Sie sind ein unverzichtbarer Beitrag zur Völkerverständigung und tragen ihren ganz besonderen Teil zur europäischen Integration bei. Besonders wichtig bei der Pflege aller Partnerschaften ist der Austausch im Schul- und Jugendbereich. Denn gerade den jungen Menschen im Hohenlohekreis und auch in den Partnerlandkreisen soll es ermöglicht werden, die Geschichte des jeweils anderen nicht nur aus Schulbüchern kennen zu lernen, sondern bei gegenseitigen Besuchen und Begegnungen auch persönlich zu erfahren. Daher ist es immer eine große Freude und Ehre, wenn internationale Gäste im Hohenlohekreis zu Besuch sind.

Limerick in Irland

Die Verbindung mit dem Limerick County ist die älteste und lebendigste der Kreispartnerschaften. Sie war die erste offizielle Partnerschaft zwischen einem deutschen und einem irischen Landkreis und besteht schon seit 24 Jahren. Erste Kontakte fanden bereits in den 80er Jahren statt. Am 22. Mai 1990 wurde die Partnerschaftsurkunde in Neuenstein im Hohenlohekreis unterzeichnet und 2010 wurde das 20-jährige Jubiläum in Adare gefeiert. Mit der Unterzeichnung einer Urkunde haben die beiden Kreistage an die Gründung der Partnerschaft im Jahr 1990 erinnert und gleichzeitig vereinbart, die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren fortzusetzen und weiter zu vertiefen. Denn das Ziel der Partnerschaft war und ist, zu einer noch weiteren und besseren Verständigung zwischen der deutschen und der irischen Bevölkerung beizutragen.



Von Anfang an lebte diese Partnerschaft durch viele gegenseitige Besuche sowohl von offizieller Seite als auch von Vereinen und Schülergruppen. Sie bringt seit mehr als 20 Jahren immer wieder Menschen aus Irland und Deutschland, aus Hohenlohe und Limerick, Offizielle genauso wie Schüler, Vereine, Gruppen und Organisationen beider Nationen zusammen. Viele langjährige und bleibende Freundschaften und zahlreiche Beziehungen sind entstanden. Man kann sagen, die Partnerschaft mit Limerick ist Teil des Hohenlohekreises.

Landrat Dr. Matthias Neth begrüßt irische Schüler im Schlossgymnasium, Dezember 2013.

Beim letzten Besuch der irischen Freunde im vergangenen Jahr wurde das Fortbestehen dieser langjährigen Verbindung bekräftigt.



Die Gäste aus Limerick vor der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall.



Die irischen Gäste besichtigen die Krautheimer Burg.

Stadt und Landkreis Limerick werden sich 2014 zusammenschließen. Es bleibt zu hoffen, dass die Partnerschaft auch nach dem Zusammenschluss mit Leben erfüllt werden wird.

Seit 2012 bestehen freundschaftliche Kontakte zwischen der St. Fintans School in Doon und dem Schlossgymnasium in Künzelsau. Seither haben schon verschiedene gegenseitige Besuche stattgefunden.





Die irische Delegation besichtigt das Bioenergie-dorf Siebeneich 2011.



Gäste aus Polen beim Eröffnungskonzert des Hohenloher Kultursommers 2011.



Chinesische Förster besuchen den Hohenlohekreis 2012.

Kedzierzyn-Kozle in Polen

Die ersten Kontakte zwischen dem Hohenlohekreis und dem Landkreis Kedzierzyn-Kozle fanden bereits 2004 statt. Anknüpfungspunkt waren dabei die historischen Verbindungen des Fürstenhauses Hohenlohe-Oehringen nach Oberschlesien. Bei gegenseitigen Besuchen in den Jahren 2005 bis 2008 wurde die Verbindung intensiviert und der Wunsch nach einer Begründung der freundschaftlichen Beziehungen in Form einer offiziellen Partnerschaft entstand.



Am 21. Oktober 2009 wurde im Fürstensaal in Ingelfingen im Beisein der polnischen Generalkonsulin Elzbieta Sobotka die Partnerschaftsurkunde von Landrat Helmut M. Jahn und Landrat Josef Gisman unterzeichnet.

Beim Besuch einer hohenlohischen Delegation im September 2012 erhielt S. D. Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen die Ehrenbürgerwürde der Stadt Kedzierzyn-Kozle. Er hat die Entstehung der Partnerschaft initiiert, von Beginn an begleitet und stets gefördert.



Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen freut sich über die Ehrung.

Besonders wichtig war von Anfang an auch der Austausch im Schul- und Jugendbereich. Seit 2010 besteht ein regelmäßiger Schüleraustausch zwischen der Karoline-Breitinger-Schule in Künzelsau und der Schule Nr. 1 in Kedzierzyn-Kozle.



Direktorin Urszula Wiecek erhält einen Kuchen für die Heimfahrt nach Kedzierzyn-Kozle.

2013 haben Schüler der Richard-von-Weizsäcker-Schule bei einem Besuch erste Kontakte mit einer Schule in Komorno geschlossen. Auch die Pfadfinder der beiden Kreise treffen sich regelmäßig. Im Sommer 2013 fand ein großes gemeinsames Zeltlager mit über 100 Teilnehmern im Hohenlohekreis statt.



Die polnischen Pfadfinder bei ihrem Besuch im Schloss Neuenstein.

Und die Partnerschaft trägt weitere Früchte:

Aus der Landkreispartnerschaft sind gleich zwei Städtepartnerschaften – zwischen Kedzierzyn-Kozle und Öhringen und zwischen Renska Wies und Neuenstein – entstanden. Am 8. Juni 2013 wurden in Öhringen und Neuenstein die Partnerschaftsurkunden unterzeichnet.



Unterzeichnung der Partnerschaft in Öhringen und in Neuenstein.

Guanling in China

Die Kontakte zum Guanling County in der Provinz Guizhou in China entstanden aus der Zusammenarbeit von Dr. Hans Hagdorn und anderen deutschen Paläontologen mit Wissenschaftlern in China bei der Forschung über Seelilien und Saurier aus dem Trias, da es dazu gerade im Hohenlohischen und im Guanling County sich sehr stark entsprechende Lagerstätten gibt. Im Rahmen des wissenschaftlichen Austausches fand 2004 der erste Besuch des damaligen Landrats des Guanling County im Hohenlohekreis statt. In den folgenden Jahren wurden die entstandenen freundschaftlichen Verbindungen durch gegenseitige Besuche intensiviert und der Wunsch nach einer stärkeren, einer vertraglichen Verbindung entstand.

Am 3. Juni 2013 unterzeichneten Landrat Helmut M. Jahn und Landrat Huang Bo im Beisein von Generalkonsul Zhenshun Wen die Partnerschaftsurkunde zwischen dem Hohenlohekreis und dem Guanling County.

Die chinesische Delegation zusammen mit Landrat Jahn, Generalkonsul Zhenshun Wen, Bürgermeister Bauer, Dr. Hagdorn, den Fraktionsvorsitzenden des Kreistags, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kreistags Tuffentsammer und der Weinkönigin Annekatrin.



EHRENMEDAILLE

DES HOHENLOHEKREISES

Der Kreistag des Hohenlohekreises hat am 21. Mai 2007 beschlossen, eine Ehrenmedaille des Hohenlohekreises für besondere Verdienste zu stiften.

Die Voraussetzungen für eine Ehrung, die Stufen der Ehrenmedaille, die Entscheidung über die Ehrungen und die Grundsätze der Ausgestaltung der Medaille hat der Kreistag in einem Stiftungsstatut geregelt.

Die Ehrenmedaille wird verliehen in den Stufen Ehrenmedaille in Silber, Ehrenmedaille in Gold und Große Ehrenmedaille in Gold.

Geehrt werden sollen Persönlichkeiten, die sich durch herausragende Verdienste oder schöpferisches Wirken auf staatsbürgerlichem, wissenschaftlichem, kulturellem, wirtschaftlichem, sozialem oder sportlichem Gebiet in besonderer Weise um den Hohenlohekreis und seine Einwohner verdient gemacht haben.

Darüber hinaus wird die Ehrenmedaille des Hohenlohekreises auch an Kreisräte beim Ausscheiden aus dem Kreistag nach drei Amtszeiten in der Ausführung in Silber und nach fünf Amtszeiten in Gold verliehen.

Die Ehrenmedaille wurde erstmalig verliehen an Dr. Franz Susset, Landrat des Hohenlohekreises von 1973 bis 1989, anlässlich seines 75. Geburtstags am 27. Juli 2007.

Im Rahmen einer Kreistagssitzung überreichte Landrat Helmut M. Jahn am 6. Dezember 2010 an 25 Kreisräte und andere ehrenamtlich tätige Personen, die sich seit Jahren für andere, für das Gemeinwohl engagieren, die Ehrenmedaille des Hohenlohekreises in verschiedenen Stufen.



2009 bis 2014 wurden folgende Personen mit der Ehrenmedaille des Hohenlohekreises geehrt:

Große Ehrenmedaille des Hohenlohekreises in Gold

2007

Verleihung am 27.07.2007: **Dr. Franz Susset**

2009

Verleihung am 01.10.2009: **Prof. Dr. h.c. Reinhold Würth**

Verleihung am 20.11.2009: **Gerhard Sturm, Albert Berner**



2011

Verleihung am 14.03.2011: **Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen**



2013

Verleihung am 19.07.2013: **Landrat Helmut M. Jahn**



Ehrenmedaille des Hohenlohekreises in Gold

Verleihung am 06.12.2010:

Hermann Limbacher, Wolfgang J. Schneider, Karl Hehn

Verleihung am 18.07.2012:

Carmen Würth

Ehrenmedaille des Hohenlohekreises in Silber

Verleihung am 24.12.2008:

Katharina Fürstin zu Hohenlohe-Oehringen

Verleihung am 16.05.2010:

Siegfried Feuchter

Verleihung am 06.12.2010:

Eleonore Birkert, Karlheinz Englert,

Werner Fischer, Günter Grieshaber, Otto Härterich,

Renate Heinrich, Frieder Hindermann, Helga Knoll, Fritz Korn,

Josef Kruck, Jochen K. Kübler, Joachim Mischke, Klaus Mugele,

Magda Reichardt, Joachim Ruck, Georg Scheuerlein, Renate

Schimmel, Alfred Schuster, Eckart Sitzenfrei, Werner Specht,

Rudi Sprügel, Klaus Würtemberger

Verleihung am 06.07.2011: **Dr. med. Andreas Eckle**

Verleihung am 04.09.2011: **Prof. Petru Munteanu**

Verleihung am 06.03.2012: **Jürgen Wiedel**

Verleihung am 26.04.2013: **Gerhard Göker**

Verleihung am 14.07.2013: **Helmut Rüdinger**

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRÄSENTATION UND INFORMATION – AKTUELL, VIELFÄLTIG UND REPRÄSENTATIV

Die Stabsstelle Oberste Kreisorgane, Geschäftsstelle Kreistag, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehört zum Büro des Landrats. Während sich der Bereich Oberste Kreisorgane insbesondere mit der Zuarbeit und Unterstützung des Landrats, den partnerschaftlichen Beziehungen des Hohenlohekreises sowie mit dem Kreisrecht beschäftigt, kümmert sich die Geschäftsstelle des Kreistag um alle Angelegenheiten, die das Gremium und seine Mitglieder betreffen. Darüber hinaus ist die Information der Presse und der Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Aufgabenbereich.

Versorgung der Presse und Bürger mit Informationen

Der Aufgabenbereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist vielseitig. Er reicht von der Organisation von Auftritten des Landkreises bei Ausstellungen, Messen und regionalen Aktionstagen über die Vorbereitung des Programms für Besuchergruppen im Landratsamt bis hin zur Pflege der Internetseite des Landkreises www.hohenlohekreis.de. Ein wichtiger Punkt ist auch die Versorgung der Presse mit aktuellen Informationen mittels Pressemitteilungen, Pressekonferenzen oder auch Pressegesprächen. Um die Bürgerinnen und Bürger über wichtige und aktuelle Themen auf dem Laufenden zu halten, wird in einem etwa monatlichem Rhythmus die Sonderseite „Hohenlohekreis direkt“ erstellt, welche in der Hohenloher Zeitung und in der kostenlosen HZ-Extra erscheint.



Ob Desktop-Computer, Tablet-Computer oder Smartphone – die Homepage des Hohenlohekreises passt sich der Größe des Endgerätes an. www.hohenlohekreis.de

Besuchergruppen im Landratsamt

Um sich über die Aufgabenbereiche einer Landkreisverwaltung zu informieren, kommen jährlich mehrere Besuchergruppen ins Landratsamt. Durch die internationalen Kontakte des Hohenlohekreises und der kreiseigenen Schulen sind auch viele von ihnen aus dem Ausland. So konnte die Kreisverwaltung beispielsweise im Jahr 2012 Schüler aus Frankreich, Serbien und der Slowakei sowie Vertreter des Catholic Workers Movement aus Uganda und Förster aus China begrüßen. Für die Gäste wird jeweils ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammengestellt, welches ihnen einen allgemeinen Überblick über die Tätigkeiten einer Kreisverwaltung, aber auch einen Einblick in die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Ämter und Bereiche ermöglicht.



Delegation aus Uganda zu Besuch im Hohenlohekreis.

Grüne Woche und regionale Messen

Seine Vielfalt und seine Besonderheiten präsentiert der Hohenlohekreis bei den regionalen Messen in Öhringen und Künzelsau, beim Regionaltag der Bürgerinitiative pro Region und bei der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Aber auch bei zahlreichen anderen Veranstaltungen, wie z. B. beim Tag der offenen Tür des Regierungspräsidiums Stuttgart oder beim Bahnhofsfest in Öhringen anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Hohenlohebahn 2012, ist der Landkreis mit von der Partie.



Informationsstand des Landkreises auf der Grünen Woche in Berlin.

PERSONAL- UND ORGANISATIONSAMT

Nach den erheblichen Belastungen der vergangenen Jahre durch die Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg stehen nunmehr die Fragen der Nachwuchsgewinnung und Personalbedarfsdeckung im Fokus. Nach wie vor aufwendig bleibt die Umsetzung der Tarifumstellung durch den TVöD. Das Amt muss den Spagat bewältigen zwischen dem Vorhalten eines für die Aufgabenerfüllung ausreichenden Mitarbeiterstandes und der Begrenzung der Personalkosten auf ein tragbares Maß.

Geringe Veränderungen im Mitarbeiterbestand

Die Zahl der Mitarbeiter veränderte sich seit 2009 nur geringfügig. Im Landratsamt beschäftigt sind derzeit insgesamt 728 Personen, davon sind 497 Kreisbeschäftigte, 165 Kreisbeamte, 15 Landesbeschäftigte, 19 Landesbeamte sowie 32 Auszubildende. Der Frauenanteil liegt bei rund 57%, die Teilzeitquote beläuft sich derzeit auf etwa 30%. Beide Werte nehmen langfristig zu. Zum Jahresbeginn 2009 waren es noch 702 Mitarbeiter; 468 waren Kreisbeschäftigte, 165 Kreisbeamte, 25 Landesbeamte, 10 Landesbeschäftigte und 34 Auszubildende. Die Aufgaben des Landratsamts nehmen aus den verschiedensten Gründen laufend zu. In welchem Umfang der Personalstand dem daraus resultierenden Bedarf entsprechend angehoben werden kann, ist im Rahmen der Beratungen des Kreistags und seiner Ausschüsse zu entscheiden.

Ein tarifliches Mammutwerk wartet auf seine Vollendung

Selbst acht Jahre nach Einführung des TVöD im Herbst 2005 sind noch längst nicht alle Fragen und Probleme im Zusammenhang mit der Tarifumstellung geklärt. Beispielsweise ist es den Tarifparteien bislang noch nicht gelungen, eine neue Entgeltordnung zu vereinbaren. Nach wie vor müssen sich deshalb Stellenbewertungen noch an Teilen der alten Tarifwerke, der „Vergütungsordnung des BAT“ und den „Lohngruppenverzeichnissen des BMT-G“ orientieren. Das Ergebnis muss dann in den TVöD übergeleitet werden.

Qualifizierung der Mitarbeiter als wichtige Aufgabe

In den Jahren 2010 und 2011 wurden umfassende Qualifizierungsmaßnahmen über alle Hierarchieebenen hinweg durchgeführt. Fünf zweitägige Seminare bildeten das Herzstück der Qualifizierung unserer Nachwuchsführungskräfte auf Sachbearbeiterebene. Die Seminararbeit setzte sich aus Theorie-Inputs und Impulsreferaten, Plenums- und Kleingruppenarbeiten, Übungen, Simulationen und Einheiten der Reflexion und Selbsterfahrung zusammen. An ähnlichen, auf den Teilnehmerkreis zugeschnittenen Qualifizierungsmaßnahmen unter der Überschrift „Führungswerkstatt“ konnten Fachdienstleiter/innen und in einer weiteren Gruppe Amtsleiter zusammen mit den Dezernenten ihre Führungskompetenzen verfestigen und erweitern.

Gesundheitsfürsorge - ein Beispiel

Im November 2011 wurde durch den Landrat und die Personalratsvorsitzende eine „Dienstvereinbarung über den Umgang mit Suchtkranken und Suchtgefährdeten beim Landratsamt Hohenlohekreis (DV Sucht)“ unterzeichnet.

Die Dienstvereinbarung soll dazu beitragen:

- die Gesundheit und die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten oder soweit möglich wieder herzustellen,
- dem Suchtverhalten und Suchtmittelmissbrauch frühzeitig entgegenzuwirken,
- den Gefährdeten und den abhängig Kranken rechtzeitig ein Hilfsangebot zu unterbreiten und ihre Therapiebereitschaft zu fördern,
- die Arbeitssicherheit zu erhöhen und das Arbeitsklima zu verbessern.

Serviceangebot für die Bürger

Mit der Einrichtung einer Bürgertheke im Foyer des Hauptgebäudes ging im Sommer 2011 ein lang gehegter Wunsch der Verwaltung in Erfüllung. Voraussetzung hierfür war die räumliche Zusammenführung dreier publikumsintensiver Bereiche, nämlich der Geschäftsstellen der Kulturstiftung Hohenlohe und der Touristikgemeinschaft Hohenlohe sowie der Telefonzentrale und Information im Bereich des Haupteinganges. Durch den Umbau konnten neben der optischen Aufwertung des Eingangsbereichs die fachübergreifende Wahrnehmung von Aufgaben durch einen gemeinsamen Mitarbeiterpool verwirklicht und vorhandene freie Ressourcen der Telefonzentrale genutzt werden. Den Bürgern wird so arbeitstäglich ein durchgängiges Leistungsangebot ohne Schließzeit gewährleistet und eine bessere Präsentation der Informationsmedien des Landratsamts geboten.

Die Bürgertheke ist heute

- Informationsstelle für Besucher, die Auskünfte erteilt, Kontakte zu Sachbearbeitern vermittelt, über Events informiert und hinterlegte Urkunden oder Bescheide der Ämter aushändigt,
- Telefonzentrale,
- Verkaufsstelle für Eintrittskarten des Hohenloher Kultursommers und der von ihm angebotenen Musik-CDs, Berater zu den Konzertangeboten und Veranstaltungsorten sowie
- Ausgabestelle von Informationsbroschüren für Touristen, Beratungsstelle für Touristen, Verkauf von topografischen Karten und Wanderbroschüren.



Auszubildende 2013



Mitarbeitererehung 2013



Pensionärstreffen 2013



Ausblick:

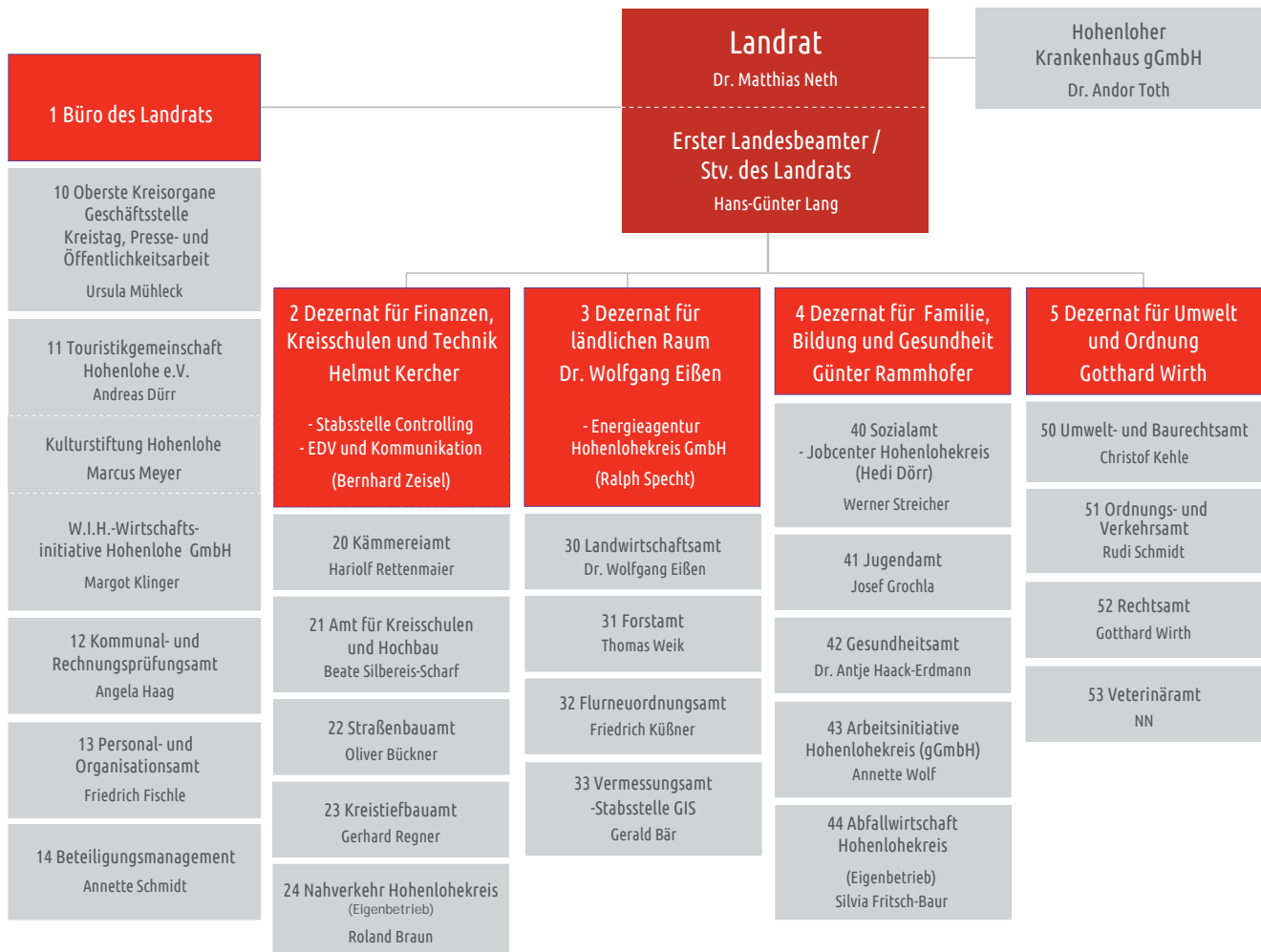
Der demographische Wandel führt in naher Zukunft zu einem Führungskräftemangel und damit zwangsläufig zu einem Konkurrenzkampf um Arbeitskräfte. In monetärer Hinsicht kann das Landratsamt mit der übermächtigen Konkurrenz aus Industrie und Handel nicht mithalten - einer der wenigen Standortnachteile in der „Metropole der Weltmarktführer“.

Um den Landkreis trotzdem auch weiterhin als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, muss er sich auf seine Stärken besinnen und Maßnahmen planen und umsetzen in den Bereichen Ausbildung, Gesundheitsmanagement, Personalentwicklung sowie bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



AUFBAUORGANISATION DES LANDRATSAMTS HOHENLOHEKREIS

Stand 01.04.2014



KOMMUNALAUF SICHT UND RECHNUNGSPRÜFUNG

BERATEN - PRÜFEN - FÖRDERN - BEGLEITEN

Unter dem Dach dieses Amtes sind zwei unterschiedliche Aufgabenbereiche angesiedelt; sie bewegen sich beide im Spannungsfeld zwischen Aufsicht und Kontrolle einerseits und der Hilfestellung und Beratung andererseits. Die Kommunalaufsicht ist für die Städte und Gemeinden des Landkreises zuständig (mit Ausnahme der Großen Kreisstadt Öhringen, die der Rechtsaufsicht des Regierungspräsidiums zugewiesen ist). Hier erfüllt das Amt staatliche Aufgaben als Teil der Unteren Verwaltungsbehörde des Landratsamts. Die Rechnungsprüfung überwacht das wirtschaftliche Handeln des Landratsamts selbst. Dieser Teil ist direkt dem Landrat zugeordnet. Über die Ergebnisse der Prüfung wird der Kreistag unterrichtet. Die Kommunalaufsicht überprüft auch Widersprüche der Bürger gegen kommunale Bescheide.

KOMMUNALAUF SICHT

Nicht nur Aufsicht und Kontrolle

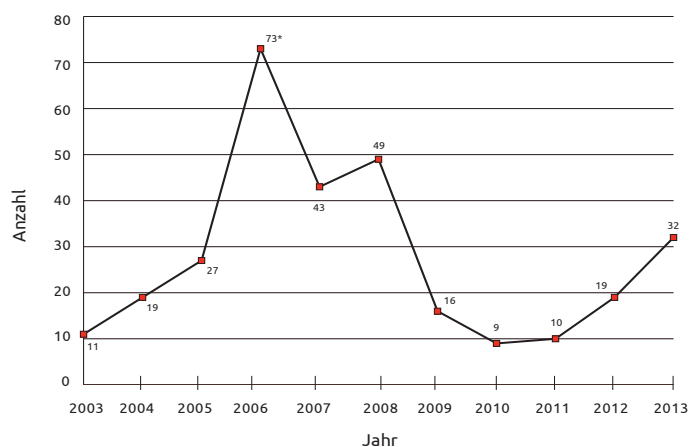
Die von der Rechtsaufsicht betroffenen 15 Städte und Gemeinden im Hohenlohekreis werden vom Kommunalamt in vielen Bereichen ihres kommunalverfassungsrechtlichen und wirtschaftlichen Handelns beraten und begleitet. Dies reicht von Abstimmungsgesprächen vor der Aufstellung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen über Hinweise zu Satzungsbeschlüssen bis zu Beratungen im Vorfeld von schwierigen und komplexen Beitragsabrechnungen. Für die Kommunen und ihre Bürger bedeutsam ist die Unterstützung und Hilfestellung bei vielen Förderanträgen und die weitere Begleitung dabei durch ihre Stellungnahmen für die Bewilligungsstellen. Auch die Information der Gemeinden über rechtliche Vorgaben gehören zu den laufenden Aufgaben der Kommunalaufsicht.

Zunehmende Anzahl von Widersprüchen

Verstärkt gefordert ist das Amt in seiner Aufgabe als Widerspruchsbehörde. Betroffen davon sind viele kommunale Selbstverwaltungsangelegenheiten der Städte und Gemeinden, beispielsweise bei der Festsetzung von Steuern, Beiträgen und Gebühren. Die große Zahl komplexer Rechtsgebiete und eine sich ständig wandelnde und weiterentwickelnde Rechtsprechung erschweren den Gemeinden die Sachbearbeitung.

Oft führt die Verkündung eines Urteils in den Medien zu einem starken Anstieg der Zahl der Widersprüche. Dies war der Grund für die hohe Zahl von Widersprüchen gegen Grundsteuerbescheide der Gemeinden im Jahr 2006. Auch 2012 führten Medienberichte dazu, dass in diesem Bereich die Menge an Widersprüchen stark anstieg. Im Jahr 2013 forderten zwei Kreisgemeinden von vielen Grundstückseigentümern Kostenerstattungen für Hausanschlüsse. Die Folge war, dass sich das Amt mit 32 Widersprüchen befassen musste. Die Klage eines Steuerzahlers vor dem Europäischen Gerichtshof führte zu einer erhöhten Zahl von Widersprüchen gegen Vergnügungssteuerbescheide.

Widerspruchseingänge im Kommunal- und Rechnungsprüfungsamt



* Die hohe Zahl in 2006 ist durch 59 Widersprüche gegen Grundsteuerbescheide bedingt, die aufgrund einer beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Beschwerde gegen die Erhebung von Grundsteuer bei selbst genutztem Wohneigentum eingelegt wurden. Das Bundesverfassungsgericht hat jedoch die Beschwerde nicht zur Entscheidung angenommen und somit abgewiesen.

Mitwirkung bei Wahlen

Das Kommunalamt nimmt eine weitere zeitintensive Aufgabe wahr: die organisatorische Abwicklung von Kommunal- und Parlamentswahlen. Dazu gehören

- in 5-jährigem Rhythmus die Durchführung der Kreistagswahl und - in der Regel zeitgleich - der Europawahl, parallel dazu die Prüfung der Gemeinderats- und Ortschaftsratswahlen,
- alle fünf Jahre die Durchführung der Landtagswahl und
- alle acht Jahre (alternierend mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall) die Durchführung der Bundestagswahl, dann zuständig für alle 46 Städte und Gemeinden im Kreis Schwäbisch Hall und dem Hohenlohekreis.

Ein Novum war die nach dem Regierungswechsel von der neuen Landesregierung angeordnete und am 27. November 2011 durchgeführte Volksabstimmung in Baden-Württemberg über das S 21-Kündigungsgesetz, die ebenfalls vom Kommunalamt organisiert wurde.



Kloster Schöntal



Mühle bei Forchtenberg



Wallfahrtskirche Neusaß



Landrat Dr. Matthias Neth verkündet erste Ergebnisse der Bundestagswahl 2013.

Mit Ausnahme der Wahlen in Öhringen, Künzelsau, Dörzbach und Niedernhall, wo die Amtsinhaber Oberbürgermeister Kübler, Bürgermeister Lenz, Bürgermeister Schmitt und Bürgermeister Kalmbach nicht mehr antraten, wurden in allen anderen Städten und Gemeinden die bisherigen Amtsinhaber mit großer Mehrheit wiedergewählt.

RECHNUNGSPRÜFUNG

Auch die Rechnungsprüfung wandelt sich von einer ursprünglich reinen Kontrollinstanz zu einer begleitenden Beratung in einzelnen Verwaltungsbereichen.

Örtliche Prüfung

Die „Örtliche Prüfung“ erstreckt sich auf das wirtschaftliche und rechtliche Handeln des Landkreises und seiner Eigenbetriebe. Die Prüfung der von der Kämmerei erarbeiteten Eröffnungsbilanz stellte besondere personelle Anforderungen, die den Einsatz nahezu aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunal- und Rechnungsprüfungsamtes erforderte. Die Übertragung der Prüfungszuständigkeit für die beiden Landkreisgesellschaften Energieagentur und Wirtschaftsinitiative Hohenlohekreis brachte neue Aufgabenfelder für die Rechnungsprüfung.

Überörtliche Prüfung

Im Rahmen der überörtlichen Prüfung werden die Jahresrechnungen, die Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung sowie die Vermögensverwaltung der sechs Gemeinden im Hohenlohekreis unter 4.000 Einwohner unter die Lupe genommen. Betroffen sind die Gemeinden Dörzbach, Mulfingen, Weißbach und Zweiflingen sowie die Städte Niedernhall und Waldenburg. Dazu kommen zwei Boden-, zwei Wasserverbände und ein Wegeunterhaltungsverband.

Stimmzettel
für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 268 Schwäbisch Hall-Hohenlohe
am 22. September 2013

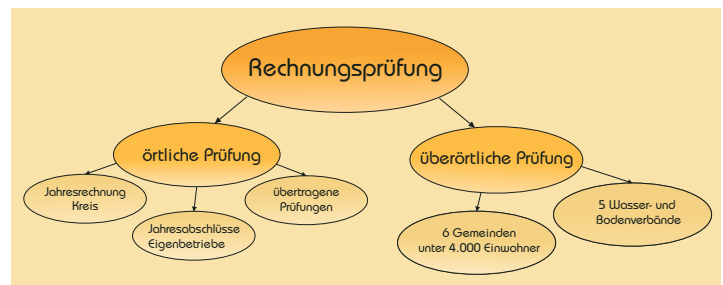
Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer Wahlkreis-
abgeordneten
Erststimme

hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
– maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien –
Zweitstimme

Darüber hinaus sind die alle acht Jahre stattfindenden Bürgermeisterwahlen von der Kommunalaufsicht zu prüfen. Im Vorfeld werden auch hier Termine und rechtliche Fragen mit der jeweiligen Gemeinde besprochen.

In den Jahren 2009 bis 2014 fanden in 13 Städten und Gemeinden des Hohenlohekreises Bürgermeisterwahlen statt:
 2009 in Niedernhall, Öhringen und Krautheim
 2010 in Zweiflingen, Pfedelbach und Künzelsau
 2011 in Kupferzell
 2012 in Forchtenberg, Waldenburg und Schöntal
 2013 in Weißbach
 2014 in Dörzbach, Ingelfingen und Niedernhall



FINANZEN DES HOHENLOHEKREISES

KÄMMEREIAMT

KONSOLIDIERUNG DER FINANZEN MIT NEUEN „WERKZEUGEN“

Der Gesamtkonzern Hohenlohekreis mit einem Haushaltsvolumen von 207,7 Millionen Euro ist ein modernes Verwaltungs-, Dienstleistungs- und Serviceunternehmen und stellt sich den Herausforderungen der Zukunft.

Im Rahmen der Daseinsvorsorge werden viele wichtige, moderne, leistungsfähige und kundenorientierte Einrichtungen bereitgestellt. Eine bürgernahe Verwaltung sowie effizientes und betriebswirtschaftliches Handeln sind Voraussetzungen für die stetige Aufgabenerfüllung. Aufgabe des Kämmereiamts ist die Bereitstellung einer soliden finanziellen Basis zur Verwirklichung dieser Ziele.

Reform des Haushaltsrechts

Der Hohenlohekreis ist auf der Grundlage eines Kreistagsbeschlusses zum 1. Januar 2011 auf das „Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen“ (NKHR) umgestiegen. Mit diesem Programm wurde die Grundsystematik der kaufmännischen Buchführung eingeführt. Ressourcenverbrauch und Ressourcenaufkommen werden in Form von Aufwendungen und Erträgen dargestellt, der Vermögens- und Schuldenbestand fließt in eine Bilanz ein.

Ziel des neuen Haushaltsrechts ist also eine ressourcenorientierte Haushaltswirtschaft. Alle Leistungen werden in Anlehnung an den „Kommunalen Produktplan Baden-Württemberg“ als Produkte dargestellt. Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt und Vermögensrechnung/Bilanz führen zur 3-Komponenten-Rechnung. Der Gesamthaushalt wird in Teilhaushalte gegliedert.

Zahlen des „Gesamtkonzerns Hohenlohekreis“

Der Kreishaushalt 2011 war der Erste, der auf der Basis dieser kommunalen Doppik erstellt wurde. Die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2011 wurde vom Kreistag mit folgenden Bilanzpositionen und Werten genehmigt:

AKTIVA

Sachvermögen	109.282.284,33 €
Finanzvermögen	41.427.310,09 €
Abgrenzungsposten	3.339.223,01 €

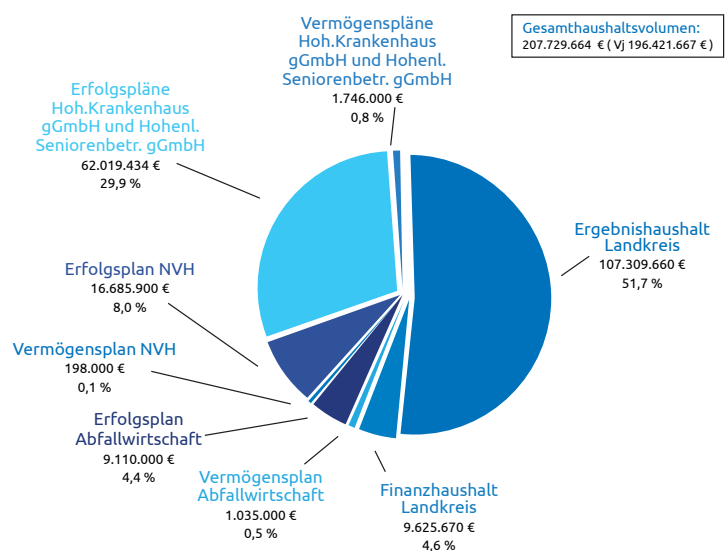
Summe Aktiva 154.048.817,43 €

PASSIVA

Basiskapital	67.131.381,65 €
Sonderposten	27.732.381,07 €
Rückstellungen	3.092.666,79 €
Verbindlichkeiten	55.818.215,79 €
Abgrenzungsposten	274.172,13 €

Summe Passiva 154.048.817,43 €

Gesamtkonzern Hohenlohekreis Haushaltsvolumen 2014



Die Finanzwirtschaft in den Jahren 2009 bis 2014

Nach Bewältigung der Finanzkrise konnte der Landkreis seine Bemühungen zur Konsolidierung der Kreisfinanzen verstärken. Der Haushalt des Jahres 2009 partizipierte von den mit einem Plus von 16 % überdurchschnittlich gestiegenen Steuerkraftsummen der Gemeinden und Städte aus dem Jahr 2007. Das ermöglichte eine Absenkung des Kreisumlagehebesatzes von 39,5 % auf 38 %. Wie schon 2008 konnte auch im Jahr 2009 auf eine Kreditermächtigung verzichtet werden.

Dank der positiven wirtschaftlichen Entwicklung konnten steigende Sozialausgaben und Kostenerhöhungen beim Öffentlichen Personennahverkehr aufgefangen sowie die weitere Finanzierung des Neubaus der Richard-von-Weizsäcker-Schule in Öhringen mit ca. 26 Millionen Euro Projektkosten sichergestellt werden.



Blick auf Ingelfingen



Kapelle St. Wendel zum Stein in Dörzbach



Neumühlsee bei Waldenburg



Licht und Schatten

Zwar deutete sich bereits Ende 2009 ein erneuter Wirtschaftsschwung an. Einmaleffekte bei den Steuerkraftsummen aus dem Jahr 2008 bescherten dem Hohenlohekreis 2010 jedoch bei einem gleichbleibenden Kreisumlagebesatz von 38 % zusätzliche Mittel aus der Kreisumlage. So konnte nicht nur erneut eine Kreditaufnahme unterbleiben, vielmehr konnten die Schulden sogar leicht abgebaut werden.

Trotzdem musste der Kreistag bei seinen Haushaltsplanberatungen auf die schwieriger werdenden Jahre 2011 und 2012 eingestimmt werden.

Der Haushalt 2011, der Erste nach dem System der doppischen Buchführung, musste als Sparhaushalt erstellt werden. Das Kreisumlageaufkommen sank von 61 Millionen Euro auf 36,9 Millionen Euro. Trotz dieses massiven Einbruchs wurde der Kreisumlagebesatz mit 38 % im dritten Jahr in Folge beibehalten. Bei einer vorgesehenen Kreditaufnahme von 1,5 Millionen Euro und Tilgungen in Höhe von 2,4 Millionen Euro konnten die Schulden nochmals, nun auf 26,09 Millionen Euro, abgebaut werden. Ein dynamisches Wirtschaftswachstum, das zu höheren Zuweisungen und Steuereinnahmen sowie geringeren Sozialausgaben führte, ermöglichte erfreulicherweise einen Rechnungsabschluss 2011 mit einem deutlich positiven Ergebnis.

Weitere Konsolidierung

Die Finanzlage erholte sich im Haushaltsjahr 2012 weiter. Die gestiegenen Steuerkraftsummen der kreisangehörigen Gemeinden ermöglichten die Absenkung des Kreisumlagebesatzes auf 37 %. Das Wirtschaftswachstum der beiden vorangegangenen Jahre zeigt auch im Hohenlohekreis Früchte. Auf die Aufnahme von Krediten konnte verzichtet, Sondertilgungen konnten verwirklicht werden.

Der Haushalt 2013 wurde als Konsolidierungshaushalt aufgestellt. Gestiegene Steuerkraftsummen ermöglichten eine nochmalige Absenkung des Hebesatzes der Kreisumlage auf nun 35,5 %. Durch Verzicht auf geplante Darlehensaufnahmen und eine Sondertilgung konnte die Verschuldung erneut zurückgeführt werden. Der positive Verlauf des Haushaltsjahres 2012 ermöglichte es, dem Kreisstraßenhaushalt 2013 zusätzliche Mittel in Höhe von einer Million Euro zur Verfügung zu stellen.

Positive Ausblicke...

Die positiven Signale setzen sich für 2014 fort. Die Steuerkraftsummen unserer Städte und Gemeinden steigen um ca. 17 %. Damit kann der Kreisumlagebesatz für den Haushalt 2014 um einen Punkt auf 34,5 % abgesenkt werden.

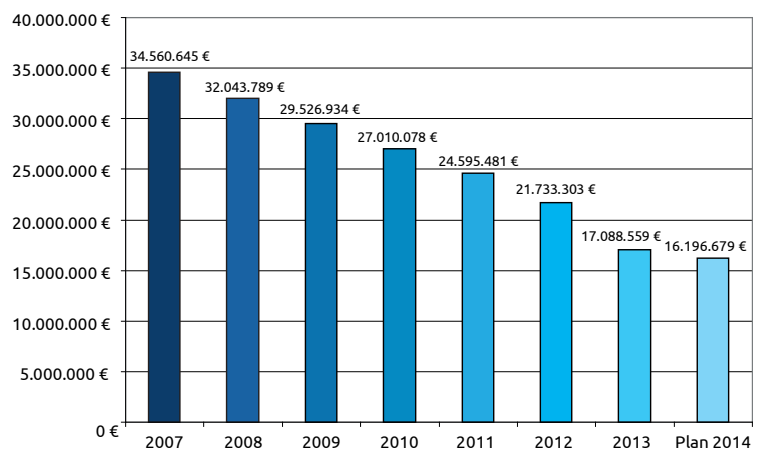
Eine weitere Entlastung des Kreishaushaltes tritt im sozialen Bereich bei der Grundsicherung im Alter ein, wo der Bund die anfallenden Kosten jetzt vollständig erstattet. Die Verschuldung kann weiter verringert werden. Dies erleichtert künftige Investitionen bei den Großprojekten „Umbau der Gewerbliche Schule Öhringen“ und „Sanierung / Erweiterung / Neubau des Landratsamts“ sowie

Verbesserungen im Kreisstraßennetz. Das durchschnittliche Investitionsvolumen wird sich in den kommenden Jahren voraussichtlich nahezu verdoppeln; dessen Finanzierung erfordert jedoch erstmals wieder die Aufnahme neuer Darlehen.

... und eine positive Bilanz

Zusammenfassend kann für die Jahre 2009 bis 2014 bilanziert werden, dass durch eine solide Haushaltspolitik von Kreistag und Verwaltung weiter in die Infrastruktur investiert werden und durch die Rückführung der Verschuldung von ca. 29,5 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro bis Ende 2014 eine gute Ausgangsbasis für die Herausforderungen der Zukunft geschaffen werden konnte. Gleichzeitig wurde auch der Interessensausgleich zwischen den Gemeinden und dem Landkreis nicht aus dem Auge verloren.

Hohenlohekreis Schuldenstand



Die "Stiftung des Hohenlohekreises"

Diese als gemeinnützig anerkannte kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechtes wurde Ende des Jahres 2008 vom Kreistag des Hohenlohekreises beschlossen. Zu ihren satzungsmäßigen Aufgaben gehört die Förderung

- von Wissenschaft und Forschung,
- der Denkmal-, Kunst- und Kulturpflege,
- von Naturschutz, Umweltschutz, Heimat- und Landschaftspflege,
- von Bildung und Sport,
- der Kinder-, Jugend-, Familien-, Behinderten- und Altenpflege sowie
- des ehrenamtlichen Engagements.

Mit dem vorhandenen Stiftungsvermögen konnten in den vergangenen Jahren verschiedene Projekte gefördert werden. Über die Verwendung der Erträge entscheiden der Vorstand und der Stiftungsrat, der mit den Mitgliedern des Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschusses des Kreistags besetzt ist. Anträge auf Förderung aus Mitteln der Stiftung können an den Hohenlohekreis gerichtet werden. Weitere Zuwendungen von Privaten oder Institutionen sind möglich und erwünscht.

BERUFLICHE SCHULEN UND BILDUNG

AMT FÜR KREISSCHULEN UND HOCHBAU

SCHULEN UND VERWALTUNGSGEBÄUDE. HAUSTECHNIK UND ENERGIE - EIN UMFANGREICHES AUFGABENSPEKTRUM

In zwei Fachdiensten betreut das Amt Schulen, Verwaltungs- und Technikgebäude. 13.200 m² der Gesamtfläche dienen Verwaltungsgebäuden; 46.300 m² umfassen die Schulflächen in Künzelsau und Öhringen. Gemietete Gebäude kommen dazu. Die Gebäude erstrecken sich auf eine Grundfläche von fast 6 ha. Die Unterhaltung der Verwaltungsgebäude erforderte in den letzten fünf Jahren einen Aufwand von 1,5 Mio. Euro oder durchschnittlich 308.660 Euro pro Jahr. Für die Kreisschulen fielen weitere 4,1 Mio. Euro oder durchschnittlich 823.000 Euro jährlich an.

Abschluss beim größten Schulbauprojekt des Hohenlohekreises



Schüler der Richard-von-Weizsäcker-Schule in Öhringen.

Im Frühjahr 2010 konnte nach zweijähriger Bauzeit der Neubau der Richard-von-Weizsäcker-Schule in Öhringen bezogen werden. Das Projekt kostete 25,9 Millionen Euro. Das Land Baden-Württemberg steuerte 7 Millionen Euro an Schulbaufördermitteln bei. Der Kreistag beschloss, zwei der drei Bauteile im Passivhausstandard zu bauen; lediglich die Werkstätten wurden konventionell realisiert. Der Bau als Modellvorhaben ermöglichte einen weiteren Zuschuss von 200.000 € aus dem Förderprogramm Klimaschutz-plus.

Tradition und ständiger Wandel

Dass das berufliche Schulwesen im Kreis mittlerweile eine lange Tradition aufweist, zeigte das 100-jährige Schuljubiläum der Gewerblichen Schule Künzelsau im Jahr 2012. Gleichzeitig ist das berufliche Schulwesen jedoch ständig im Fluss. Dies wird deutlich an der großen Zahl neuer Schulformen, die im Laufe der Jahre an fast allen Schulen eingerichtet wurden.

Jüngste Beispiele: zum Schuljahr 2011/2012 startete an der Richard-von-Weizsäcker-Schule in Öhringen eine „Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen im Bereich Erneuerbare Energien“. Ein Jahr später begann an dieser Schule die „dualorientierte Ausbildung zur Erzieherin“ der Fachschule für Sozialpä-

dagogik. Ebenfalls im Schuljahr 2012/13 wurde am Technischen Gymnasium der Gewerblichen Schule Öhringen das Profil „Umwelttechnik“ eröffnet. Das Profil „Internationale Wirtschaft“ wurde zum Schuljahr 2013/14 am Wirtschaftsgymnasium der Kaufmännischen Schule Öhringen eingeführt. Auch die Einrichtung eines Technischen Gymnasiums mit dem Profil „Technik und Management“ sowie gleichzeitig die Einrichtung einer 2-jährigen Berufsfachschule „MINTec“ im Schuljahr 2013/14 an der Gewerblichen Schule in Künzelsau belegen dies.



Gewerbliche Schule in Künzelsau.

Personelle Wechsel

Im Jahr 2011 ging der Schulleiter der Karoline-Breitinger-Schule Künzelsau, Dieter Dachtler, in Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Robert Dambach, der im Frühjahr 2014 in den Main-Tauber-Kreis wechselte.

2012 übernahm Uwe Stiefel die Schulleitung der Richard-von-Weizsäcker-Schule Öhringen. Helmut Albrecht, gleichzeitig Geschäftsführender Schulleiter der Landkreisschulen, verabschiedete sich aus dem Berufsleben.

Weitere Schulleiterwechsel vollzogen sich im Jahr 2013. Dr. Michael Heil wechselte von der Gewerblichen Schule Öhringen an eine Schule in Neckarsulm. Sein Nachfolger wurde Wolfgang Roll.



Richard-von-Weizsäcker-Schule in Öhringen



Kaufmännische Schule in Öhringen



Kaufmännische Schule in Künzelsau

An der Erich Kästner-Schule ging die Rektorin Ingeborg Kehlenbach in Pension. Ihr folgte Kathrin Ehrmann. Im Februar 2014 folgte als Leiter der Kaufmännischen Schule Öhringen Matthias Kyek auf Michael Unger, der in den Ruhestand ging.

bracht und das Eingangselement mit Windfang erneuert. Diese Maßnahmen verbesserten die Atmosphäre für Besucher und Mitarbeiter deutlich.

Entwicklung der Schülerzahlen bei den Beruflichen Schulen

Entwicklung Öhringen	2009	2010	2011	2012	2013
Teilzeit	1.106	1.021	910	917	993
Vollzeit	1.665	1.732	1.840	1.773	1.711
Gesamt	2.771	2.753	2.750	2.690	2.704
Entwicklung Künzelsau	2009	2010	2011	2012	2013
Teilzeit	1.810	1.841	1.934	2.045	1.929
Vollzeit	805	742	701	678	629
Gesamt	2.615	2.583	2.635	2.723	2.558



Gewerbliche Schule in Öhringen, Schulgebäude „Am Ochensee“.

Ein weiteres Großprojekt wird in Angriff genommen

Als nächste große Schulbaumaßnahme im Rahmen des Schulentwicklungskonzepts des Hohenlohekreises steht die Erweiterung und Sanierung der Gewerblichen Schule Öhringen bevor. Am Schulgebäude „Am Ochensee“, das seit dem Auszug der Richard-von-Weizsäcker-Schule von der Gewerblichen Schule genutzt wird, konnte bereits die Außenhülle erneuert und durch den Anbau eines Aufzuges Barrierefreiheit hergestellt werden. Die Innensanierung folgt. Die Planungen für die Erweiterung und Sanierung der Stammgebäude der Gewerblichen Schule an der Sudetenstraße sind im vollen Gange.

Die Gesamtmaßnahme umfasst 12.400 m² Bruttogrundfläche, 6.508 m² genehmigte Schulraumprogrammfläche, 22 Klassenräume, 13 Fachräume, 8 Werkstätten und 5 Labore.

Sanierung ehemaliger Landesgebäude

Als Spätfolge der Verwaltungsreform des Landes hat der Hohenlohekreis mehrere Landesimmobilien erworben. Schon beim Erwerb des Vermessungsamtsgebäudes im Dezember 2010 war ersichtlich, dass die alten Holzfenster ersetzt werden müssen. Außerdem standen in größerem Maße Reparaturarbeiten an Putz- und Betonbauteilen an. Am Gebäude Stettenstraße 31 wurde ein Vollwärmeschutz angebracht und damit die energetische Situation des Gebäudes an die gültige Energieeinsparverordnung angepasst.

Das vom Gesundheitsamt genutzte Gebäude wurde ebenfalls erworben. Auch hier war die Erneuerung der Fenster inklusive Sonnenschutz erforderlich. Im Zuge der Baumaßnahme im Jahr 2013 wurde eine neue Eternitverkleidung mit Wärmedämmung ange-

Die Stiftung zur Förderung der Reinhold-Würth-Hochschule in Künzelsau

Neben der Trägerschaft zahlreicher Schulen fördert der Hohenlohekreis den Standort Künzelsau der Hochschule Heilbronn. Die eigens dafür gegründete Stiftung wird vom Hohenlohekreis und der Stadt Künzelsau getragen. Die Stiftung unterstützt den Aufbau, Ausbau und Betrieb der Reinhold-Würth-Hochschule in Künzelsau.



Quelle: Hochschule Heilbronn, Campus Künzelsau.



„Ohrenspitzer“-Hardware



Bilderkarussell



DVD-Regal im Kreismedienzentrum

KREISMEDIENZENTRUM HOHENLOHEKREIS

STETS BESTENS IM BILD

Die Verleih- und Beratungsteams des Kreismedienzentrums in Künzelsau, Allee 16, und in Öhringen, Sude-
tenstraße 4, versorgen öffentliche Schulen, Einrichtungen der Jugendpflege und der Jugend- und Erwach-
senenbildung, Gemeinden und gemeinnützige Vereine mit audiovisuellen Medien. Für sie werden Medien
und Geräte kostenlos bereitgestellt. Das Geräte-Angebot steht jedoch auch allen interessierten Bürgerin-
nen und Bürgern gegen moderate Gebühren zur Verfügung. Neben traditionellen Medien sind verstärkt
CDs und DVDs im Angebot. Auch die entsprechende Präsentationstechnik wird bereitgestellt.

Lernen mit Medien und lernen über Medien: spezielle Angebote für Schulen

Das Kreismedienzentrum hat primär einen gesetzlich festgeschriebenen Auftrag: den Service für den Schulunterricht. Dafür stehen in den ständig aktualisierten Medienarchiven in Künzelsau und Öhringen jeweils über 12.000 Titel zur Verfügung. DVDs mit didaktischen Inhalten bieten immer häufiger nicht nur Filme, sondern strukturiertes Zusatzmaterial. Damit kann moderner, schülerorientierter Unterricht verwirklicht werden.

Auch der Bestand an historischen und heimatkundlichen Medien ist gut. So konnten zwei Produktionen mit Zeitzeugen erstellt werden: „Jüdisches Leben in Hohebach“ und „Die Ölmühle in Dörzbach“. Mit „Frostschutz – Beregnung im Weinbau“ von 1954 und „Heimatfilme aus Kocherstetten“ wurde historisches Filmmaterial digitalisiert und zur Verfügung gestellt. Die jährliche Aktion „Schulkinowoche“ erreicht in Öhringen und Künzelsau immer mehr Zuschauer.



Zahlreiche Besucher beim Schul kino.

Angebote für die Jugend- und Vereinsarbeit

Darüber hinaus zeigt der Hohenlohekreis mit seinen beiden Medienzentren auch starkes Engagement für die ehrenamtliche Jugend- und Vereinsarbeit. Für diese Gruppen stehen nicht nur spezielle Medien, sondern auch die entsprechenden modernen Projektionsgeräte zur Verfügung. In Verbindung mit der „JuLeiCa-Ausbildung“ bietet das Medienzentrum neuen Jugendleitern eine Einführung in Medientechnik und Medienerziehung an.

Aktive Medienarbeit

Ein besonderer Service für Schulklassen und Gruppen sind Projek-
tunterstützungen und Geräte für die Bereiche „Trickfilm-Koffer“,

„Ohrenspitzer“ und „Geocaching“. Neu dazugekommen sind mobile Geräte für die Naturbeobachtung.

Für entsprechende Projekte an Schulen hält das Kreismedienzentrum vier Trickfilmkoffer bereit. Die komplette transportable Technik kann für deren Dauer in der Schule verbleiben. Mehrere Schulen im Landkreis haben sich damit bereits am internationalen Trickfilmwettbewerb in der Sparte Trickfilm beteiligt.

Das Ohrenspitzerprojekt steht unter dem Motto: „Zuhören lernen – besser lernen“ und vermittelt den teilnehmenden Schulen „Hörkoffer“ mit guten Hörangeboten und didaktischem Arbeitsmaterial. Mit der bereitgehaltenen Ausstattung können „Ohrenspitzerklassen“ eigene Hörspiele produzieren.

Fest etabliert hat sich inzwischen Geocaching. Mit GPS-Geräten können Schüler nicht nur schon vorhandene „Schätze“ suchen und so ihre Heimat kennen lernen. Sie können auch themenorientierte „Digitale Schnitzeljagden“ selbst erstellen. Der motivierende Umgang mit moderner Technik und Medien führt so aus der Schule hinaus zu historischen, geographischen und anderweitig interessanten Orten.

Das Medienlabor soll Schülerinnen und Schüler für die Natur und die Naturwissenschaften begeistern. Digitale Lupe, Endoskopkamera, Wärmebildkamera und Zeitlupenkamera motivieren zum entdeckenden Lernen und ermöglichen eine neue Sicht auf bekannte und unbekannte Welten in der Natur.

Medienrecherche online - Beratung vor Ort

Das Angebot des Kreismedienzentrums ist unter „www.hok.kmz.bwue.de“ jederzeit abrufbar. Vorbestellungen können auch per Email getätigt werden.

Zwei medienpädagogische Berater und ein Netzwerkberater stehen bereit. Sie unterstützen Medienprojekte und geben vor Ort an den Schulen Hilfestellung. In Zusammenarbeit mit den Schulen im Landkreis werden Aktionen im Rahmen des Jugendmedienschutzes durchgeführt.



Kreisarchiv in Neuenstein



Ferienjobber im Kreisarchiv



Broschüre „Ansichtssachen“



KREISARCHIV

DOKUMENTIEREN VON VERGANGENHEIT UND GEGENWART

Das Kreisarchiv ist kulturelles und verwaltungstechnisches Gedächtnis des Hohenlohekreises. Es dokumentiert die Vergangenheit für die Gegenwart und die Gegenwart für die Zukunft. Dafür sichert, ordnet und verwahrt das Kreisarchiv die archivwürdigen Materialien des Landratsamts. Das Archivgut kann von der Landkreisverwaltung, der wissenschaftlichen Forschung und der interessierten Öffentlichkeit genutzt werden. Ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit ist der Archivpflege in den Gemeinden gewidmet. Darüber hinaus werden auch Vereinsarchive und private Nachlässe verwahrt, umfangreiche Bestände an Fotos, Karten, Pläne und ähnlichem zusammengestellt und eine Spezialbibliothek geführt.

Bereicherung des kulturellen Angebots

Das Kreisarchiv bereichert die kulturelle Vielfalt in der Region, indem es Forschungsbeiträge leistet und mit Publikationen, Vorträgen und Ausstellungen Aufgaben in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit wahrnimmt. Nicht zuletzt wird das Kreisarchiv als Beratungsinstanz und Informationsquelle zu allen möglichen Fragen der regionalen und überregionalen Geschichte herangezogen.

Starke Zunahme der Bestände

Durch die fortwährende Übernahme von Archivmaterial ist das Kreisarchiv in den vergangenen Jahren an die Grenzen seiner Magazinkapazität gelangt. Hervorzuhebende Zugänge sind beispielsweise die Zweitbücher der Personenstandsregister, die vor allem für die Familienforschung von Bedeutung sind, mehrere interessante Nachlässe von Persönlichkeiten aus dem Hohenlohekreis sowie weitere Bestände der TSG Öhringen. Für Zugänge aus der Kreisverwaltung mussten zusätzliche Magazinräume im Landratsamt in Anspruch genommen werden. All dies führt zu Überlegungen, die Kapazität des Archivs durch Erweiterung oder Neubau zu erweitern. Die großzügige Spende einer Stiftung half, umfangreiche Aktenbestände und die Sammlungen von Fotos, Karten und Plakaten besser zu verwahren.

Das Archiv öffnet sich

Günstige Gelegenheit, das Kreisarchiv näher kennenzulernen, bieten die regelmäßig angebotenen Führungen. Alle zwei Jahre beteiligt sich das Kreisarchiv am bundesweiten „Tag der Archive“, bei dem neben Magazinbegehungen stets auch eine kleine Ausstellung von Archivalien gezeigt wird.

Die „Tage der Heimatgeschichte“ werden Tradition

Der seit vielen Jahren veranstaltete „Tag der Heimatgeschichte im Hohenlohekreis“ hat sich im Kulturkalender des Hohenlohekreises fest etabliert. Seit 2008 organisiert das Kreisarchiv diese Veranstaltungen. Thema war 2010 in Mulfingen „Räder und Rechen“ und 2012 in Kupferzell „Historische Verkehrswege in Hohenlohe“. Die Reihe erfreut sich einer stetig wachsende Zahl an Zuhörern.

Ausstellungen und Vorträge

Ein Höhepunkt war die Fotoausstellung „Ansichtssachen. Ortsansichten im Hohenlohekreis im Wandel“ im Herbst 2012 im Foyer des Landratsamts. Zusammen mit dem Kreismedienzentrum wurde eine Präsentation erarbeitet, die Orts- und Gebäudeansichten aus den 1950er Jahren den aktuellen Fotos aus derselben Perspektive gegenüber stellte. Die dazu erschienene ansprechende Broschüre mit allen gezeigten Fotos kann beim Kreisarchiv, beim Kreismedienzentrum und an der Bürgertheke im Landratsamt erworben werden. Die Ausstellung selbst kann von Gemeinden und anderen Institutionen ausgeliehen werden.

Zahlreiche öffentliche Vorträge des Kreisarchivars befassten sich mit vielfältigen Themen, meistens im zeitlichen Zusammenhang mit historischen Jubiläen. Weitere Vorträge, teilweise im Rahmen der Volkshochschulangebote, hatten beispielsweise die Oberamtmänner von Öhringen und Künzelsau, das Fürstentum Krautheim oder die Ganerben von Künzelsau zum Inhalt. Ein Beitrag für die „Schöntaler Tage“ 2010 handelte vom Haus Hohenlohe im 16. Jahrhundert. Für den Lehrgang „Natur- und Landschaftsführer Hohenloher Land“ der Umweltakademie Baden-Württemberg wurde ein Kurs zur Geschichte Hohenlohes angeboten.



Helmut M. Jahn begrüßt die Gäste am Tag der Heimatgeschichte 2012.

TOURISMUS, KULTUR UND WIRTSCHAFT

TOURISTIKGEMEINSCHAFT HOHENLOHE E.V.

AKTIV WERBEN FÜR DIE GENIESSERREGION HOHENLOHE

Der Verein Touristikgemeinschaft Hohenlohe, kurz TG, bündelt die Bemühungen zur Förderung des Tourismus im Hohenlohekreis. Mitglieder sind neben dem Hohenlohekreis und seinen Städten und Gemeinden auch einzelne Gemeinden aus dem Landkreis Heilbronn, der Zweckverband Breitenauer See im Landkreis Heilbronn sowie zahlreiche touristische Unternehmen.

Meilenstein im Tourismus

Das Wirtschaftsministerium und das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg zusammen mit der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg veranstalteten im Jahr 2009 erstmals einen „Wettbewerb der guten Ideen im Tourismus“. Die Touristikgemeinschaft Hohenlohe bewarb sich mit der Projektidee „Authentizität als nachhaltiger Erfolgsfaktor für die Genießerregion Hohenlohe“ - mit Erfolg. Der Jury gefiel diese Idee so sehr, dass sie diese von allen beteiligten Wettbewerbsbeiträgen am höchsten bewertete. Das Echo in der Fachwelt war sensationell - mit der Preisübergabe durch Wirtschaftsminister Ernst Pfister MdL war das touristische Hohenlohe endgültig in der Liga der baden-württembergischen Destinationen angekommen.

Typisch Hohenlohe

Der Projektschwerpunkt „Typisch Hohenlohe“ ist eines der Ergebnisse, die dem Gewinn des Ideenwettbewerbs folgten. In einem ersten Schritt musste geklärt werden, welche Besonderheiten in der „Hohenlohischen Authentizität“ stecken, bevor sie als Erfolgsfaktoren des Tourismus überhaupt wirksam werden konnten. Daher wurde eine Untersuchung gestartet. Bis Ende Januar 2010 hatten die Hohenloher Zeit, sich Gedanken über sich selbst zu machen. Und sie haben viel nachgedacht: über ihre persönlichen Lieblingsplätze, dialektische Schimpfwörter, Leibgerichte und Lebensweisheiten, über hohenlohische Dichter, Musikanten und andere Berühmtheiten. Mit über 6.900 Antworten verfügt die Touristikgemeinschaft nun über ein einzigartiges Schatzkästchen authentischer Quellen für eine nachhaltige Tourismusarbeit. Im Rahmen des „1. Hohenlohe Symposiums“ wurden die Ergebnisse in der ausverkauften Kultura in Öhringen vorgestellt.



Landrat Dr. Neth am Messestand der Touristikgemeinschaft auf der Internationalen Touristikbörse in Berlin.

Messebesuch mit Testimonial

„Klappern gehört zum Handwerk“ – aus diesem Grund besucht die Touristikgemeinschaft Hohenlohe jedes Jahr Publikums- und Fachbesucher-Messen. Dazu lässt sie sich interessante Themen einfallen, um die Ferienregion Hohenlohe bekannter zu machen. In Berlin auf der Internationalen Touristikbörse ITB wird beispielsweise mit ausgewählten Reisejournalisten regelmäßig die „Hohenloher Tafelrunde“ abgehalten. Der bekannte Tatort-Kommissar „Ernst Bienzle“ war auch schon als Gast dabei, denn Dietz-Werner Steck – wie der ARD-Schauspieler mit bürgerlichem Namen heißt – verbrachte viele Jahre seiner Kindheit in Hohenlohe.

Genießerregion Hohenlohe als mediales Zugpferd

Das touristische Hohenlohe findet immer mehr Freunde, die sich an Kocher, Jagst und Ohrn wohlfühlen. Ein Grund dafür ist sicherlich das Angebot der Genießerregion Hohenlohe. Diese Marke wird kontinuierlich aufgebaut. Daher wundert es auch nicht, dass renommierte Reiseführer wie MERIAN und GEOSAISON auf den Landstrich Hohenlohe aufmerksam wurden und auf ihre Titelseiten setzten. Ebenso das Slow Food Magazin, das Hohenlohe in einem Atemzug mit Indien und Frankreich zu einer „lieblichen Landschaft für Genießer“ erhebt. Die Reportagen umfassten insgesamt 32 Seiten. Vierfarbig - versteht sich! Auch das Magazin STERN hat Hohenlohe entdeckt und über die touristische Top-Domain www.hohenlohe.de geschrieben.



Gästekünfte und Übernachtungszahlen weiterhin im Aufwind

Im Zeitraum von 2009 bis 2013 sind die vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg veröffentlichten Daten ein deutlicher Hinweis auf einen wachsenden Tourismus.

	Ankünfte	Zunahme in %	Übernachtungen	Zunahme in %
2009	142.824	+ 0,7	316.200	- 1,5
2010	153.262	+ 7,3	325.361	+ 2,9
2011	170.188	+ 11,0	362.477	+ 11,4
2012	173.033	+ 1,7	373.788	+ 3,1
2013	173.836	+ 0,5	373.041	- 0,2



Radfahrer genießen die Hohenloher Landschaft



Holzbläserensemble bei einem Konzert des Hohenloher Kultursommers in Neuenstein



Württembergisches Kammerorchester im Kloster Schöntal



KULTURSTIFTUNG HOHENLOHE UND HOHENLOHER KULTURSOMMER

BEDEUTENDES KULTURANGEBOT IN DER REGION

1987 wurde das Festival Hohenloher Kultursommer zum Leben erweckt. Was mit einer Idee im Bildungshaus in Kloster Schöntal begann, ist heute ein kulturelles Aushängeschild für die ganze Region. Die wesentlichen Organe der Kulturstiftung als Träger sind der Stiftungsrat, das Kuratorium und die Geschäftsführung mit Geschäftsstellenleitung.

Die Kulturstiftung Hohenlohe



Kulturstiftung Hohenlohe

Hohenlohekreis. Es erfährt dadurch finanzielle und organisatorische Unterstützung des Landkreises.

Ziel der Stiftung ist es, die Kultur in Hohenlohe facettenreich zu fördern und weiterzuentwickeln. So gehören neben dem Hohenloher Kultursommer beispielsweise der Internationale Wettbewerb für Violine in Kloster Schöntal, der Meisterkurs für Streicher und weitere Kulturprojekte und -veranstaltungen zur Stiftungsarbeit. Ein ständig wachsender Förderkreis aus Privatpersonen und Firmen bildet einen wichtigen Baustein zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Kulturangebots in Hohenlohe.

Hohenloher Kultursommer – weit über die Grenzen bekannt



Der Hohenloher Kultursommer ist heute weit über die Grenzen des Hohenlohekreises hinaus bekannt. Bis zu 70 Konzerte, verteilt auf bis zu

40 Spielstätten in vier Landkreisen, finden jährlich im Rahmen des Sommerfestivals statt. Der Hohenloher Kultursommer verfolgt ein einzigartiges Ziel: eine Region, die reich an historischen Schlössern, Burgen, Kirchen, Klöstern und baulichen Kleinoden ist, in einem Kulturereignis zu verbinden und diesen Reichtum erlebbar zu machen. Das besondere Flair der Veranstaltungsorte lässt Musik und Raum auf besondere Weise harmonieren. So trägt bereits der Weg zum Konzert zum ganzheitlichen Erlebnis bei. Die Einbeziehung neuer authentischer Spielstätten bietet immer neue Möglichkeiten, attraktive Konzerterlebnisse hervorzubringen.

Vielfältige Konzerterlebnisse

Der Hohenloher Kultursommer hat sich durch hervorragende Ensembles und Künstler, große Orchestermusik, kleine Kammermusiken, Solo-Klavierabende, Abendserenaden und Musikfeste mit Alter Musik, über Barock und Klassik bis hin zu populärer Weltmusik und eigenen Konzertideen regional und überregional etabliert. 2014 öffnet er zum 28. Mal seine musikalischen Pforten und hält

ein abwechslungsreiches Programm bereit.

Das Musikfest auf Schloss Weikersheim mit Vorkonzerten, Festkonzert, Feuerwerk und kulturellen Begegnungen im Schlosspark ist ein Höhepunkt der jährlichen Konzertsaison. Über 14.000 Menschen kamen 2013 aus nah und fern ins Hohenloher Land, um den Hohenloher Kultursommer zu besuchen. Das Festival wird umrahmt von Konzertreisen, Ausstellungen, Symposien und diversen kulturellen Veranstaltungen.

Junge Talente

2013 fand der Internationale Wettbewerb für Violine bereits zum 15. Mal statt. Er legt seinen Schwerpunkt auf die Förderung junger, internationaler Talente. Der alle zwei Jahre im Kloster Schöntal stattfindende Wettbewerb bietet den 50 bis 60 Geigerinnen und Geigern im Alter bis 21 Jahre die Chance, sich international zu messen und erste Konzerterfahrungen zu sammeln. Die Teilnehmer werden von einer internationalen Jury bewertet. Sie erhalten zum Schluss des Wettbewerbs Preisgelder, die durch die Förderer der Kulturstiftung bereitgestellt werden. Seit 1997 schaut somit die Musikwelt jedes zweite Jahr auf Hohenlohe.

Auch der Meisterkurs für Streicher findet jährlichen Anklang und schafft eine großartige musikalische Atmosphäre im Hohenlohekreis.

Förderung und Unterstützung - wichtige Grundlage der Arbeit

Die erfolgreiche Arbeit der Kulturstiftung Hohenlohe gründet sich im Wesentlichen auf eine vielschichtige Unterstützung durch Fördermitglieder, Sponsoren und Kooperationspartner. Dazu gehören auch die vielen Kommunal- und Kirchenverwaltungen und die Eigentümer von Aufführungsstätten, die den Hohenloher Kultursommer insbesondere organisatorisch unterstützen. Rund 300 Privatpersonen und 50 Firmen sind Mitglieder der Kulturstiftung Hohenlohe. Sie tragen ebenso wie die Sponsoren die Stiftungsarbeit in finanzieller Hinsicht.



**Wirtschaftsinitiative
Hohenlohe**



*Gewerbepark Hohenlohe
(Nürnberg Luftbild Hajo Dietz)*



*Jubiläumsfeier 10 Jahre W.I.H.-Wirtschafts-
initiative Hohenlohe GmbH*

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG - DIE W.I.H.-WIRTSCHAFTSINITIATIVE HOHENLOHE GMBH

VIELSEITIGES ENGAGEMENT

Um im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte konkurrieren zu können, hat der Hohenlohekreis im Jahr 2000 neben der traditionellen Wirtschaftsförderung die Wirtschaftsförderungsgesellschaft W.I.H.- Wirtschaftsinitiative Hohenlohe als landkreiseigene GmbH ins Leben gerufen. Die Sparkasse Hohenlohekreis unterstützt die W.I.H. GmbH seit der Gründung ideell und finanziell. Zum 10-jährigen Jubiläum hatte Landrat Helmut M. Jahn am 27. Januar 2010 zahlreiche Festgäste zu einem Empfang in die Stadthalle Neuenstein eingeladen.

Focus auf den Hohenlohekreis

Obwohl der Aufschwung und die heutige wirtschaftliche Stärke im Hohenlohekreis seit langem vorrangig von Unternehmen aus dem Landkreis getragen werden, muss sich der Hohenlohekreis dem Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte stellen. Es gilt, den Blick von außerhalb der Region auf den Hohenlohekreis als starken Wirtschaftsstandort zu lenken. Die W.I.H. GmbH präsentiert daher seit dem Jahr 2006 das Gewerbeflächenangebot des Hohenlohekreises auf der größten internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München. Sie stellt den Messebesuchern alljährlich die touristischen und kulturellen Vorzüge des Landkreises vor, der an der Einwohnerzahl gemessen, deutschlandweit die höchste Dichte an Weltmarktführern aufweist.



Internationale Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL München.

Der Hohenlohekreis präsentiert sich auch unter der Regie der W.I.H. GmbH auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest in Stuttgart in der Halle der Regionen. Die Direktvermarktung heimischer Produkte und touristische Attraktionen bildeten die Schwerpunktthemen.

Beraten und informieren

In enger Abstimmung mit den bestehenden Wirtschaftsfördereinrichtungen und Wirtschaftskammern auf Landes- und regionaler

Ebene sowie in Kooperation mit den Städten und Gemeinden im Hohenlohekreis kümmert sich die W.I.H. GmbH um die Belange der Hohenloher Unternehmen, ist Anlaufstelle für ansiedlungswillige Unternehmen und Lotse bei Fragen zur Existenzgründung. Regelmäßig informiert die W.I.H. GmbH über Newsletter, die Homepage www.wih-hohenlohe.de sowie Veröffentlichungen in den kommunalen Mitteilungsblättern und der Presse über Förderprogramme, Unternehmenswettbewerbe, Möglichkeiten der Auslandsmarkterschließung und andere wirtschaftsrelevanten Themen. Sprechtag mit Kammern und Fachinstitutionen sowie Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie Herausforderungen und Chancen der Demografischen Entwicklung, Forschungsförderung und Energieeffizienz finden alljährlich das Interesse der Hohenloher Unternehmen.

Auf deren Wunsch wurden mit Hilfe der Kommunen Kinderbetreuungsmöglichkeiten im Hohenlohekreis erfasst und im Jahr 2012 erstmals in einer Broschüre veröffentlicht. Damit konnte jungen Familien eine Hilfestellung bei der Wahl der Kindertagesstätte an die Hand gegeben werden. Frühzeitige Informationen für Fachkräfte von außerhalb des Landkreises als potenzielle Neubürger und deren Familien sind ein wichtiger Baustein der Willkommenskultur eines Landkreises und seiner Kommunen. Die W.I.H. GmbH nutzt daher für das Standortmarketing zunehmend die vielfältigen weit über die Region hinausreichenden Unternehmenskontakte und bietet den Unternehmen die zahlreichen informativen Broschüren des Hohenlohekreises als Hilfe zur Akquise von Fachkräften an.

Netzwerke auf vielen Ebenen nutzen

Der Hohenlohekreis ist Mitgesellschafter der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF). Daraus folgt eine enge Kooperation der W.I.H. GmbH mit der Wirtschaftsfördergesellschaft der Region Heilbronn-Franken. Die Aufgabenschwerpunkte liegen im Standortmarketing für die gesamte Region Heilbronn-Franken und der Fachkräfteakquise über die Region hinaus bis ins europäische Ausland. Die WHF war Mitinitiator des ersten Deutschen Kongresses der Weltmarktführer am 25./26. Januar 2011 und veranstaltet seit 2009 jährlich bis zu drei Weltmarktführertreffen der Region Heilbronn-Franken in der Jagstmühle in Mulfingen-Heimhausen.

Die W.I.H. GmbH ist für Hohenloher Unternehmen das Bindeglied zu Baden-Württemberg International (bw-i). Die Wirtschaftsförder-



Die Limes Blicke - Ein Leitprojekt der Kommunen Zweiflingen, Öhringen und Pfedelbach zur Visualisierung des Limes (Welterbe der UNESCO), gefördert in der LEADER Limesregion 2007-2013.



Das ehemalige Bahngelände in Weißbach wurde mit Förderung aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum neu erschlossen und mit Gastronomie und Kleingewerbe aktiviert.



Blick in den Gewerbepark Waldzimmern in Niedernhall.



gesellschaft des Landes Baden-Württemberg ist zuständig für Maßnahmen, Förderprogramme und Dienstleistungen zur Erschließung ausländischer Märkte.

Kontaktpflege

Auf der Hannover Messe Industrie sind alljährlich auch Unternehmen aus dem Hohenlohekreis als Aussteller vertreten. Die Wirtschaftsinitiative Hohenlohe und eine Delegation des Landkreises nutzen diese internationale Plattform gemeinsam zur Kontaktpflege, lernen die neuesten Entwicklungen kennen und erfahren von den Unternehmen wo der Schuh drückt. Firmenjubiläen, Gewerbeschauen, Wirtschaftsstammtische und Einweihungen neuer Produktionsgebäude bieten gute Gelegenheiten, Einblicke in die Unternehmen vor Ort zu bekommen.



Besuch der Hannover Messe 2013.

Förderinstrument „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum“

Das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) ist nach wie vor das wichtigste regionale Förderprogramm für kommunale, privat-gewerbliche und private Vorhaben. Die Förderschwerpunkte liegen in den Bereichen Wohnen (Schaffung von Wohnraum und zeitgemäßen Wohnverhältnissen), Arbeiten (Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen), Gemeinschaftseinrichtungen zur Förderung des Gemeinschaftslebens und Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen. In den Jahren 2009 bis 2013 flossen durchschnittlich ca. 2 Millionen Euro pro Jahr aus dem ELR in den Hohenlohekreis, ein Vielfaches an Investitionen wurde ausgelöst und alljährlich bis zu 100 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Mit Kofinanzierung aus dem Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung flossen weitere Mittel für besonders innovative und umweltorientierte privat-gewerbliche Vorhaben in den Hohenlohekreis. Die Versorgung mit schnellem Internet konnte ebenfalls verbessert werden. Seit Inkrafttreten der ELR-Sonderlinie „Breitbandinfrastruktur Ländlicher Raum Baden-Württemberg“ im Jahr 2008 flossen insgesamt ca. 2,8 Millionen Euro an Zuwendungen zur Be-

seitigung sogenannter „weißer Flecken“ in den Hohenlohekreis. Die Erstellung einer kreisweiten Netzkonzeption für den Hohenlohekreis wird geplant.

EU-Förderprogramme - LEADER und Co.

Seit dem Jahr 1994 beteiligte sich der Hohenlohekreis mit wechselnden Kulissen an der LEADER-Förderung. Die LEADER Limesregion hatte ihre Arbeit zum 1. Januar 2008 aufgenommen, die Förderperiode endete mit Ablauf des Jahres 2013. Zahlreiche Projekte konnten innerhalb der Förderkulisse angestoßen werden. Um auch künftig von Fördergeldern des Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung der Ländlichen Räume profitieren zu können, bewirbt sich der Hohenlohekreis um Aufnahme in die Förderkulisse LEADER 2014 - 2020. Die Erstellung der Regionalen Entwicklungskonzepte als Grundlage der Bewerbung sind in vollem Gange. Das Auswahlverfahren soll Ende 2014 abgeschlossen sein.



Einheitlicher Ansprechpartner

Nach EU- und landesrechtlichen Regelungen können Dienstleistungsunternehmen über den „Einheitlichen Ansprechpartner“ alle Informationen einholen und alle Verfahren und Formalitäten abwickeln, die für die Aufnahme und Ausübung ihrer geplanten Tätigkeit notwendig sind. Einheitliche Ansprechpartner können optional bei den Land- und Stadtkreisen angesiedelt werden. Der Hohenlohekreis macht von dieser Möglichkeit Gebrauch. Das Verwaltungsportal service-bw stellt die für Dienstleistungserbringer und -empfänger notwendigen Informationen zur Verfügung, ermöglicht eine elektronische Verfahrensabwicklung und vernetzt Antrags- und Genehmigungsprozesse.

Neue Herausforderungen

Die kommunale Wirtschaftsförderung muss ihre Handlungsfelder den Veränderungen der Wirtschaft anpassen, Problemfelder frühzeitig erkennen und dementsprechend neue Aufgaben angehen. Neben die klassischen Aufgaben treten Themen wie Clusterpolitik, Technologie- und Innovationsförderung, Wissenstransfer, demografische Bevölkerungsentwicklung und damit einhergehender Fach- und Arbeitskräftemangel, die Verfügbarkeit sogenannter „Neuer Medien“ oder Energieeffizienz und Rohstoffknappheit bei Unternehmen. Damit der Hohenlohekreis sich im Wettbewerb um Arbeitsplätze, Arbeitskräfte und Investitionen behaupten kann, wird die W.I.H. GmbH auch künftig bestehende Kooperationen mit Wirtschaftsfördereinrichtungen auf regionaler und überregionaler Ebene pflegen, neue Kontakte zu Netzwerken knüpfen und die Erfahrungen in entsprechenden Arbeitskreisen einbringen. Mit den landschaftlichen und kulturellen Vorzügen, und einem vielseitigen Freizeitangebot und den vielfältigen infrastrukturellen Einrichtungen sollte es auch künftig gelingen, für den Hohenlohekreis als Standort mit Tradition und Zukunft zu werben.

STRASSE UND VERKEHR

NAHVERKEHR HOHENLOHEKREIS

LEISTUNG, SERVICE UND INNOVATION

Der Nahverkehr Hohenlohekreis (NVH) ist als Eigenbetrieb des Landkreises für die Organisation und Durchführung des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs zuständig.

Service für die Kunden

Der NVH betreibt ein KundenCenter in Künzelsau und die Mobilitätszentrale Mobiz in Öhringen. Beide sind für die Fahrgäste zentrale Anlaufstelle für Beratung und Fahrscheinkauf. Die Geschäftsstelle in Künzelsau hat seit 2009 ihren Betriebssitz direkt am ZOB Künzelsau. So erfüllt sich für die Fahrer der lang gehegte Wunsch nach eigenen Sozialräumen.

Die Zweigstelle „Mobilitäts- und Touristinformation (MOBIZ)“ in Öhringen übernimmt neben Fahrplan- und Tarifinformationen und dem Fahrscheinverkauf (Verbundfahrscheine des Heilbronner - Hohenloher - Haller Nahverkehr und der DB AG) auch touristische Auskünfte und den Kartenvorverkauf für Veranstaltungen.

Besondere Angebote für Jung und Alt

Für seine jüngsten Fahrgäste bietet der NVH die NVH-Busschule an. Sie hat sich bei vielen Schulen im Landkreis als fester Bestandteil der Verkehrserziehung etabliert.

Der Bereich der Sonderverkehre hat sich zu einer festen Größe im NVH entwickelt. Die zuverlässige und flexible Durchführung der

zählten beispielsweise das „Eberbacher Gassenfest“, das Oltimer-Rennen „Langenburg Classic“, das „Weindorf Öhringen“, die „Kochertaler Genießertour“, aber auch einige Werkverkehrslinien für Berufspendler.

Abgerundet wird das breite Angebotsspektrum durch die neu hinzugekommene Verkehrsmittelwerbung. Unternehmen und Institutionen der Region haben seit 2010 die Möglichkeit, sich mit ihrer Werbung auf den Bussen des NVH im Hohenlohekreis flächendeckend zu präsentieren.

Schwierige Lage beim öffentlichen Personennahverkehr

Die in den letzten Jahren notwendig gewordenen Sparbeschlüsse bewirkten im ÖPNV-Sektor Fahrplanveränderungen, die zu einem Rückgang der Fahrleistung führten. Die Anzahl der abgerechneten Kilometer sank 2011 gegenüber dem Vorjahr von rund 7 Millionen Kilometer auf nunmehr rund 6,82 Millionen Kilometer. Leider wurden die damit erzielten Einsparungen durch den deutlich gestiegenen Dieselbeschaffungspreis wieder aufgezehrt.

Das Jahr 2012 war geprägt von einem deutlichen Rückgang beim Fahrkartenabsatz. Dennoch sind die Umsätze um rund 1,6 % gestiegen. Daher steht eine Weiterentwicklung des Leistungsangebotes beim NVH nach wie vor im Vordergrund. Aktuell befördert der NVH knapp 8 Millionen Fahrgäste.

Neues elektronisches Ticket - neue Möglichkeiten

Das bewährte elektronische Ticketsystem des NHV, die „Kolibri-Card“, ermöglichte die elektronische, sprich bargeldlose Zahlung von Karten für Bus, Bahn und Stadtbahn.

Dieser komfortable Weg des Kartenkaufs wurde im Mai 2013 auch im Stadt- und Landkreis Heilbronn eingeführt. Die im Bereich des Heilbronner-Hohenloher-Haller Tarifverbunds verwendeten Systeme müssen nun vereinheitlicht werden, weshalb die bisherige KOLIBRICARD durch das ((eTicketHNV ersetzt wird.

Elektromobilität

Im Rahmen der sich verändernden Marktsituation ist der NVH bereit, auch völlig neue Wege zu beschreiten. Da das Thema „Elektromobilität“ immer mehr an Bedeutung gewinnt, besteht Interesse daran, Elektrobusse auf die Straßen Hohenlohes zu bringen. Die Stadt Öhringen hat in dieser Frage bei mehreren Gesprächen bereits klare Signale gesetzt.



Kinder an der Busschule.

Busbeförderung und die erfreuliche Akzeptanz durch die Fahrgäste veranlassen Veranstalter zunehmend, den NVH mit solchen Beförderungsaufträgen zu betrauen. Zu den Großveranstaltungen



Fahrbahndeckenarbeiten auf der B 19



Einweihung der Ortsdurchfahrt Berndshausen



Übergabe eines Unimog an die Straßenmeisterei

STRASSENBAUAMT

PLANEN. BAUEN. VERWALTEN UND UNTERHALTEN

Für den „Straßenbaulastträger“ Hohenlohekreis betreut das Straßenbauamt das 333 km lange Netz an Kreisstraßen. Seit der Verwaltungsreform 2005 ist es als Teil der „Unteren Verwaltungsbehörde“ des Landratsamts auch für den Betrieb der 32 km Bundesstraßen und 293 km Landesstraßen verantwortlich. Dazu kommen planerische und bauliche Tätigkeiten für diese staatlichen Straßen. Hierfür sind im Amt und den beiden Straßenmeistereien insgesamt 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Grundlage der Prioritäten im Kreisstraßenbau

Das „Kreisstraßenausbauprogramm 2008 bis 2012“ war die konzeptionelle Basis für die Bauaktivitäten der vergangenen Jahre. Die Ausbauprogramme legen Priorität und Zeitrahmen der Verwirklichung nach verschiedenen Kriterien fest und stellen die Finanzierung dar.

Neben der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs ist die Substanzerhaltung eine große Herausforderung. So entfällt rund ein Drittel der Eigenmittel auf die Fahrbahndeckenerneuerung an Kreisstraßen. Der Erhalt von Brücken und Stützbauwerken erforderte einen jährlichen Aufwand von rund 100.000 Euro.

Investitionen nach dem Grundsatz „Verbesserung und Erhalt vor Neubau“

Insgesamt wurden im Planungszeitraum zehn Straßenbauprojekte angegangen. Hinzu kam eine ganze Reihe von kleineren Maßnahmen. Insgesamt hat der Hohenlohekreis in seine Kreisstraßen rund 6,9 Millionen Euro investiert. Dabei belief sich der Anteil an Eigenmitteln auf 5,8 Millionen Euro. 2,1 Millionen Euro davon wurden für die Erneuerung von Fahrbahndecken ausgegeben.

Im Jahr 2013 investierte der Landkreis weiter rund 1 Million Euro. Der Kostendruck und der hohe Investitionsbedarf zwingen zur Kostenminimierung. So wurden Dünnschichtbeläge in Kalt- und Heißbauweise getestet und der Ausbaustandard reduziert.

Wie geht es weiter?

Die letzte Maßnahme des Hohenlohekreises, die noch nach dem sogenannten „Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz“ gefördert wurde, war im Jahr 2011 die Kreisstraße von Schwabbach nach Siebeneich. Danach verhängte das Land Baden-Württemberg einen Förderstopp im kommunalen Straßenbau. Zukünftig sollen die Fördersätze abgesenkt werden. Bei steigendem Bedarf bedeuten geringere Zuschüsse für den Hohenlohekreis eine Förderwahrscheinlichkeit von weniger als einer Maßnahme pro Jahr.

Tätig für Bund und Land

Die Aufgaben des Amtes umfassen ein breites Spektrum. So lief die Anhörung zum Ausbau der Bundesautobahnstrecke der A 6 im Straßenbauamt. Der sechsspurige Ausbau der hoch belasteten Straße mit ihrem großen Anteil an Schwerverkehr ist für den Landkreis ein

Vorhaben von höchster Priorität. Für die Bundesstraße B 19 konnten im Jahr 2013 Bundesmittel im Umfang von 1,1 Millionen Euro in Fahrbahnbelag, Abbiegespuren und Ampelanlagen investiert werden.

Desolate Landesstraßen - was nun?

Der schlechte Zustand der Landesstraßen im ländlichen Raum ist ein leidiges Dauerthema. Ausbaumaßnahmen sind im Generalverkehrsplan auf Jahre nicht vorgesehen. Selbst die dringend notwendige Erhaltung ist bislang weit unterfinanziert. Wenige Lichtblicke sind einzelne Deckenmaßnahmen, die teilweise das Straßenbauamt für das Land ausführt sowie einmalig das Frostschädenprogramm 2011. Für über 0,5 Millionen Euro konnten die größten Schadstellen ausgebessert werden.

Betrieb und Erhalt der Straßen - Aufgabe der Straßenmeistereien

Insgesamt werden jährlich 265.000 Euro für die Unterhaltung der Bundesstraßen, 1,7 Millionen Euro für Landesstraßen und 1,6 Millionen Euro für die Kreisstraßen ausgegeben. Für den dazu erforderlichen zeitgemäßen Fuhrpark wurden in den vergangenen Jahren Fahrzeuge und Geräte für 1,1 Millionen Euro beschafft. Aktuell werden jährlich 250.000 Euro für diesen Zweck bereitgestellt. Eine Änderung des bisher für den Hohenlohekreis nachteiligen Schlüssels der Verteilung von Unterhaltungsmittel für Bundes- und Landesstraßen ist zukünftig vorgesehen. Der Betriebshof in Krautheim konnte im Jahr 2010 für 160.000 Euro erworben und seine Sozialräume mit dem Charme der späten siebziger Jahre saniert werden.



Besuch von Landrat Dr. Neth in der Straßenmeisterei in Öhringen.

LÄNDLICHER RAUM, BIOENERGIE UND ABFALLWIRTSCHAFT

LANDWIRTSCHAFTSAMT

Dienstleistungen für Landwirte und Verbraucher

Der Hohenlohekreis ist - trotz der positiven Entwicklung der heimischen Wirtschaftsunternehmen - nach wie vor stark von der Landwirtschaft geprägt. Durch die zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft ist die Arbeit des Amtes ebenso wichtig wie vielfältig.

Das Landwirtschaftsamt ist in die Fachdienste „Betriebswirtschaft und Agrarstruktur“, „Pflanzenbau, Boden- und Wasserschutz, Tierhaltung“, „Hauswirtschaft und Ernährung“ sowie „Ausgleichsleistungen und Verwaltung“ gegliedert.

Einzelbetriebliche Förderung von Maßnahmen

Mit dem Ziel einer wettbewerbsfähigen, nachhaltigen, umweltschonenden, tiergerechten und multifunktionalen Landwirtschaft unterstützen EU, Bund und Land Investitionen von landwirtschaftlichen Unternehmen. Das Landwirtschaftsamt berät und nimmt hier auch Verwaltungsaufgaben wahr. In den letzten Jahren lagen die Schwerpunkte auf baulichen Maßnahmen zur Umsetzung rechtlicher Vorgaben in der Tierhaltung, z. B. Umstellung der Stallsysteme auf Gruppenhaltung bei Zuchtsauen oder Rationalisierung in der Milchviehhaltung. Bei den Sonderkulturen standen nach wie vor Investitionen zur Ertrags- und Qualitätssicherung, z. B. Hagelschutzsysteme, im Vordergrund. Insgesamt wurden in den vergangenen fünf Jahren vom Amt Investitionen von 30 Millionen Euro in mehr als 90 Betrieben begleitet.

Schäden durch Frost und Überschwemmungen

Landwirte arbeiten in und mit der Natur. Dies bekamen sie in den letzten Jahren durch Frostschäden und Hochwasser wiederholt schmerzlich zu spüren. Über Hilfsprogramme des Landes konnten die Folgen für betroffene Betriebe wenigstens etwas gemildert werden.

Agrarstruktur

Die Mitwirkung bei Genehmigungsverfahren war geprägt durch die Fortschreibungen aller Flächennutzungspläne im Kreis, insbesondere im Hinblick auf die Ausweisung möglicher Standorte für Windkraftanlagen.

„Schützen durch Nützen“

Zur Umsetzung des Natura 2000-Schutzgebietsnetzwerks werden sukzessive für jedes FFH-Gebiet Maßnahmen- und Entwicklungspläne erarbeitet. Gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde unterstützt das Landwirtschaftsamt eine an den Standort angepasste Bewirtschaftung der betroffenen Flächen.

Berater bei Projekten

Seit 2009 ist das Landwirtschaftsamt Partner bei Beratungsprojekten zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität. Im aktuellen, bundesweit angelegten Projekt wird untersucht, wie Maßnahmen

zur Förderung des Naturschutzes sinnvoll in die Betriebsabläufe integriert werden können.

Pflanzenschutz

Der Pflanzenschutzdienst spielt eine wichtige Rolle bei der Erkennung und Bekämpfung verschiedenster Schadorganismen an landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Die Landwirte werden auf verschiedenen Wegen über die Gefahr von Befall informiert und erhalten Empfehlungen zu optimalen Behandlungsstrategien. Aktuelle Fragen werden bei Feldführungen erörtert. Die Ergebnisse von Pflanzenschutzversuchen fließen in Empfehlungen für die kommende Vegetationsperiode ein.

In Fortbildungsveranstaltungen wird Landwirten, Gärtnern und Betreibern ähnlicher Betriebe der Erwerb des „Sachkundenachweis im Pflanzenschutz“ angeboten. Nach der aktuellen Rechtslage müssen sachkundige Personen künftig alle drei Jahre an Schulungen teilnehmen.



Mit einem Pflanzenbauberater bei der Versuchsfeldführung.

Pflanzenbauberatung

Die Beratung von Landwirten über die Verwendung geeigneter Saatgutsorten ist eine weitere wichtige Aufgabe. Auf einem zentralen Versuchsfeld in Neuenstein-Waldsall werden auf über 900 Parzellen Winterweizen, Wintergerste, Sommergerste, Triticale, Raps, Mais und verschiedene Körnerleguminosen auf bestimmte Merk-



Landesweite Eröffnung „Blickpunkt Ernährung“ zum Thema Obst in Baumerlenbach



Schüler lernen den Umgang mit Technik beim Kochen



Moderner Boxenlaufstall in Untermaßholderbach



male wie z. B. Ertrag oder Pflanzengesundheit untersucht und vorgestellt. Die „Saatenerkennung“ auf jährlich etwa 200 ha und die „Saatgutverkehrskontrolle“ mit jährlich etwa 15 Proben dienen der Sicherung der Saatenqualität und damit dem Verbraucherschutz.

Beratung

Die Einhaltung der Bewirtschaftungsbestimmungen für Wasserschutzgebiete wird durch Kontrolle der verwendeten Pflanzenschutzmittel und die Entnahme von Bodenproben an fast 300 Standorten ganzjährig überwacht. Zu den komplexen Auflagen erhalten die Landwirte fachliche Beratung. Über den vom Amt betreuten Futtermitteluntersuchungsring wurden in den letzten Jahren jeweils über 200 Futterproben auf fütterungsrelevante Merkmale oder Verderb untersucht. Die Ergebnisse fließen in Empfehlungen zur tier- und umweltgerechten Fütterung ein.

(Über-)Lebenswichtige Zuwendungen mit hohem Kontrollaufwand

Viele Landwirte erhalten von der EU und dem Land Baden-Württemberg Beihilfen, die einen wesentlichen Teil ihres Einkommens darstellen. Nach den EU-Vorgaben sind die beantragten Flächen, Maßnahmen und Tierzahlen sowie der Tierschutz bei 5 % der Betriebe vor Ort zu kontrollieren. Dies geschieht unter Zuhilfenahme moderner geografischer Informationssysteme (GIS) und GPS-Messungen.

Mit dem „Gemeinsamen Antrag“ können Bewirtschafteter von land- und forstwirtschaftlichen Flächen aus zehn verschiedenen Förderprogrammen der EU und des Landes Ausgleichsleistungen beantragen. Jedes Jahr werden so zum Ausgleich von Wettbewerbsnachteilen über 16 Millionen Euro ausgezahlt.

2006 wurde erstmals die Möglichkeit einer elektronischen Antragstellung geschaffen. 2011 nutzen nur 14,6 % der Antragsteller im Hohenlohekreis den „Flächeninformation und Online-Antrag FIONA“. Mit viel Engagement der Mitarbeiter wurde daher ein intensives Schulungsprogramm für die Landwirte entwickelt. 2013 nutzten bereits 98 % der Antragsteller erfolgreich dieses Verfahren. Der Hohenlohekreis übernimmt damit eine Spitzenstellung in Baden-Württemberg.

Die EU verbindet ihre Förderung mit strengen Vorgaben. Die Kontrollen der Antragstellerangaben auf Plausibilität haben – neben der Komplexität der verschiedenen Anträge und der Auflagen - einen außerordentlichen Verwaltungsaufwand für Antragsteller und Verwaltung zur Folge. Die Neuausrichtung der gemeinsamen Agrarpolitik für die Förderperiode 2014 – 2020 lassen noch mehr Bürokratie befürchten.

Das kannst Du werden: Landwirt

Im „Grünen Bereich“ gibt es derzeit 14 offiziell anerkannte Ausbildungsberufe. Das Landwirtschaftsamt ist für die Ausbildung zum Landwirt zuständig. In enger Zusammenarbeit mit der Richard-von-Weizsäcker-Schule in Öhringen werden die Auszubildenden in den drei Ausbildungsjahren vom Ausbildungsberater betreut, beraten

Gläserne Produktion mit Kinderbetreuung in Feßbach 2011.

und auf die Prüfungen vorbereitet. Dies gilt auch für die Schüler der berufsschulischen Zusatzqualifikation Nebenerwerbslandwirt.

Erwachsenenbildung

Die Fachschule für Landwirtschaft, Fachrichtung Hauswirtschaft in Teilzeitform ist ein attraktives Angebot für Frauen, die sich in Fragen eines nachhaltigen Haushaltsmanagements qualifiziert fortbilden und zusätzlich für den Arbeitsmarkt qualifizieren möchten. Seit 2013 wird der Unterricht in Modulform angeboten, um den zeitlichen Bedürfnissen der Frauen Rechnung zu tragen.

Weitere Angebote sind Crash-Kurse unter dem Motto „Tschüss Hotel Mama“ oder erstmalig 2013 - Kurse für Schüler und Studenten, z. B. zu Haushaltsmanagement und zum Kochen ohne Zusatzstoffe. Coachingseminare für Bäuerinnen und Direktvermarkter fördern die Vernetzung der Betriebe und stärken die Regionalvermarktung.

Vielfältige Angebote zum Thema „Gesunde Ernährung“

Mit der Landesinitiative „Blickpunkt Ernährung“ lernen Verbraucher, woher unsere Lebensmittel kommen und wie sie erzeugt werden. Höhepunkt bildete 2011 die landesweite Eröffnung zum Thema Obst in Baumerlenbach.

Die Landesinitiative „Bewusste Kinderernährung“ hat inzwischen neben der Arbeit mit den Kindern ein breites Angebot an Fortbildungen für Lehrer, Erzieher und Tagesmütter.





Fortbildung für Waldbesitzer am Waldbesitzertag.



Herbstwald



Im Waldschulheim backen Schüler eine hohlenlohsche Spezialität.

FORSTAMT

WALDPFLEGE, NATURSCHUTZ UND PÄDAGOGIK

Das Forstamt ist ein Kind der Verwaltungsreform. Die damals eingeforderte Effizienzrendite von 20 % wurde durch eine Neuorganisation auf allen Ebenen erbracht. Die Vorgabe, den Dienstleistungsbereich auf der Fläche nicht abzubauen, wurde umgesetzt. Durch die Bildung von Dienstleistungsrevieren für Körperschafts- und Privatwald und ForstBW-Revieren für den Staatswald sind die Reviere künftig noch stärker auf die Bedürfnisse der Waldbesitzer ausgerichtet. Im Verwaltungsbereich erfolgten Einsparungen im Forstamtsbüro. Da bei der Umsetzung der Maßnahmen auch persönliche Belange der Mitarbeiter zu berücksichtigen sind, wird die Umorganisation des Forstamtes erst Mitte 2014 abgeschlossen sein.

Langjährige Wirtschaftsplanung

2009 wurde für alle betreuten Betriebe der Gemeinden, des Landes und für alle privaten Besitzer die 10-jährigen Wirtschaftspläne neu erstellt. Während der fast ein Jahr dauernden Arbeiten fand in jedem Betrieb eine Zustandserfassung und eine Beurteilung der Maßnahmen im abgelaufenen Jahrzehnt statt. Darauf aufbauend wurde dann die Planung für die kommenden zehn Jahre entwickelt. Dabei war oberstes Ziel die Erhaltung der Nachhaltigkeit für alle den Wald betreffenden Facetten.

Die Waldbesitzer interessieren vor allem die Nutzungsmöglichkeiten und die anstehenden notwendigen Pflanzungen. Als Gesamtergebnis kann festgehalten werden, dass im öffentlichen Wald der Holzeinschlag in den nächsten zehn Jahren nur sehr gering ansteigen wird.

Kalkung

Seit 2012 ist der Hohenlohekreis Pilotforstamt des Kalkungsprogramms in Baden-Württemberg. Mit den Maßnahmen des Programms soll der Bodenversauerung entgegengewirkt werden. Die Erhöhung des PH-Wertes setzt die natürlichen Nährstoffkreisläufe und das Bodenleben wieder in Gang.



Kalkungsarbeiten des Forstamts.

Die bessere Nährstoffversorgung, verbunden mit einer verbesserten Bodendurchlüftung und einer erhöhten Wasserhaltefähigkeit der Böden, macht den Wald für Klimaveränderungen weniger anfäll-

ig. Das ausgebrachte Gesteinsmehl ist sehr langsam löslich und für Flora und Fauna unschädlich.

Die von der EU geförderte Kalkung wird allen Privatwaldbesitzern angeboten. Obwohl dies gerade im Kleinprivatwald mit einem enormen personellen Zusatzaufwand verbunden ist, soll die Aktion bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

Waldnaturschutz



Holzerstörender Baumpilz an einer Fichte.

Im Staatswald des Hohenlohekreises werden die Ziele des Waldnaturschutzes zügig umgesetzt. Neben den zwei bestehenden Bannwäldern im Kloster- und Heiligenwald mit zusammen etwas über 150 ha wurden bei der letzten 10-Jahres Planung knapp 80 ha sogenannte Waldrefugien ausgewiesen. Auf diesen ca. 1 bis 3 ha großen Waldflächen wird auf jegliche Holznutzung verzichtet.

Zusätzlich werden in Altbeständen alle 3 ha sogenannte Habitatbaumgruppen ausgewiesen und erfasst. Auch auf diesen ca. 0,1 bis 0,3 ha großen Flächen erfolgt zukünftig kein Einschlag. Die Bäume dürfen stehend sterben und erweitern als stehendes Totholz die ökologische Vielfalt unserer Wälder beträchtlich. Erkenntlich sind die Habitatbaumgruppen für Waldbesucher durch weiße Wellenlinien an den Randbäumen.



Neuer Splitt wird auf den Wanderwegen verteilt.



Eine vom Prachtkäfer befallene Buche



Schüler helfen bei der Waldarbeit



Durch konsequente Umsetzung des Naturschutzkonzeptes werden in zehn Jahren ca. 9 % der Waldfläche im Staatswald vollständig der Natur überlassen sein.

Kleiner Käfer - Große Wirkung

Als Folge des Hitzesommers 2003 und der Trockenjahre 2003 bis 2005 entwickelten sich die an sich harmlosen Prachtkäfer zu ernst zu nehmenden Schädlingen bei Buche und Eiche. Die Larven der Käfer sind weit weniger aggressiv als der Borkenkäfer beim Nadelholz, sodass der Krankheitsverlauf langsamer abläuft. Die Eiche kann einen mittleren Befall durch die Bildung von Ersatztrieben wieder ausheilen. Bei der Buche schafft der Käferbefall jedoch Eintrittspforten für holzerstörende Pilze, die zu einer raschen Zerstörung des Stammholzes führen. Durch rechtzeitigen Einschlag im Winter kann der Holzwert auch bei der Buche gerettet werden. Annähernd 10 % des gesamten Bucheneinschlags sind seitdem auf den Befall mit Prachtkäfern zurückzuführen.

Eschentriebsterben

2009 zum ersten Mal aufgetreten, ist dieser Pilz mittlerweile im ganzen Hohenlohekreis präsent. Er befällt die frischen Triebe der Esche. Erfolgt der Blattabfall nicht rasch genug, kann er sich über die Markröhre auch im Holz älterer Triebe festsetzen. Auf die älteren Eschen wirkt der jährliche Befall wie ein extremer Rückschnitt der Krone. Junge Eschen verbuschen und bilden keinen vernünftigen Stamm mehr aus.

Der Pilz ist an sich ein alter bekannter Schlauchpilz mit dem Namen „Falsches Stengelbecherchen“, gegen den die heimische Esche weitgehend resistent ist. Die aktuellen Probleme bereitet eine japanische Unterart dieses Schlauchpilzes.

Das Abbrechen abgestorbener Äste in den Eschenkronen verursacht gerade an Straßen oder Plätzen mit hohem Besucherverkehr einen hohen Verkehrssicherungsaufwand.

Zusammenarbeit mit dem Naturschutz

Die in der Vergangenheit bewährte Zusammenarbeit mit der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege beim Regierungspräsidium Stuttgart wurde in den letzten Jahren fortgesetzt. Die Naturschutzverwaltung greift gerne auf das Know-how des Forstamtes vor Ort zurück, um notwendige Pflegemaßnahmen durchzuführen. Das Forstamt wird hier nicht nur im Wald aktiv, sondern auch beim Freipflegen von Wiesenflächen. So werden schon seit Jahren Kleinode im Hohenlohekreis erfolgreich betreut und gepflegt.

Fortbildung

Zu den Aufgaben des Forstamtes gehört auch, Wissen an Waldbesitzer weiterzugeben. In intensiver Form geschieht dies bei Motorsägenkursen, bei denen die Waldarbeiter neben dem sichereren Umgang mit der Motorsäge und deren Wartung auch erforderliche Grundkenntnisse für das Fällen und die Aufarbeitung von Bäumen vermitteln. 2013 haben fünf Kurse mit knapp 80 Teilnehmern stattgefunden.

Fester Bestandteil der Fortbildung für Privatwaldbesitzer ist der „Waldbesitzertag“. Seit vier Jahren werden dabei mit durchschnittlich über 60 Teilnehmern die verschiedensten Themen im Wald nicht nur diskutiert, sondern auch praktisch demonstriert.



Der Kursleiter zeigt beim Motorsägenkurs den richtigen Umgang mit dem Gerät.

Waldschulheim – ein „nachhaltiges“ Erfolgsmodell

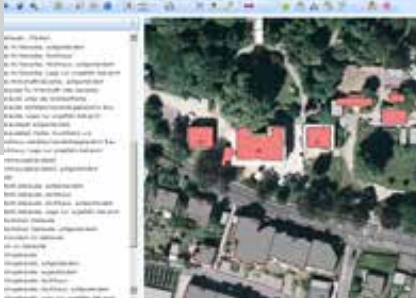
Die Nachfrage ist ungebrochen. Jährlich übernachten im Waldschulheim im Kloster Schöntal rund 11.000 Schüler und Erwachsene. Neben der praktischen Arbeit im Wald erwartet die Teilnehmer ein vielfältiges Angebot an Workshops, die nahezu alle Interessensbereiche von Schülern und Jugendlichen abdecken.

Vor allem die gelungene Kombination von waldpädagogischem Konzept und hervorragender Unterbringung und Verpflegung ist der Garant für das Erfolgsmodell Waldschulheim Kloster Schöntal. Die Zufriedenheit der Kunden drückt sich auch dadurch aus, das 2014 und 2015 bereits nahezu ausgebucht sind.

Hohenloher Waldprogramm

Das Hohenloher Waldprogramm lädt im Jahr 2014 zum achten Mal in Folge von April bis Oktober in den Erlebnisraum Wald ein. Mitarbeiter vom Forstamt und Waldschulheim des Hohenlohekreises, unterstützt von bewährten Partnern, beantworten Fragen oder geben einfach nur die Möglichkeit, den Wald zu genießen.

Die jährlich über 30 Veranstaltungsangebote der verschiedensten Art sollen alle am Wald Interessierten ansprechen und neugierig darauf machen, den Wald vor der Haustüre zu entdecken.



HOKis Luftbild



Frei nach Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt



Landrat Dr. Matthias Neth und Bürgermeister Stefan Neumann bei der Einweihung des Geodätischen Referenzpunkts in Künzelsau.

VERMESSUNGSAMT

„AMTLICHES VERMESSUNGSWESEN“ - MODERN UND ZUKUNFTSWEISEND

Die Einführung eines Liegenschaftskataster-Informationssystems und die Ausrichtung auf die Satellitenmesstechnik ist ein zukunftsweisender Schritt in der technologischen Entwicklung des öffentlichen Vermessungswesens. Das Amt residiert weiterhin im Gebäude Stettenstraße 31 in Künzelsau, das nach dem Erwerb durch den Hohenlohekreis 2010 umfangreich renoviert und energetisch saniert wurde.

Zusammenführung aller relevanter Daten

Die bisher getrennt geführten Buchdaten im „Automatisierten Liegenschaftsbuch“ und die grafischen Daten der „Automatisierten Liegenschaftskarte“ wurden in einem neuen System zusammengefasst, das den Namen „Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem“ trägt - sinnvollerweise als „ALKIS“ abgekürzt. Das Land Baden-Württemberg beschritt damit den Weg zu einer Vereinheitlichung und Austauschbarkeit der Daten.

Für die Umstellung im Hohenlohekreis mit seinen 777 km² mussten rund 155.000 Flurstücke mit sämtlichen relevanten Daten wie Gebäude, Eigentümer, Nutzung, Fläche sowie die dazu gehörenden beschreibenden Angaben in das neue System überführt werden.

Die Umstellung auf den neuen Standard mit hohem technologischen Niveau erleichtert öffentlichen Nutzern in Bund, Ländern und Kommunen, Planungsbüros, Versorgern mit Strom, Wasser oder Gas und Netzbetreibern den Zugriff auf unentbehrliche Planungs- und Dokumentationsgrundlagen.

Satellitengestützte Vermessung

Die Vermessung mit Satelliten ist nicht mehr Zukunft, sondern Alltag. Die heute mögliche zentimetergenaue Bestimmung und Absteckung der Grenzpunkte ist ein Schritt zu einer sehr wirtschaftlichen Arbeitsweise. Sie löst zunehmend die traditionellen Messverfahren ab.

Service für den Bürger

Das aktuelle Vermessungsrecht hat Teilbereiche des Vermessungswesens privatisiert. Dieser Einschnitt konnte mit altersbedingten Abgängen und Umsetzung von Mitarbeitern in andere Ämter bewältigt werden.

Dennoch gibt es auch heute noch ein breites Spektrum an Liegenschaftsvermessungen, die privaten und öffentlichen Auftraggebern die Wahl zwischen Amt und „Öffentlich bestelltem Vermessungsingenieur“ bieten. Hierzu zählen gesetzliche Baulandumlegungen, Straßenvermessungen, Gebäudeaufnahmen und Grenzfeststellungen.

HOKis – das Hohenlohekreis-Informationssystem

Das zukunftsweisende und vorbildliche „Hohenlohekreis-Informationssystem“, kurz HOKis, wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Es stellt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamts digitale raumbezogene Daten aus unterschiedlichsten Fachbereichen via Intranet zur Verfügung. So werden z.B. die Pläne der Bauleitplanung mittlerweile fast vollständig im System geführt. Darüber hinaus bietet eine Kooperationsvereinbarung bis heute sieben Kreisgemeinden die Möglichkeit, das System auch für deren raumbezogene Planungen einzusetzen.

Das GIS-Zentrum als eine Stabsstelle des Vermessungsamts ist für die Verwaltung des Systems und für das Management der enormen Datenmengen zuständig. Sie sorgt auch für die ständige Aktualisierung und Weiterentwicklung von HOKis.

Ein Portal für die Bürger

Das GIS-Zentrum stellt jedoch auch der Öffentlichkeit Daten frei zur Verfügung. Das dafür genutzte Portal heißt BürgerGIS und stellt eine vereinfachte Form des HOKis dar. Datenbestand und Bedienoberfläche sind auf die Belange der Bürgerinnen und Bürger abgestimmt. Die positiven Reaktionen aus Öffentlichkeit und Wirtschaft ermutigen die Stabsstelle, an einer Modernisierung und Weiterentwicklung auch dieses Systems zu arbeiten - ein Beitrag auch für mehr Transparenz der öffentlichen Verwaltung.



Vermessung ist bisweilen auch Kunst.



Helikopterflug über Ingelfingen



Luftbild der B 19 in Gaisbach



Kartenausschnitt der Gemarkung Neufels



FLURNEUORDNUNGSAMT

MEHR ALS DIE KLASSISCHE NEUORDNUNG VON FELD UND FLUR

Die Überprüfung der Verwaltungsreform 2005, „Evaluierung“ genannt, führte dazu, dass der Hohenlohekreis und der Main-Tauber-Kreis 2009 eine gemeinsame Dienststelle für Flurneuordnung gebildet haben. Das Künzelsauer Flurneuordnungsamt ist Außenstelle dieser gemeinsamen Dienststelle und hat seinen Sitz in der Austraße 17 in Künzelsau.

Viele Verfahrenstypen...

Neben der „klassischen“ Flurneuordnung für die Äcker und Wiesen einer ganzen Gemarkung gibt es auch spezielle Verfahren, z.B. zur Dorfflur-, Reb- und Waldflurneuordnung, daneben auch besondere Unternehmensverfahren und die Begleitung freiwilliger Landtausche. Häufig werden mehrere Ziele in einem „integrierten Verfahren“ zusammengefasst.

...und viele wichtige Ziele

Vorrangig ist die Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen für die Land- und Fortwirtschaft, doch spielen auch weitere Facetten wie Natur- und Artenschutz, Landschaftspflege, Dorfentwicklung, Hochwasserschutz oder Straßenbau eine wichtige Rolle.

Flächendeckung

Eine flächendeckende Planung im gesamten Flurneuordnungsgebiet berücksichtigt alle bedeutsamen Belange. Dies sind neben der Neuordnung und Erschließung der Gemarkung beispielsweise Rückhaltebecken, die Sicherung ökologisch wertvoller Flächen, die Neuanlage von Biotopen, aber auch Ortsgestaltung, Straßen, Radwege, Gewässerrenaturierung und vieles mehr.

Ökologischer Mehrwert

Die Schaffung von neuen Lebensräumen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten ist Bestandteil aller modernen Flurneuordnungsverfahren. Ökologischer Mehrwert kann auf ganz unterschiedliche Weise erzielt werden: In Dorfflurbereinigungen kann der Ortskern aufgewertet werden, so dass Bauplätze im Ort anstatt auf der „Grünen Wiese“ entstehen. Gewässer und andere eingegengte schützenswerte Flächen erhalten neue, breitere Grundstücke, so dass sie sich natürlich entwickeln können.

Die Eigentümer im Mittelpunkt

Die Beteiligung der Grundstückseigentümer hilft, Lösungen zu finden, die von allen mitgetragen werden. Versammlungen, öffentliche Informationen, direktes Gespräch und die Einbeziehung der Teilnehmergeinschaft mit einem gewählten Vorstand gehören dazu.

Durchführung aus einer Hand

Die Planung, Ausführung und Finanzierung aller Maßnahmen aus

einer Hand bietet große Vorteile. Von den ersten Überlegungen zur Aufstellung des Wege- und Gewässerplanes, über die Bauausführung, die Neueinteilung, die Widerspruchsbearbeitung bis zur Übernahme in Kataster und Grundbuch werden die Verfahren von einem Team bearbeitet.

Erschließung von Zuschussquellen

Alle Flurbereinigungsverfahren werden mit Zuschüssen zwischen 60 % und 80 % von Bund, Land und der Europäischen Union gefördert. Oft beteiligen sich Gemeinden mit einem freiwilligen Beitrag. Die restlichen Mittel werden von den Grundstückseigentümern aufgebracht. Die Sicherstellung der Finanzierung ermöglicht eine zügige Umsetzung.

Beeindruckende Bilanz

Fast jede Gemeinde im Hohenlohekreis ist von einem laufenden Flurneuordnungsverfahren berührt. In den Jahren 2009 bis 2014 wurden im Gebiet des Landkreises insgesamt 21 Verfahren bearbeitet. Sie erfassten eine Fläche von 8.209 ha im Besitz von 4.102 Grundstückseigentümern. Jährlich wurden rund 1,7 Millionen Euro an Ausführungskosten investiert. Bei einem durchschnittlichen Zuschussatz von 75 % bedeutet dies einen Zufluss an Fördermitteln in den Kreis mit einem Volumen von jährlich 1,2 Millionen Euro.



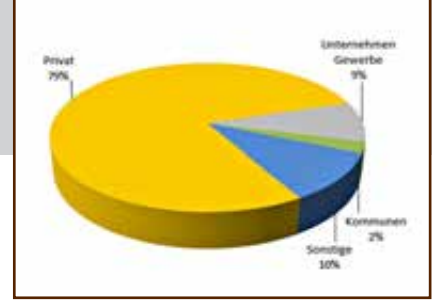
Einweihung der neuen Ortsmitte Neufels.



Ernennung Siebeneichs zum bundesweit ersten Gläsernen Bioenergiesiedorf 2012



Expeditionsmobil in Öhringen



Beratungsstatistik Energieagentur April 2011 – Oktober 2013

BIOENERGIE-REGION HOHENLOHE-ODENWALD-TAUBER (H-O-T)

DREI KREISE. EIN ENERGIEMANAGEMENT.

Die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber (H-O-T) ist ein gemeinsames Projekt des Hohenlohekreises, Neckar-Odenwald-Kreises und Main-Tauber-Kreises. Grundlage der Zusammenarbeit ist das enorme Potenzial an Biomasse in den drei Landkreisen. Insgesamt liegen hier über zehn Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Baden-Württembergs.

Aktiv beim Ausbau der erneuerbaren Energien

Die Bioenergie-Region will den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region vorantreiben. Anfang 2009 wurde die Region H-O-T vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als eine von nur 25 bundesweit anerkannten Bioenergie-Modellregionen ausgezeichnet. Als übergeordnetes Ziel wird die gemeinschaftliche Entwicklung einer Null-Emissions-Region verfolgt. Im Hohenlohekreis ist das Regionalbüro der Bioenergie-Region im Landwirtschaftsamt in Öhringen angesiedelt.

Bioenergiesiedörfer reduzieren die Abhängigkeit von Energieimporten

Der Bretzfelder Teilort Siebeneich ist das erste Gläserne Bioenergiesiedorf Deutschlands. In Siebeneich wird die gesamte Wärme- und Stromversorgung auf Basis des erneuerbaren Energieträgers Biomasse erzeugt. Die kleine Gemeinde ist ein Vorbild für den nachhaltigen Einsatz von regionalen Energien. Besonders effizient geht es auch im Bioenergiesiedorf Untermaßholderbach zu. Die Ortschaft ist das erste Bioenergiesiedorf, das sich zu 100 % mit erneuerbarer Wärme versorgt.

Alternative Energiepflanzen leisten einen Beitrag zur Biodiversität

Erfolge verbucht die Bioenergie-Region auch mit innovativen Anbaukonzepten für nachwachsende Rohstoffe. Vielversprechend sind vor allem die Anbauversuche mit der „Durchwachsenen Silphie“, einer wertvollen Kulturpflanze, die den Maisanbau ergänzen kann. Die leuchtend gelben Blüten spenden Nektar und Pollen und werden von zahlreichen Insekten angenommen.

Umsetzung der Energiewende vor Ort - ein Beitrag zum Klimaschutz

Die energetische Nutzung von Biomasse bietet enorme Möglichkeiten für den Ersatz fossiler Energieträger und der ländliche Raum ist deren wichtigste Quelle. Gerade hier liegen erhebliche Chancen, von der Energiewende wirtschaftlich zu profitieren. Mit dem gemeinsamen Projekt Bioenergie-Region H-O-T wird seit September 2009 erstmals eine abgestimmte und kooperative Auseinandersetzung mit dem Thema Bioenergie im Hohenlohekreis, dem Neckar-Odenwald-Kreis und dem Main-Tauber-Kreis verwirklicht. Damit wurde auch der Startschuss für eine langfristig ausgerichtete interkommunale klimapolitische Zusammenarbeit der drei Landkreise gesetzt.

ENERGIEAGENTUR HOHENLOHEKREIS GMBH

Im April 2011 wurde die gemeinnützige Energieagentur Hohenlohekreis GmbH – kurz E-HO – gegründet. Neben dem Hohenlohekreis, der dauerhaft als Hauptgesellschafter fungiert, sind zehn Kommunen und die EnBW Regional AG als Gesellschafter engagiert.

Beratung von Bürgern, Kommunen und Unternehmen
Durch ihre Aufgaben und Tätigkeitsfelder leistet die E-HO einen wichtigen Beitrag im Hinblick auf eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Energiewende.

Ihr Angebot: neutrale und kostenfreie Erstberatungen für Hausbesitzer und Mieter, Kommunen, Industrie- und Gewerbebetriebe rund um die Themen Energie, Bauen und Sanieren.

Zwischen April 2011 und Oktober 2013 wurden über 330 Beratungsgespräche geführt. Seit Oktober 2013 ist die E-HO darüber hinaus Kooperationspartner der Verbraucherzentrale im Hohenlohekreis.

Bildungsauftrag und Öffentlichkeitsarbeit

Seit dem Schuljahr 2012/2013 informiert die E-HO in einer zwei-

geteilten Vortragsreihe kostenfrei an Schulen im Hohenlohekreis zum Thema „Standby-Verbrauch von Elektrogeräten“. Für das neue Schuljahr haben sich bereits 20 Klassen angemeldet.

Jährliche Hauptveranstaltungen zum Thema „Energie im Hohenlohekreis“

Einmal jährlich veranstaltet die E-HO die Aktionswoche „Energie im Hohenlohekreis“. In Kooperation mit der Baden-Württemberg Stiftung war 2012 und 2013 ein Expeditionsmobil zu Gast in Öhringen. Nicht nur bei den Bürgerinnen und Bürgern fand die Veranstaltung regen Zuspruch. An geführten Ausstellungsbesuchen und Praktika nahmen auch jeweils über 600 Schüler teil.



Deponiebesuch des Kreistags 2013



Tag der offenen Tür Deponie Beltersrot 2013



ABFALLWIRTSCHAFT HOHENLOHEKREIS

In der politisch-strategischen Entwicklung der letzten Jahre führte der Weg von der Erfassung und Entsorgung von Abfällen hin zu einer modernen Kreislaufwirtschaft. Die Folgen der europäischen Richtlinien und ihre Umsetzung in deutsches Recht mit der Novelle zum Kreislaufwirtschaftsgesetz wirken dabei bis in die tägliche Arbeit der Landkreise. Ebenso große Bedeutung kommt dem Wandel bei der Energiepolitik zu: die energetische Verwertung von Abfällen, insbesondere organischen Abfällen, findet ihren Niederschlag im Erneuerbare Energien Gesetz, in der Bioabfallverordnung und auch im Kreislaufwirtschaftsgesetz.

Die Abfallwirtschaft Hohenlohekreis hat in verschiedenen Bereichen die notwendigen Veränderungen aufgegriffen und Weichen für eine energiebewusste und ressourcenschonende Abfallbewirtschaftung gestellt.

Projektträger in der H-O-T-Region

Seit 2009 ist der Hohenlohekreis Mitglied der Bioenergie-Region H-O-T, deren Ziel die Verbreitung erneuerbarer Energien ist. Mit den drei Abfallwirtschaftsbetrieben der beteiligten Landkreise und dem Stadtwerk Tauberfranken wurde ein Projekt auf den Weg gebracht, Waldhackgut als Brennstoff durch Hackgut aus Reisigabfällen zu ersetzen. Die Anlage erzeugt jährlich Wärme für rund 2.000 Haushalte und verbraucht dabei etwa 55.000 cbm Hackgut, das zur Hälfte von den drei Abfallwirtschaftsbetrieben der H-O-T-Region geliefert wird.

Änderungen bei der Deponie

Die Rückstufung der Deponie in Beltersrot mit dem Wegfall der Annahme von Hausmüll 1996 und die Beschränkung auf reaktionsarmes Material wurde konsequent umgesetzt. Für die Zukunft soll der noch unverfüllte Bereich für die Annahme von gering belasteter Erde und Bauschutt vorbereitet werden. Für die Basisabdichtung, den Betrieb und die Überwachung gelten die aktuellen Vorgaben der Deponieverordnung.

Dabei wird eine bessere Kontrolle und größere Transparenz durch die elektronische Bereitstellung der Daten in dem auf Landesebene eingerichteten Programm GWDB+D = Grundwasserdatenbank plus Deponiedaten, ermöglicht.

Kontrolle der Abfallströme

Nach europarechtlichen Vorgaben wird der gesamte Weg der erfassten Abfälle sowohl zur Beseitigung als auch zur Verwertung in einem elektronischen Nachweisverfahren dokumentiert und überwacht. Alle Akteure - Abfallerzeuger, Transporteure, Behandler und Entsorger sowie die zuständigen Behörden - werden über eine Internetplattform miteinander vernetzt, um den Weg des Abfalls vom Anfall bis zur endgültigen Verwertung bzw. Beseitigung zu überwachen.

Mehraufwand zur Verbesserung der Arbeitsabläufe

Auch „hinter den Kulissen“ wurde eine Reihe von Neuerungen eingeführt. Dazu gehört die Umstellung auf ein neues Abrechnungsprogramm, bei dem Datenübertragung und nachträgliche Korrekturen, Anpassungen und Verbesserungen viel Zeit in Anspruch nahmen. Ähnliches gilt für das Beitreibungsprogramm.

Zur leichteren Handhabung und besseren Kontrolle werden die Restmüllbehälter seit 2009 mit einer Chipmarke versehen, die wie bei einem Prepaidsystem zu Jahresbeginn mit Guthaben aufgeladen wird, das sich bei jeder Leerung reduziert. Die AWH kann so die ordnungsgemäße Nutzung der Behälter überwachen, der Bürger muss nicht vor jeder Abfuhr eine Marke aufkleben.



Chipmarken des Hohenlohekreises für die Abholung der Restmülltonne je nach Behältergröße und Abfuhrhythmus.

Lange Konstanz bei den Gebühren

Trotz zunehmender rechtlicher Anforderungen, ständig steigender Preise für Kraftstoffe, bei gleichbleibendem Leistungsangebot, konnten die Abfallgebühren sechs Jahre lang konstant gehalten werden. Erst 2013 mussten sie um rund 8 % angehoben werden.

Wenig Veränderungen bei den Abfallmengen

Die Entwicklung der Abfallmengen weist in den letzten Jahren keine großen Schwankungen auf: Haus-, Sperr- und Geschäftsmüll nehmen leicht ab, die Wertstoffe liegen auf gleichbleibendem Niveau. Erfreulich ist, dass für die Erfassung und Vorbehandlung der Elektro-Altgeräte zwei Sozialbetriebe beauftragt werden können: die Arbeitsinitiative AIH gGmbH in Künzelsau und die Werkstatt für Menschen mit Behinderung, WfB in Krautheim.

Ausblick

Für die Zukunft steht die Verwirklichung neuer Konzepte an: die Grünguterfassung und -verwertung wird auf eine neue Basis gestellt, die Einführung einer getrennten Erfassung von Biomüll kommt ergänzend ebenso hinzu wie die langfristige Entsorgungssicherheit für mineralische Abfälle.

SOZIALES UND GESUNDHEIT

SOZIALAMT

HILFEN FÜR FINANZIELL, SOZIAL UND KÖRPERLICH BENACHTEILIGTE

Das Sozialamt berät und bietet finanzielle Hilfe in verschiedensten Lebenslagen an. Zwei Fachdienste nehmen diese Aufgaben wahr: der Fachdienst „Soziale Sicherung“ und der Fachdienst „Sonstige soziale Leistungen“.

Pflegestützpunkt

Der Bundesgesetzgeber hat mit dem „Gesetz zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung“ die Möglichkeit zur Einrichtung von Pflegestützpunkten geschaffen. Mit ihnen soll eine bessere Beratung der Versicherten gewährleistet werden. In Baden-Württemberg erleichterten bereits vorhandene Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstellen der Kommunen den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Krankenkassen, den Pflegekassen und den kommunalen Landesverbänden.

Damit war die Voraussetzung geschaffen, durch Beschluss des Kreistags auch im Hohenlohekreis einen Pflegestützpunkt zu installieren. Er wird gemeinsam von den Kranken- und Pflegekassen sowie dem Hohenlohekreis getragen und hat seine Arbeit im Frühjahr 2011 aufgenommen. Schwerpunkte sind u. a. die Beratung zu wichtigen Fragen der Pflege im Umfeld der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen sowie eine regelmäßige Information der Bürgerinnen und Bürger des Hohenlohekreises. Begleitet wird die Arbeit des Pflegestützpunktes durch die Trägerversammlung und einen freiwillig gebildeten Beirat.

Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung

Seit dem Jahr 2005 ist die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung auf die Landkreise übertragen. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe gehört auch die Erstellung einer Sozialplanung.

In enger Zusammenarbeit mit den Leistungsanbietern wurde für den Hohenlohekreis der Teilhabeplan „Leben im Ort“ erarbeitet. Dieser Plan ist die Basis für weitere Aktivitäten des Amtes bei der Eingliederungshilfe. Die Erkenntnisse aus dem Teilhabeplan ermöglichen wichtige Veränderungen in den Teilbereichen „Teilhabe am Arbeitsleben“ und „Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft“.

Flexibles ambulant betreutes Wohnen

Damit auch Menschen mit einem höheren Unterstützungsbedarf in einer ambulant betreuten Wohnform leben und betreut werden können, wurde ein neues Regelangebot geschaffen: „Flexibles Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung im Hohenlohekreis“. Eine flexiblere Ausgestaltung und nach Hilfebedarfsgruppen gestaffelte Leistungspauschale bietet nun mehr Menschen mit Behinderung die Möglichkeit einer selbstbestimmten Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Stationäre Unterbringungen können damit häufig vermieden werden.

Vermittlung von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt

Ein besonderes Augenmerk richtet der Hohenlohekreis auf die Vermittlung von Menschen mit Behinderung in den „ersten Arbeitsmarkt“. Gemeinsam mit dem Integrationsamt des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales werden Arbeitgeber gefördert, die Menschen mit Behinderung beschäftigen.

Überprüfung der Verwaltungsabläufe

Steigende Fallzahlen und Ausgaben waren Anlass zur Beauftragung einer Organisationsuntersuchung durch eine Unternehmensberatungsfirma. Die daraus resultierende Neukonzeption der Abläufe in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung soll die Zugangssteuerung verbessern und ein zielgenaueres und effizienteres Einsetzen der Hilfen ermöglichen. Insbesondere wurden ein Fallmanagement sowie ein besonderer sozialer Dienst für die Eingliederungshilfe geschaffen.

Zuschüsse an Träger der Wohlfahrtspflege und Förderung von Einrichtungen

Jahr für Jahr beschließt der Kreistag im Rahmen des Haushaltsplans über die Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege. Aktuell erhalten folgende Einrichtungen und Dienste Landkreiszuschüsse:

Pro familia, Spezialfahrtdienst für Schwerstbehinderte, Sozialpsychiatrische Dienste, Familientastende Dienste, Kreissenorenrat, Häusliche Betreuungsdienste für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen, Nachbarschaftshilfen, Telefonseelsorge, Tagesstätte für psychisch kranke Menschen, Anlauf- und Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose, AIDS-Hilfe, Ehe- und Familienberatungsstelle, Selbsthilfegruppen alkoholkranker Menschen, Psychosoziale Beratungsstelle.

Der Kreistag des Hohenlohekreises hat den Bedarf einer Sanierung der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Ingelfingen und eines Neubaus einer Zweigwerkstatt im Raum Öhringen festgestellt. Außerdem wurden über seine Bedarfsbestätigung die Weichen für das Projekt „Wohnen in Öhringen“ gestellt.

Ausbildungsförderung

Die besondere Fortbildungsbereitschaft im Hohenlohekreis belegt die Zahl der Anträge auf Leistungen nach dem „Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz“, dem sogenannten „Meister - Bafög“. Im Jahr 2009 betrug die Zahl der AFBG-Anträge noch 283. Im Jahr 2012 war sie auf 321 Anträge gestiegen.

JOBCENTER HOHENLOHEKREIS

HILFEN FÜR ARBEITSSUCHEDE

Der Hohenlohekreis und die Agentur für Arbeit Schwäbisch Hall-Taubertal haben sich zur Durchführung der „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch seit Januar 2011 in einer gemeinsamen Einrichtung zusammengeschlossen.

Das Jobcenter ist Nachfolger der 2004 zwischen dem Hohenlohekreis und der Agentur für Arbeit Schwäbisch Hall gegründeten „ARGE im Hohenlohekreis“.

Die Ziele der Arbeit

Das Jobcenter Hohenlohekreis unterstützt erwerbsfähige leistungsberechtigte Menschen im Hohenlohekreis dabei, ihren Arbeitsplatz zu erhalten oder eine Arbeit aufzunehmen. Es verbessert ihre Qualifikation, stärkt die Eigenverantwortung und sichert im Bedarfsfall den Lebensunterhalt der Betroffenen sowie der mit ihnen in einer „Bedarfsgemeinschaft“ lebenden Personen. Seine Aufgaben sind in erster Linie darauf ausgerichtet, Hilfebedürftigkeit ganz oder teilweise zu beenden.

Verschiedene Arten der Hilfe

Die Systematik des Sozialgesetzbuchs (SGB) Zweites Buch, unterscheidet zwischen den Geldleistungen an die Bedarfsgemeinschaften, auch „passive Leistungen“ genannt, und den „aktiven Leistungen“. Dazu gehören die Leistungen der Arbeitsvermittlung, des Fallmanagements und Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung der Hilfesuchenden.

Planung der Maßnahmen und Ziele

Das Jobcenter Hohenlohekreis erstellt im Rahmen der Zielvorgaben der Trägerversammlung und unter Mitwirkung des Beirates

für jedes Jahr ein Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm. Dieses Programm beschreibt die Planungen, Eckpunkte und Ziele der aktiven Arbeitsmarktpolitik des Jobcenters Hohenlohekreis.

Schwerpunkte des Arbeitsmarktprogramms

Den Schwerpunkt des Programms bilden

- die Ausbildung, Qualifizierung und Integration Jugendlicher und junger Erwachsener,
- die zielgruppenspezifische Betreuung von Alleinerziehenden,
- die besondere Förderung und Unterstützung von 50-jährigen durch die Teilnahme am Bundesprojekt „Perspektive 50plus“ und
- die intensive Betreuung von marktfernen Kunden zur Verbesserung von Integrationschancen.

Die Fallzahlen als Spiegel der Wirtschaftslage

Im Jahr 2009 war die Zahl der Bedarfsgemeinschaften als Folge der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise und der damit verbundenen schwierigen Arbeitsmarktlage bis zum Sommer des Jahres 2010 kontinuierlich angestiegen. Von Herbst 2010 bis Ende 2012 war die Zahl rückläufig. Ab Januar 2013 war wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften





Ladies'-Circle unterstützt Frühe Hilfen



Familienpatin in Aktion



JUGENDAMT

BERATUNG UND HILFE FÜR ELTERN UND KINDER

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Neben Elternhaus und Schule steht das Jugendamt mit dem Leistungsspektrum des Kinder- und Jugendhilfegesetzes in der besonderen Verantwortung, die Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu fördern. Das Jugendamt sorgt für den Schutz von Kindern und Jugendlichen, berät Eltern in der Erziehung und hilft, Probleme zu lösen.

Kindertagesbetreuung im Wandel

Der gesellschaftliche Wandel und politische Vorgaben führten zu einem Umdenken in der Kindertagesbetreuung. Vor diesem Hintergrund ist der Ausbau einer bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen Kindertagesbetreuung im Hohenlohekreis sehr gut vorangekommen, insbesondere durch den Ausbau von Tagespflegeverhältnissen für Kinder unter drei Jahren. Seit 2009 konnten die Betreuungsplätze im Kleinkindbereich um über 10 % auf nunmehr fast 24 % gesteigert werden. Wertvolle Hilfe leistet dabei der vom Hohenlohekreis finanziell und personell unterstützte Tageselternverein „KIT“.

Die Verbesserung bei Kindertagesbetreuungsplätzen und Kindertagespflege waren allerdings nicht zum Nulltarif zu erreichen. Trotz enorm gestiegener Finanzaufwendungen von Bund und Land hat sich der finanzielle Aufwand des Hohenlohekreises dafür mit zwischenzeitlich 790.000 Euro mehr als verdreifacht. Allerdings ist in diesem Zeitraum die Zahl der in Tagespflege betreuten Kinder auch um mehr als das Dreifache auf zwischenzeitlich über 250 Kinder angestiegen.

Unterstützung von Alleinerziehenden

Alleinerziehende erhalten dann Unterhaltsvorschuss, wenn trotz professioneller Hilfe durch Anwälte oder Beistände Zahlungen der zum Unterhalt Verpflichteten nicht oder nicht ausreichend eingehen. Solche Vorschüsse müssen im Schnitt für bis zu 400 Kinder gewährt werden. Der Aufwand hierfür beträgt bis zu 760.000 Euro jährlich. Davon konnte das Amt von den Unterhaltspflichtigen knapp 40 % zurückholen. Mit dieser „Rückholquote“ liegt der Hohenlohekreis erheblich über dem Landesdurchschnitt.

Alleinsorgende Mütter und Väter nehmen das Jugendamt auch bei der Realisierung der Unterhaltsansprüche ihrer minderjährigen Kinder gerne in Anspruch. Die jährliche Zahl an Beratungsfällen liegt zwischen 800 und 1.000. Stark nachgefragt sind auch rechtliche Unterhaltsvertretungen durch „freiwillige Beistandsschaften“. Als Beistand und somit gesetzlicher Vertreter in Unterhaltssachen ist das Amt ständig für ca. 600 Kinder tätig. In den letzten fünf Jahren konnten jährlich bis annähernd 1 Million Euro an Unterhaltsgeldern über das Jugendamt eingezogen und an die Alleinerziehenden, aber auch an Sozialleistungsträger wie das Jobcenter und die Unterhaltsvorschusskasse des Hohenlohekreises weitergeleitet werden. Als Beurkundungsstelle für die Anerkennung von Vaterschaften, Mutterschaften,

Sorgeerklärungen und vollstreckbare Unterhaltstitel wurde das Jugendamt in den letzten fünf Jahren in rund 1.300 Fällen in Anspruch genommen.

Kooperation im Kinderschutz

Seit dem Jahr 2009 bestehen Vereinbarungen mit den Trägern der freien Jugendhilfe und Kindertageseinrichtungen, die das Vorgehen in Fragen des Kinderschutzes nach § 8a SGB VIII vereinheitlichen sollen. Schulamt und Schulen sind in das Verfahren ohne besondere Vereinbarung eingebunden.

In solchen Verfahren geschulte und erfahrene Fachkräfte werden durch die Freien Träger, die Erziehungsberatungsstelle sowie die „Informations- und Kooperationsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt“ als Ansprechpersonen für Kindertageseinrichtungen und Schulen zur Verfügung gestellt. Dadurch können Prävention und Intervention im Kinderschutz gleichermaßen vorangebracht und alle Akteure gestärkt werden, die sich für das Wohlergehen von Kindern engagieren.

Frühkindliche Beziehungserfahrung im Blick

Seit dem Jahr 2007 besteht im Hohenlohekreis der „Arbeitskreis Frühe Hilfen“. In ihm arbeiten Hebammen, Ärzte, Erzieherinnen, Beratungsstellen, Freie Träger, Bildungseinrichtungen sowie Gesundheitsamt und Jugendamt interdisziplinär zusammen, um junge Familien zu unterstützen. Seitdem zeigt sich hier eine sehr intensive Entwicklung. Im Rahmen der Netzwerkarbeit des Arbeitskreises wurden konkrete Hilfen in Form von Familienhebammen, Familienbegleitung oder Familienpaten entwickelt. Die finanzielle Unterstützung der „Bundesinitiative Frühe Hilfen“ ermöglichte den Ausbau der zeitlich unbefristeten Hilfen zum Regelangebot.

Neuausrichtung des „Allgemeinen Sozialen Dienstes“

Seit 2012 arbeitet der „ASD“ in vier Sozialraumteams, auf die die 16 Städte und Gemeinden des Hohenlohekreises aufgeteilt wurden. Den Teams gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, Sozialpädagogen bzw. Sozialpädagoginnen sowie eine sozialpädagogische Familienhilfefachkraft an. Ziel ist der Umbau der Jugendhilfe zu einer ganzheitlichen Arbeitsweise, die auch eine Zusammenführung der Fach- und Finanzverantwortung und den Aufbau eines Fach- und Kostencontrollings im Sozialraum umfasst.



Internationales Jugendcamp in Forchtenberg 2013



Weltkinderfest 2013 in Kupferzell



Projekt „Mitmachen Ehrensache“



JUGENDAGENTUR

VERNETZEN. INITIIEREN. INFORMIEREN

Die Aufgaben der Jugendagentur des Hohenlohekreises in der Jugendarbeit sind vielfältig. Sie übernimmt Koordinationsfunktionen, vernetzt Ressourcen und informiert über aktuelle Themen in der kreisweiten Jugendarbeit. Darüber hinaus organisiert sie auch finanzielle Hilfen für die Jugendarbeit.

Das Forum Jugend bildet Jugendleiter aus

Über diesen Zusammenschluss verschiedener Jugend- und Bildungsorganisationen im Hohenlohekreis wurden in den letzten fünf Jahren rund 50 Jugendliche zum Jugendleiter ausgebildet. In 44 Kursstunden qualifizieren sich junge Menschen für die anspruchsvolle ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Mitmachen ist für immer mehr Schüler Ehrensache

Die ebenfalls jährlich stattfindende Aktion „Mitmachen Ehrensache“ erfreut sich immer größerer Beliebtheit. In den beiden letzten Aktionsjahren arbeiteten fast 400 Schülerinnen und Schüler in Betrieben und spendeten ihren Lohn für soziale Zwecke.

Interkulturelle und internationale Feste

Seit dem Jahr 2010 finden im Hohenlohekreis Weltkinderfeste statt. Diese Veranstaltungen für Kinder und deren Familien haben zum Ziel, die interkulturelle Vielfalt und Gemeinschaft aufzuzeigen. Im Juni 2013 besuchten das Weltkinderfest in Kupferzell fast 1.000 Gäste. Ein besonderes Projekt wurde im Sommer 2013 in einem breiten Bündnis von Trägern durchgeführt. Unter dem Titel „Jung und Wach, International Youth Camp in Memory of Sophie Scholl“ trafen sich 80 Jugendliche aus zehn Ländern, um bei den unter-

schiedlichsten Aktionen der Frage nachzugehen, wo heutzutage junge Menschen sich aktiv in die Gesellschaft einbringen müssen.

Um Jugendtreffs stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, fanden 2011 und 2013 „Tage des Jugendraums“ statt. Ziel war, in Wettbewerben den jugendlichen Besuchern von Jugendräumen das unmittelbare soziale Umfeld näher zu bringen.

Berichte und Planungen entwickeln die Jugendhilfe weiter

Aus der Jahresstatistik der Jugendhilfe wird unter anderem der jährliche Familienbericht erstellt. Er enthält neben Daten der Jugendhilfe auch Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung und sozialstrukturelle Daten. Der Bericht wird jährlich dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit in den letzten Jahren waren die Neukonzeption der Arbeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) nach sozialräumlichen Gesichtspunkten und der Einstieg in den Teilplan Jugendarbeit, der eine große Befragung von Schülerinnen und Schülern sowie Aktiven in der Jugendarbeit beinhaltet und danach ausgearbeitet wird.

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT „SERVICE FÜR AKTIVE BÜRGER“

Im Jahr 2009 wurde die Koordinierungsstelle „Service für aktive Bürger“ als Hilfe für ehrenamtlich Arbeitende eingerichtet.

Ehrenamt im Dienste der Gemeinschaft

Anderen helfen, Projekte in die Wege leiten und unterstützen, eigene Erfahrungen einbringen, etwas für andere und für sich selbst tun – viele Bürgerinnen und Bürger des Hohenlohekreises setzen sich ehrenamtlich für gemeinnützige Ziele ein oder sie können sich ehrenamtliche Aktivität gut vorstellen, ohne bisher aktiv tätig geworden zu sein. Der Service für aktive Bürger ist Ansprechpartner und Initiator in allen Fragen rund um das bürgerschaftliche Engagement.

Hilfestellung in allen Fragen ehrenamtlicher Arbeit

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, ehrenamtliche Unterstützung sucht, ein Projekt starten oder Netzwerke mit gestalten will oder wer ganz allgemein Fragen zum bürgerschaftlichen Engagement hat, kann sich an die Servicestelle wenden. Der „Service für aktive Bürger“ bietet darüber hinaus Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen für Ehrenamtliche an, beispielsweise für Lese- und

Vorlesepaten, Familienpaten oder Vereine. Seit 2010 finden im Landkreis an unterschiedlichen Orten „Ehrenamtsbörsen“ statt, um gemeinnützigen Organisationen eine Plattform zu geben und Menschen über Möglichkeiten für eigenes Engagement zu informieren. Gemeinsam mit dem Kreissenorenrat und Interessierten vor Ort wurden ehrenamtliche Senioren-Internet-Initiativen aufgebaut und unterstützt.

Enge Vernetzung in Kreis und Land

Die Servicestelle arbeitet eng mit dem Kreissenorenrat, den Stadt- und Ortssenorenräten, Organisationen, Institutionen, Arbeitskreisen und Kommunen zusammen.

Die Verknüpfung mit der Altenhilfefachberatung betont die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements Älterer.

Der Service für aktive Bürger ist Mitglied im Landkreisnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Baden-Württemberg und dadurch auch landesweit vernetzt.



Bildungskonferenz 2013



Elternfrühstück des Hohenloher Integrationsbündnisses.



Der ESF-Arbeitskreis bei der jährlichen Strategiesitzung 2012

BILDUNG UND INTEGRATION

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Zahlreiche Projekte wurden seit dem Jahr 2009 weitergeführt und abgeschlossen. Neue Angebote wurden eingerichtet.

Individuelle Lernbegleitung für benachteiligte Schülerinnen und Schüler

Das Projekt wurde im Auftrag des Landes Baden-Württemberg durchgeführt, das sämtliche Kosten getragen hat. In der Projektlaufzeit von vier Jahren wurden insgesamt ca. 70 Schülerinnen und Schüler durch rund 50 ehrenamtlich tätige Lernbegleiter/innen begleitet, beraten und unterstützt. Im Anschluss an die offizielle Projektlaufzeit wurden die Lernbegleiter vom Landratsamt auf freiwilliger Basis noch einige Zeit weiterbetreut.

Hohenloher Integrationsbündnis

Dieses Verbundprojekt der Städte Künzelsau und Öhringen, der Diakonie und der Caritas sowie des Hohenlohekreises startete im Juni 2008 und wurde im Sommer 2011 erfolgreich abgeschlossen. In vier Projektregionen wurden unter der Leitung des Landratsamts zahlreiche Projekte und Maßnahmen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund durchgeführt.

Das Bildungsforum Hohenlohekreis

Es wurde im Rahmen des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ zu beinahe 100 % vom Bund gefördert und lief von Herbst 2008 bis Frühjahr 2012. Es hatte ein Gesamtvolumen von rund 450.000 Euro. Aufgabenstellung war, die Strukturen und die Koordination im Bereich des Übergangs von der Schule zu Ausbildung und Beruf zu überprüfen und zu verbessern.

Konkrete Maßnahmen waren unter anderem eine Schülerstudie als

„Längsschnittbefragung“ zusammen mit der Reinhold-Würth-Hochschule, welche sehr interessante Erkenntnisse über die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen erbrachte, die Veranstaltung von sieben Bildungskonferenzen und der Ausbau des Netzwerks für die Bildung.

„Bildungsregion“

Aufbauend auf dem Bildungsforum und im Rahmen des Impulsprogramms „Bildungsregionen“ des Landes Baden-Württemberg hat der Hohenlohekreis eine Bildungsregion eingerichtet. Sie soll die Gewinnung von Nachwuchskräften für die Industrie- und Gewerbebetriebe im Hohenlohekreis unterstützen. Maßnahmen sind zusätzliche und passgenaue Bildungsangebote und Informationsthemen für Kinder, Jugendliche und Bildungsträger. In zwei Experten- und Fachgesprächen wurden zentrale Themen und Aufgabenstellungen der Bildungsregion erarbeitet, so beispielsweise

- die Weiterführung des Programms MINTec in Kindergärten und Schulen,
- ökonomische Bildung in den Schulen,
- Sprachförderung,
- Förderung der Elementarpädagogik und
- Unterstützung und Aktivierung von Eltern.

Begleitet wird dies durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit.

Die Bildungsregion wird finanziell getragen vom Land Baden-Württemberg, von der Innovationsregion Kocher & Jagst, von der Stiftung Würth und vom Hohenlohekreis. Unterstützt wird die Arbeit durch ein Bildungsbüro, eine Steuergruppe und einen Beirat. Einmal jährlich wird eine Bildungskonferenz durchgeführt.

ESF-ARBEITSKREIS HOHENLOHEKREIS

Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist seit vielen Jahren ein wichtiges Finanzinstrument der Europäischen Union, um Menschen den Zugang zu Bildung, Ausbildung und Beschäftigung zu ermöglichen. Zielgruppen im Hohenlohekreis sind auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Personen, deren soziale Integration verbessert werden kann, insbesondere Jugendliche beim Übergang Schule - Beruf, Migranten sowie Frauen, hier vor allem alleinerziehende Frauen und Langzeitarbeitslose.

Ein regionaler ESF-Arbeitskreis beschließt jährlich die regionalen Ziele und Förderschwerpunkte, die in der Regionalen Arbeitsmarktstrategie fortgeschrieben werden. Seine Festlegung der Prioritäten bei den eingereichten ESF-Projekten ist Grundlage für das anschließende Bewilligungsverfahren bei der L-Bank.

In der Förderperiode 2007 – 2013 flossen im Hohenlohekreis rund 1,44 Millionen Euro an ESF-Mitteln in vielfältige regionale Projekte.





Anlage eines Blumenbeets durch die MH Mobil Hohenlohe GmbH



Arbeiten in der Holzwerkstatt



ARBEITSINITIATIVE HOHENLOHEKREIS GMBH

QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT FÜR LANGZEITARBEITSLÖSE

Die 1996 gegründete AIH bietet Beschäftigung und Betreuung, Qualifizierung und Integration von Langzeitarbeitslosen. Sie kooperiert bei ihrer Arbeit eng mit dem Jobcenter Hohenlohekreis und der Agentur für Arbeit. Projekte mit Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) ergänzen diesen Aufgabenschwerpunkt.

Unterstützung Jugendlicher

Als anerkannter Träger der Jugendhilfe agiert die AIH im Bereich der Vermeidung von Schulversagen oder Schulabbruch und unterstützt Jugendliche an den Berufsschulstandorten beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf. Seit Dezember 2012 ist die AIH zudem als Träger für die Förderung der beruflichen Bildung nach dem Recht der Arbeitsförderung zugelassen.

Arbeit und Schulung in eigenen Räumen

Die AIH ist auch zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb für Elektrogroßgeräte. In ihren Räumen in der Daimlerstraße in Künzelsau-Hofratsmühle hält sie Schreinerei-, Elektro- und Recycling-Werkstätten sowie Schulungs- und Büroräume vor. Für das Jobcenter schafft sie dort beispielsweise Arbeitsgelegenheiten sowohl in Voll- als auch in Teilzeit. Seit Sommer 2013 können unter bestimmten Voraussetzungen auch Asylbewerber dieses Angebot nutzen.

Vielfältige Förderung durch den Europäischen Sozialfonds

Für ESF-Projekte konnte die AIH von 2009 bis 2011 jährlich mehr als 145.000 Euro, von 2012 bis 2014 jährlich sogar rund 350.000 Euro an europäischen Fördermittel einwerben und erfolgreich einsetzen. Durch das „Netzwerk Rückenwind - Erfolg mit Rückenwind“ werden Schüler an den Berufsschulstandorten durch Beratungs- und Förderangebote unterstützt. Die Zahl der Schulabbrüche in den vergangenen Jahren wurde deutlich reduziert. Über 80 % der geförderten Schüler konnte ein fließender Übergang in den Arbeitsmarkt, in Ausbildung oder weiterführende Schulen ermöglicht werden. Gefördert wurde das Projekt zusätzlich durch Landesmittel aus dem Programm „Jugendberufshelfer“.

Das „Programm Spurwechsel aktiv“ beinhaltet Betreuung, Coaching, Stabilisierung und Vermittlung langzeitarbeitsloser SGB II-Bezieher mit multiplen Vermittlungshemmnissen.

„Donna vivente“ hat das Ziel, die Erwerbsquote von arbeitslosen und arbeitssuchenden Frauen zu erhöhen. Das Projekt wird aus zentralen Landes-ESF-Mitteln finanziert und findet im qualitativen Verbund mit weiteren drei Trägern statt.

„Xenos - Belegschaft in Vielfalt“ ist ein auf drei Jahre angelegtes Verbundprojekt innerhalb eines ESF-Bundesprogramms. Es gibt besonders Personen mit Migrationshintergrund die Chance einer beruflichen und gesellschaftlichen Entwicklung.

Erfolgreiche Arbeit ...

Durchschnittlich betreut die AIH rund 110 Langzeitarbeitslose. Trotz vielfältiger Vermittlungshemmnisse lag die Eingliederungsquote in den „ersten Arbeitsmarkt“ im Jahr 2012 bei beachtlichen rund 35 %. An Stammkräften beschäftigt die AIH derzeit insgesamt 20 Menschen.

In enger Kooperation mit der Abfallwirtschaft Hohenlohekreis übernimmt die AIH Wiederverwertungsaufgaben bei Sperrmüll und Elektrogroßgeräten. Der Gebrauchtwarenmarkt „Schnäppchenwelt“ kann so günstig Möbel für Menschen mit geringem Einkommen sowie Bücher und Hausrat zu niedrigen Preisen anbieten.

... in einem schwierigen Umfeld

Wie bei vielen anderen in Deutschland arbeitenden Sozialunternehmen führte die Reform der Arbeitsmarktinstrumente, der Wegfall der nichtgewerblichen Arbeitnehmerüberlassung und die Verringerung des Eingliederungsbudgets von Jobcentern zu einer deutlichen Reduzierung der Erträge. Diese konnten nur teilweise durch die ESF-Projekte ausgeglichen werden. Deshalb hat der Kreistag im November 2012 für zunächst vier Jahre beschlossen, die AIH mit einem jährlichen, degressiv angelegten Zuschuss in Höhe von 90.000 Euro zu unterstützen. Um auch weiterhin als modernes Dienstleistungsunternehmen am Arbeitsmarkt nachhaltig wirken zu können, gilt es, neue Geschäftsfelder und zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen.

MH Mobil Hohenlohe GmbH

Als erstes Integrationsunternehmen im Hohenlohekreis wurde im Oktober 2011 die MH Mobil Hohenlohe GmbH als 100-%ige Tochter der AIH gegründet. Sie wird vom Kommunalverband Jugend und Soziales gefördert und bietet Kommunen, Unternehmen und Privathaushalten Dienstleistungen aller Art wie Auf- und Abbauarbeiten, Haushaltsauflösungen, Umzüge, Grünflächenpflege und Gartenarbeiten an.

Ende des Jahres 2013 sind neun Personen mit Tariflohn unbefristet beschäftigt, davon vier Menschen mit Behinderung. Die behinderten Mitarbeiter werden entsprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt und angeleitet.



Küchenchef Martin Wolf in der Kantine des Krankenhauses

HOHENLOHER KRANKENHAUS GGBMH

GESUNDHEIT UND PFLEGE AUS EINER HAND

Die Hohenloher Krankenhaus gGmbH ist ein gemeinnütziges Unternehmen des Hohenlohekreises. Sie bietet zusammen mit dem Tochterunternehmen Hohenloher Seniorenbetreuung gGmbH Gesundheit und Pflege aus einer Hand. Dieses Netzwerk umfasst das Hohenloher Krankenhaus mit den Standorten Öhringen und Künzelsau, die Geriatrische Rehaklinik in Öhringen und neun Senioreneinrichtungen in Krautheim, Öhringen, Bretzfeld, Dörzbach, Forchtenberg, Neuenstein, Pfedelbach, Schöntal und Waldenburg.

Ein Krankenhaus an zwei Standorten

Eine hochwertige medizinische Behandlung in Zeiten schwieriger gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen ist eine große Herausforderung. Besonders gilt dies für ein Krankenhaus in der Größenordnung der beiden Krankenhäuser Künzelsau und Öhringen mit einer Gesamtbettenzahl von 283. Trotzdem oder gerade deshalb wurde in den letzten Jahren viel investiert. Damit wurde der Grundstein für die Standortsicherung beider Krankenhäuser gelegt und eine qualifizierte medizinische Versorgung aller Menschen in der Region gewährleistet.

Ein breites Spektrum an Fachgebieten

An den beiden Standorten stehen alle medizinischen Fachgebiete zur Verfügung, die zur qualifizierten Akutversorgung erforderlich sind. Darüber hinaus gibt es in den Häusern besondere Schwerpunkte der medizinischen Versorgung mit spezialisierten Verfahren:

Hauptfachabteilungen

Innere Medizin I: Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin, Pneumologie, Gastroenterologie, Onkologie, Diabetologie

Innere Medizin II: Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin, Pneumologie, Lokale Schlaganfallereinheit, Gastroenterologie, Angiologie

Chirurgie I: Allgemein-, Bauch-, Gefäß-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Arterielle Chirurgie, Adipositaschirurgie

Chirurgie II: Allgemein-, Bauch-, Gefäß-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Endoprothetik, Schulterchirurgie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Familienorientierte Geburtshilfe, Gebärmutter, Akupunktur, Homöopathie, ganzheitliche Wochenbettpflege, alle gängigen frauenheilkundlichen Operationen

Anästhesiologie: Stationäre und ambulante Schmerztherapie, Akupunktur

Belegabteilungen

Frauenheilkunde, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Urologie, Augenheilkunde, Rheumatologie, Kardiologie

Zusammenarbeit in der Regionalen Gesundheitsholding Heilbronn-Franken

Seit Gründung im Jahre 2006 hat die Regionale Gesundheitsholding Heilbronn-Franken 51 % und der Hohenlohekreis 49 % der Gesellschafteranteile der Hohenloher Krankenhaus gGmbH übernommen. Die Kliniken in der Region sollen unter dem Dach der Holding in den nächsten Jahren noch enger zusammenwachsen, um die hohe Qualität der Gesundheitsversorgung sowie die wirtschaftliche Stabilität der Einrichtungen zu sichern.

Die Aufsichtsräte der Holding, der SLK-Kliniken Heilbronn sowie der Hohenloher Krankenhaus gGmbH haben die Unternehmenskonzepte „Klinische Leistungsstruktur“ und „Organisatorische Strukturen“ beschlossen.

Das erste Konzept beinhaltet u.a. die Sicherstellung der Patientenversorgung durch „medizinische Leuchttürme“ und Zentren sowie eine wohnortnahe Grundversorgung. Jeder Standort hat im Rahmen seiner Versorgungsaufgabe ein eigenes fachliches Profil.

Das zweite Konzept soll u. a. innerhalb der Holding gemeinsame Verwaltungsabläufe realisieren, um Kosten zu reduzieren und damit die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen zu erhöhen. Zentrale Themen wie Aus- und Weiterbildung, Mitarbeitergewinnung und Personalentwicklung werden im Rahmen eines Personalkonzeptes gemeinsam angegangen. Gleichzeitig sichert das Konzept allen Standorten einen fairen Anteil an der gemeinsamen Entwicklung zukunftsfähiger Leistungsangebote.

Die personelle Situation

In den letzten Jahren ist eine gleichmäßige Fluktuation im ärztlichen Bereich zu verzeichnen. Die Akquise von Ärzten und Fachkräften gestaltet sich zunehmend schwieriger. Das Jahr 2013 war durch Tarifauseinandersetzungen mit Streiks geprägt. Im Spannungsfeld zwischen ökonomisch kritischen Rahmenbedingungen des Unternehmens einerseits und dem Bestreben der Mitarbeiter, die bundesweiten Tarifabschlüsse nachzuholen andererseits, gelang eine wirtschaftlich noch ausgewogene Tarifierhöhung.

Ständige bauliche Verbesserungen

Das Ärztehaus beim Krankenhaus in Künzelsau, das „mediKÜN“, konnte 2009 fertiggestellt werden. Sämtliche Flächen sind inzwischen u. a. an niedergelassene Ärzte, Apotheke, Orthopädiehaus und Hörgeräteakustiker vermietet.



Geburtshilfe im Krankenhaus Öhringen



Krankenhaus in Künzelsau



Seniorenzentrum in Schöntal-Westernhausen



Die Radiologie Franken-Hohenlohe betreibt hier seit 2010 einen Kardio-MRT. Die Anschaffung wurde mit Unterstützung eines privaten Investors ermöglicht.



Das Ärztehaus beim Krankenhaus in Künzelsau.

Der Bau eines weiteren Stockwerkes beim Krankenhaus Künzelsau ermöglichte dem Zentrum für Psychiatrie Weinsberg im November 2012 die Eröffnung einer psychiatrischen Tagesklinik mit psychiatrischer Institutsambulanz, was die Versorgung von psychisch Kranken im Hohenlohekreis wesentlich verbessern konnte.

Im Krankenhaus Öhringen wurden ebenfalls weitere bauliche Verbesserungen ausgeführt. Nach der Sanierung der Eingangshalle konnte durch eine Dachterrassenüberbauung die Gynäkologie und Geburtshilfe erweitert werden. Die Zentralsterilisation wurde vergrößert, die Zentralambulanz saniert und die Liegendkranken-anfahrt erweitert. 2010 gingen zwei umfangreich sanierte neue Hightech-Operationsäle in Betrieb. Im 2. OG des Behandlungsbaus wurden Räumlichkeiten für die hämatologisch-onkologische Ambulanz erstellt. Ende 2012 wurde die Überbauung der geriatrischen REHA-Klinik fertiggestellt.



Ein Kuchen zum 100. Geburtstag des Krankenhauses in Öhringen im Jahr 2013.

Schwierige Erlössituation

Trotz gleichbleibender Patientenzahlen über die Jahre hinweg sind die Umsätze gefallen. Die Verweildauer der Patienten hat sich verkürzt, die Kosten bei den Sachmitteln erhöhen sich stetig. Die Kostenschere wird somit immer weiter geöffnet. Das zwingt Krankenhäuser, die ihre Erlöse nicht durch Fallsteigerungen erhöhen können, mit effizienteren Prozessen und Kostensenkungen, zwangsläufig überwiegend im Personalbereich, zu reagieren.

Zukunftsaussichten

Das Ziel der Hohenloher Krankenhaus gmbH für die kommenden Jahre ist, die beiden Krankenhäuser und ihre dazugehörigen Einheiten auf ein wirtschaftlich stabiles Fundament zu stellen, ohne dabei den Blick für die Bedürfnisse der Belegschaft und der Patienten zu verlieren. Bei allen Sparbemühungen, die sich mit dem Gesundheitswesen verbinden: Die medizinische Versorgung der Menschen in der Region steht an erster Stelle.

Geriatrische Rehaklinik

Die seit 17 Jahren bestehende Reha-Klinik in Öhringen mit 20 Betten hat sich bei Wirtschaftlichkeit und Qualität in den Jahren 2009 bis 2014 weiterhin positiv und stabil entwickelt. Der Behandlungserfolg wird sowohl durch die hohe Zufriedenheit der Patienten als auch durch die KTQ-Zertifizierung attestiert. Die gute Nachfrage und gleichbleibend hohe Belegung ermöglichen auch in einer so kleinen Einheit positive Ergebnisse.

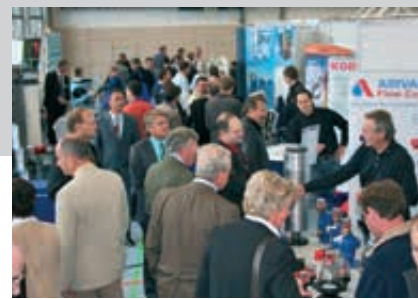
Weiterentwicklung auch in der Seniorenbetreuung

Die Seniorenbetreuung hat sich inzwischen auf neun Einrichtungen mit insgesamt 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweitert. Wohnortnah werden nun 361 ältere Menschen stationär, 21 teilstationär in Tagespflege sowie Senioren in 77 „Betreuten Wohnungen“ gepflegt und begleitet. Neu eröffnet wurden im September 2011 das Seniorenzentrum Schöntal mit 32 Plätzen und 2013 das Seniorenzentrum Waldenburg mit 37 Plätzen. Mit dem Leitbild „Wohnen und Leben wie zuhause“ werden beide zukunftsorientiert und modellhaft nach dem sogenannten Hausgemeinschaftskonzept geführt und erfreuen sich einer guten Nachfrage.





Mitarbeiter des Gesundheitsamts bei der Zahnuntersuchung



Trinkwasserfachtage in Bieringen 2011

GESUNDHEITSAMT

**„GESUNDHEIT IST ZWAR NICHT ALLES, ABER OHNE GESUNDHEIT IST ALLES NICHTS“
(ARTHUR SCHOPENHAUER)**

Zentrale Aufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes im Landratsamt ist es, zur Schaffung gesunder Lebensbedingungen für die Bürgerinnen und Bürger im Hohenlohekreis beizutragen. Dieses Ziel verfolgt das Gesundheitsamt in verschiedenen Aufgabengebieten auf Grundlage des „Gesetzes über den Öffentlichen Gesundheitsdienst“.

Gesundheitskonferenz im Hohenlohekreis

Lebensqualität, Lebensstandard und Leistungsfähigkeit hängen eng mit dem Faktor Gesundheit zusammen. Das im April 2012 neu gegründete Netzwerk der Gesundheitskonferenz setzt sich aus vielen Akteuren zusammen, die sich für gesundheitliche und soziale Themen im Landkreis engagieren. Erste gemeinsame Aktionen wenden sich dem „Gesunden Aufwachsen im Hohenlohekreis“ zu mit dem Ziel, das Beratungsangebot für alle Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren zu verbessern.

Netzwerk zur Bekämpfung multiresistenter Erreger

Seit Mai 2013 gibt es im Hohenlohekreis ein Netzwerk zur Bekämpfung der Weiterverbreitung multiresistenter Erreger. Bei diesen handelt es sich um Bakterien, die im Laufe der Zeit unempfindlich gegen übliche Antibiotika geworden sind. Durch enge Zusammenarbeit aller mit der gesundheitlichen Versorgung tätigen Einrichtungen und Berufsgruppen im Hohenlohekreis soll durch ein gemeinsames und abgestimmtes Vorgehen die MRE-Ausbreitung verhindert werden.

Für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Die 2008 gesetzlich neu geregelte obligatorische Einschulungsuntersuchung testet zunächst im vorletzten Kindergartenjahr verschiedene Aspekte der Entwicklung des Kindes und erfasst Impfstatus sowie abgeschlossene Vorsorgeuntersuchungen. Im zweiten Schritt werden kurz vor der Einschulung Kinder untersucht, bei denen Fragen zur Schulfähigkeit und zur vorgesehenen Beschulung bestehen. Das ermöglicht Kindertagesstätten und Eltern, einen etwaigen Förderbedarf frühzeitig zu erkennen und durch gezielte Fördermaßnahmen gegenzusteuern. Hauptaufgabe des zahnärztlichen Dienstes ist die zahnärztliche Reihenuntersuchung aller Erst- und Viertklässler sowie der Schüler aller Klassenstufen von Förder-schulen. Der jugendzahnärztliche Dienst ist fester Bestandteil des Programms „Frühprophylaxe für junge Familien“ der AG Zahn-gesundheit Hohenlohe.

Facetten der Wasserqualität

Nicht nur in Schwimmbädern, sondern auch bei den 14 Badegewässern im Hohenlohekreises wird die Wasserqualität regelmäßig untersucht. Die Güte der Badegewässer wird auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht.

Bei den Trinkwasserfachtagen in Bieringen 2009 und 2011 konnten

sich zahlreiche Messebesucher aus Baden-Württemberg und darüber hinaus über technische Entwicklungen und verwaltungstechnische Fragen zur Trinkwasserversorgung informieren. Seit November 2011 unterliegen auch Trinkwassererwärmungsanlagen in Hausinstallationen der Untersuchungspflicht für Legionellen. Aus Gründen des Gesundheitsschutzes sind unter bestimmten Voraussetzungen Untersuchungen durchzuführen.

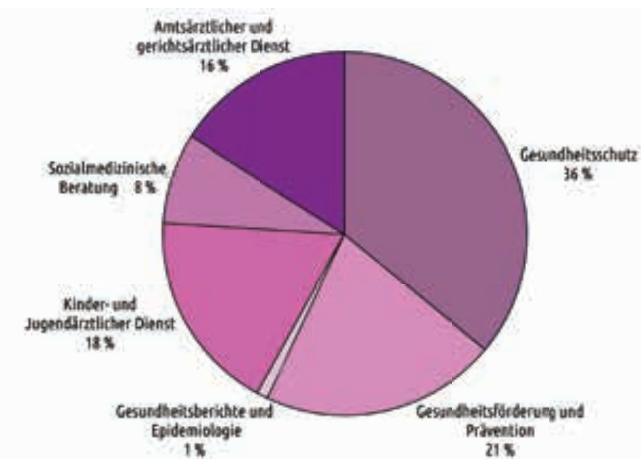
Vorsorge, Information, Netzwerke

Die anonyme AIDS-Beratung des Amtes bietet seit 2010 neben der kostenlosen Laboruntersuchung auf Antikörper gegen HIV/AIDS jetzt auch den HIV-Schnelltest an.

Ein wichtiges Netzwerk ist die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung im Hohenlohekreis, die sich für die Gesundheitsförderung auf allen Ebenen einsetzt.

Seit Ende 2008 gibt es das Kommunale Suchtgiftnetzwerk, das die Versorgung und Beratung von Menschen mit Suchtproblemen weiterentwickeln, präventive Arbeit leisten und die Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren verbindlicher und intensiver gestalten soll. Eine nachhaltige Arbeit im Bereich Früher Hilfen und Kinderschutz fordert interdisziplinäre Kooperationen, insbesondere von Jugendhilfe und Gesundheitshilfe beim präventiven Kinderschutz. Die erarbeitete „Konzeption zur Etablierung einer mobilen Beratungs- und Kooperationsstelle“ für Eltern und ihre Kinder wurde als Beitrag zur Qualitätsentwicklung im „Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz“ im Oktober 2013 ausgezeichnet.

Arbeitsschwerpunkte des Gesundheitsamtes





Verbraucherschutzkontrollen bei überwachungsrelevanten Betrieben



Tierseuchenübung in Öhringen 2010



Betriebskontrollen zur Einhaltung von EU- und Fachrecht in Schweineställen



VETERINÄRAMT

SCHUTZ DER VERBRAUCHER IN VIELEN BEREICHEN

Zentrale Aufgabe des Veterinäramts ist der Schutz der Verbraucher vor gesundheitlichen Gefahren. Das Amt nimmt dabei klassische Aufgaben der Veterinärverwaltung wie Tierseuchenbekämpfung und Tierschutz wahr, aber auch die Lebensmittelüberwachung und den Verbraucherschutz im Hohenlohekreis. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überwachen rund 3.900 Betriebe unterschiedlichster Art.

Verbraucherschutz mit hohem Stellenwert

Der Schutz der Verbraucher vor nicht sicheren oder ekelerregenden Lebensmitteln hat einen sehr hohen Stellenwert. Alle Betriebe, die Lebensmittel, Bedarfsgegenstände (dazu zählen zum Beispiel Bekleidung, Schuhe, Töpfe, Spielzeuge oder Lebensmittelverpackungen), Kosmetika, Tabakerzeugnisse und Nahrungsergänzungsmittel herstellen, bearbeiten oder damit handeln, werden regelmäßig überwacht.

Übersicht durchgeführter Lebensmittelbetriebskontrollen und Probenahmen

Kontroll-jahre	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebskontrollen	810	621	1.009	983	1.512
Proben	552	472	641	639	605

Regelmäßige Kontrollen

In Form von risikoorientierten Betriebskontrollen und Probenuntersuchungen werden jedes Jahr ca. 1.600 Betriebe bei durchschnittlich 900 Kontrollen vor Ort überprüft; zudem werden zwischen 450 und 650 Proben entnommen und dem Chemischen Veterinär- und Untersuchungsamt in Stuttgart zur Analyse und Beurteilung vorgelegt.

Am häufigsten waren Kennzeichnungsmängel zu beanstanden. In Einzelfällen wurden aber auch schwerwiegende Mängel der allgemeinen Betriebshygiene, Schädlingsbefall, Verderb von Waren, mikrobiologische Verunreinigungen und Grenzwertüberschreitungen bei chemischen Rückständen festgestellt.

Schutz vor Tierseuchen

In landwirtschaftlichen Betrieben überwachen die Veterinäre alle notwendigen Maßnahmen der Tierseuchenprophylaxe. So konnte die Blauzungenkrankheit weiter eingedämmt werden. 2009 wurden nochmals ca. 15.000 Rinder, 4.500 Schafe und 600 Ziegen geimpft. Seitdem wurde kein Ausbruch der Blauzungenkrankheit mehr festgestellt. Auch bei der Bekämpfung der Rinderkrankheiten BHV1 und BVD, die als Viruserkrankungen hohe wirtschaftliche Schäden verursachen und zu Beschränkungen im Tierverkehr führen, liegt der Hohenlohekreis vorne.

Um für den Ausbruch einer ansteckenden Tierseuche besser gewappnet zu sein, wurde bei einer Tierseuchenübung 2010 insbesondere die Einrichtung eines Krisen- und Logistikzentrums intensiv geübt.

Aktiv auch im Tierschutz

Die Einhaltung tierschutzrechtlicher Vorschriften wird nicht nur in landwirtschaftlichen Betrieben, sondern auch in Zoohandlungen, Zirkussen, bei Tiertransporten und in privaten Tierhaltungen überprüft. Anlass sind häufig auch Anzeigen aus der Bevölkerung.

Probleme bei Transporten

In Zusammenarbeit mit der Autobahnpolizei sorgen Veterinäre und Lebensmittelkontrolleure auf der „Transistrecke“ A 6 für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen für Tiertransporte, aber auch für den sachgemäßen Transport von Lebensmitteln. Immer wieder mussten Tiertransporte angehalten und Verstöße geahndet oder Fleisch- und Molkereiprodukte wegen ungenügender Kühlung oder unhygienischen Bedingungen aus dem Verkehr gezogen und entsorgt werden.

Schlachthöfe als weiterer Aufgabenschwerpunkt

In den Schlachthöfen sorgen die Tierärzte und amtliche Fachassistenten, die Fleischkontrolleure, für eine zuverlässige Fleischhygieneuntersuchung. Bei ca. 550.000 Schweine- und etwa 3.000 Rinderschlachtungen pro Jahr wird sichergestellt, dass nur einwandfreies, für den Genuss der Menschen „taugliches“ Fleisch in den Verkehr kommt.

Die Neugestaltung des EU-Lebensmittelhygienerechts für handwerkliche Metzgereien und Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung macht seit dem Jahr 2005 eine sogenannte EU-Zulassung erforderlich. Bis 2013 wurden so insgesamt 32 Betriebe im Kreis durch das umfangreiche Zulassungsverfahren begleitet und letztlich erfolgreich zugelassen.

13 größere oder besonders spezialisierte Betriebe waren durch das Regierungspräsidium Stuttgart zuzulassen. An den umfangreichen Vorbereitungen für diese Zulassungen war das Veterinäramt maßgeblich beteiligt.

UMWELT UND ORDNUNG

UMWELT- UND BAURECHTSAMT

SCHUTZ FÜR UMWELT UND MENSCHEN

Im Umwelt- und Baurechtsamt kümmern sich die Fachdienste Wasserwirtschaft und Bodenschutz, Baurecht und Naturschutz sowie Gewerbeaufsicht und Immissionsschutz vor allem um den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für den Menschen. Darüber hinaus ermöglicht das Amt als staatliche Genehmigungsbehörde bei einer Vielzahl von Vorhaben die Weiterentwicklung von Wirtschaft und Wohnungsbau im Hohenlohekreis.

Lebenswichtige Ressource Wasser

Wasser ist die lebenswichtigste Ressource, deren Schutz und nachhaltige Verwendung einen hohen Stellenwert hat. Die Mitwirkung als Prüfungs-, Überwachungs- und Genehmigungsstelle bei der permanenten Verbesserung der Trinkwasserversorgung und der Abwasserreinigung in den Kommunen sowie bei der Reinhaltung der Oberflächengewässer und des Grundwassers sind zentrale Aufgaben der „Unteren Wasserbehörde“.

Trinkwasserversorgung



NOW-Wasserwerk in Niedernhall.

In den vergangenen Jahren wurden in interkommunaler Zusammenarbeit neue Konzepte zur bestmöglichen Nutzung der örtlichen Trinkwasservorkommen entwickelt. In Verbindung mit der Fernwasserversorgung werden die örtlichen Wasservorkommen zentral aufbereitet und über neue Versorgungsleitungen

an die beteiligten Kommunen abgegeben. Ein gelungenes Beispiel hierfür ist die Wasserversorgungskonzeption Kochertal mit dem neuen NOW-Wasserwerk auf der Giebelheide in Niedernhall.

Hochwasserschutz

Der Hochwasserschutz ist eine wichtige Daueraufgabe. Im Hohenlohekreis unterhalten drei Wasserverbände 21 Hochwasserrückhaltebecken. Das Landratsamt ist als Betriebsbeauftragter verantwortlich für die Betriebssicherheit dieser Anlagen.

Im Rahmen einer landesweiten Aktion werden Hochwassergefahrenkarten für Kocher, Jagst und deren Seitengewässer erarbeitet. Sie sollen aufzeigen, wo und in welchem Umfang mit Gefährdungen durch Hochwasser zu rechnen ist.

Europäische Wasserrahmenrichtlinie

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie hat bereits seit dem Jahr 2000 das Ziel, bis zum Jahr 2015 einen guten ökologischen und chemischen Zustand der oberirdischen Gewässer herzustellen. Für unsere Gewässer wie Kocher und Jagst bedeutet dies, dass die Durchgängigkeit für die Wanderung von Fischen und anderen Fluss-

bewohnern hergestellt werden muss. In den vergangenen Jahren wurden daher bereits zahlreiche Fischauf- und abstiege gebaut. Durch Strukturverbesserungen wie beispielsweise am Kocher zwischen Ingelfingen und Niedernhall werden die Gewässer nach und nach wieder in einen naturnahen Zustand versetzt.



Strukturverbesserung am Kocher in Niedernhall.

Abwasserbeseitigung

Der Fachdienst begleitet auch Vorhaben der Kommunen und der Abwasserzweckverbände im Bereich der Abwasserbeseitigung. Mit Hilfe von Fördermitteln des Landes konnte beispielsweise im Jahr 2012 die Erweiterung der Kläranlage Öhringen fertig gestellt werden. So wird die Stilllegung kleinerer, weniger leistungsfähiger Kläranlagen ermöglicht. Zur Überleitung des Abwassers aus dem Einzugsgebiet wurde im Steinbacher Tal ein Pumpwerk errichtet. Im Zuge dieser Projekte wurde mit Förderung des Landes eine Filter- und Pflanzenanlage in Betrieb genommen. Sie reinigt das in den Nachtstunden anfallende stark verdünnte Abwasser und entlastet die Öhrn als Vorfluter.

Fortschrittliche Siedlungsentwässerung

Im Gewerbepark Hohenlohe wurde in den vergangenen Jahren zur Förderung eines naturnahen Wasserhaushaltes etappenweise ein fortschrittliches Entwässerungssystem etabliert. Regenrückhaltebecken und Retentionsbodenfilter zur Reinigung von Entlastungswasser aus Regenüberlaufbecken stabilisieren so auch die Reinigungsleistung der Kläranlage.



Windenergie in Stachenhausen



Verbesserung der Fischwanderung durch einen Fischaufstieg in Forchtenberg



Regenrückhaltebecken im Gewerbepark Hohenlohe

Bodenschutz und Altlasten

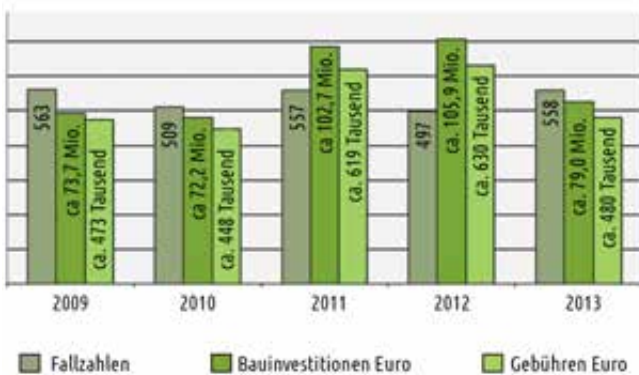
Die „Untere Bodenschutzbehörde“ überwacht den schonenden Umgang mit unseren Böden und deren fachgerechte Verwertung beispielsweise bei großen Baumaßnahmen.

Mit einer im Jahr 2010 abgeschlossenen Nacherhebung wurden über 950 altlastenverdächtige Flächen im Hohenlohekreis auf mögliche Altlasten bewertet.

Baurecht

Das Landratsamt ist untere Baurechtsbehörde für alle Kreisgemeinden außer Künzelsau, Öhringen, Pfedelbach und Zweiflingen. Die vergangenen Jahre zeichnen sich durch eine rege Bautätigkeit aus. Die Baurechtsbehörde führt jährlich mehrere hundert Baurechtsverfahren durch und achtet auch sonst auf die Einhaltung der baurechtlichen Vorschriften.

Bauvorhaben



Naturschutz und Landschaftspflege

Als „Untere Naturschutzbehörde“ ist das Amt Ansprechpartner in allen Naturschutzfragen und Berater der Bürger. Sie ist aber auch an vielen Genehmigungsverfahren beteiligt. Durch gesetzliche Änderungen sind die Belange des Artenschutzes stark in den Vordergrund getreten.

Die Landschaftspflege fungiert als wesentliche Schnittstelle zwischen Naturschutz und Landwirtschaft. Naturschutzinteressen werden unter freiwilliger Mithilfe von knapp 400 Landwirten in der Fläche umgesetzt. Der Schwerpunkt liegt auf der Umsetzung von Managementplänen in den Natura-2000-Gebieten. Im Hohenlohekreis werden derzeit auf 1.650 ha Fläche Landschaftspflegemaßnahmen im Umfang von jährlich ca. 1 Million Euro durch die EU, das Land Baden-Württemberg, die Gemeinden und den Landkreis gefördert.

Windenergie

Der Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergie, hat durch den Ausstieg aus der Nutzung der Kernenergie bis 2022 erheblich an Bedeutung gewonnen. Baden-Württemberg

strebt an, bis zum Jahr 2020 mindestens 10 % des Stroms aus heimischer Windenergie bereitzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ermöglicht eine Änderung des Landesplanungsgesetzes den Städten und Gemeinden die planerische Steuerung der Windenergienutzung. Seit 2012 haben alle Gemeinden und Planungsträger im Hohenlohekreis damit begonnen, ihre Flächennutzungspläne mit dem Ziel zu ändern, Konzentrationszonen auszuweisen. In diesen Zonen dürfen Windenergieanlagen errichtet werden, im darin nicht erfassten Gemeindegebiet sind Windenergieanlagen nicht zulässig. Bei der Planaufstellung bringt das Amt als sogenannter Träger öffentlicher Belange die von ihm zu vertretenden Interessen z. B. des Natur- und Artenschutzes, Immissionsschutzes oder Grundwasserschutz in die Verfahren ein. Daneben ist das Landratsamt beratend tätig. Als untere Immissionsschutzbehörde ist das Landratsamt schließlich auch Genehmigungsbehörde für die einzelnen Windenergieanlagen.

Immissionsschutz

Auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre, Kultur- und sonstige Sachgüter wirken ständig Immissionen ein, beispielsweise als Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme und Strahlen. Die „Untere Immissionsschutzbehörde“ hat die Aufgabe, Menschen und Umwelt vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen und schädlichen Umwelteinwirkungen vorzubeugen. Das Landratsamt prüft daher die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Rahmen von Genehmigungsverfahren, aber auch anlassbezogen, etwa auf Grundlage von Lärmbeschwerden.

Gewerbeaufsicht

Die Gewerbeaufsicht überwacht die Einhaltung der Bestimmungen des Arbeitsschutzes und des betrieblichen Umweltschutzes in tausenden Hohenloher Wirtschaftsbetrieben, auf Baustellen und in sonstigen Einrichtungen. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe sind Besichtigungen der örtlichen Gegebenheiten unverzichtbar. Die Gewerbeaufsicht ist an Genehmigungsverfahren beteiligt und nimmt darüber hinaus auch Beratungsaufgaben wahr.



Typische Ausprägungen von einschürigen Salbei-Glatthaferwiesen innerhalb des Natura-2000-Gebietes in den Steinrigelhängen bei Mulfingen-Zaisenhausen.



Das Kreisjagdamt stellt die Jagdscheine aus.



Rettungshundestaffel



Ministerpräsident Winfried Kretschmann MdL gratuliert den neuen Staatsbürgern bei der Einbürgerungsfeier 2013.

ORDNUNGS- UND VERKEHRSAMT

MOBILITÄT UND SCHUTZ DER EINWOHNER

Das Ordnungs- und Verkehrsamt gliedert sich in zwei große Aufgabenbereiche. Der Bereich Verkehr beinhaltet vor allem die Zulassung von Kraftfahrzeugen, die Ausstellung von Fahrerlaubnissen, Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen, Überprüfung von Verkehrsregelungen, die Genehmigung von Schwertransporten und Straßensperrungen, aber auch die Durchführung von Ordnungswidrigkeitsverfahren.

Der Fachdienst Ordnung und Zuwanderung hat das Ziel, die Sicherheit der Menschen im Hohenlohekreis zu gewährleisten.

Hilfe bei Katastrophen

Gleich mehrere Jahrhunderthochwasser sowie verheerende Sturm Schäden in der Vergangenheit, aber ebenso die nicht zu leugnende Gefahr terroristischer Anschläge haben nachdrücklich gezeigt, wie notwendig ein leistungsfähiger und schlagkräftiger Katastrophenschutz ist. Um den Anforderungen bei solchen Ereignissen gerecht zu werden, wird in ständigen Übungen das Zusammenwirken des Verwaltungsstabes im Landratsamt und des Führungsstabes, welcher die Einsatzkräfte vor Ort leitet, geübt. Als Einsatzkräfte stehen der Katastrophenschutzbehörde die Feuerwehren, das Deutsche Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk und die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft zur Verfügung. Die Betreuung von Opfern, Angehörigen und Einsatzkräften bei Unglücksfällen wird in Zusammenarbeit mit den Kirchen durch die Notfallseelsorge gewährleistet.

Die Feuerwehren im Hohenlohekreis

Das Landratsamt ist „Rechtsaufsicht“ im Feuerwehrebereich, es verwaltet die Landeszuschüsse für die Gemeindefeuerwehren und fördert die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen der Stützpunktfeuerwehren in Künzelsau, Öhringen und Krautheim durch Kreiszuschüsse. Weitere wichtige Aufgabe ist die Organisation der überörtlichen Ausbildung der Feuerwehrangehörigen. Ihren Dienst bei den Freiwilligen Feuerwehren leisten 2.386 Feuerwehrangehörige, davon 76 Frauen. In den vier anerkannten Werkfeuerwehren sind 118 Feuerwehrangehörige aktiv. Die Jugendfeuerwehren haben 378 Mitglieder, davon 47 Mädchen. In den Altersabteilungen sind 481 Feuerwehrangehörige organisiert.

Erreichbar rund um die Uhr - die Rettungsleitstelle

Im Hohenlohekreis wird eine integrierte Rettungsleitstelle durch das DRK in Künzelsau-Gaisbach betrieben. Die Rettungsleitstelle ist rund um die Uhr besetzt. Dort werden die Hilferufe aus allen Teilen des Hohenlohekreises entgegengenommen und die Rettungsmaßnahmen koordiniert. Rettungswachen sind in Künzelsau, Öhringen und Schöntal-Westernhausen eingerichtet.

Waffen und Jagd

Die Zahl der Waffenbesitzer im Hohenlohekreis (ohne die Verwaltungsgemeinschaft Öhringen, Pfedelbach und Zweiflingen) beläuft sich aktuell auf 1.361 Personen mit insgesamt 9.138 Waffen. In den letzten Jahren wurden von Waffenbesitzern freiwillig insgesamt ca.

1.000 Waffen und mehrere Zentner Munition zur Vernichtung bei der „Unteren Waffenbehörde“ abgegeben. Neben der Regelüberprüfung aller Waffenbesitzer auf ihre Zuverlässigkeit im Abstand von drei Jahren führt die Waffenbehörde stichprobenweise Vor-Ort-Kontrollen durch, um die sichere Aufbewahrung der Waffen zu überprüfen.



Transport der abgegebenen Waffen.

Im Hohenlohekreis besitzen rund 670 Personen einen Jagdschein. Auf einer Fläche von rund 19.000 ha Wald und 51.000 ha Feld sorgen die Jäger für die unerlässliche Regulierung des Wildbestandes. Ziel ist, die Interessen der Landwirtschaft und Forstwirtschaft zu wahren und gleichzeitig einen artenreichen und gesunden Wildbestand zu erhalten. Die Aufgaben des Kreisjagdamtes sind hier u. a. die Festsetzung von Abschussplänen für Wild, die Ausstellung von Jagdscheinen, die Genehmigung von Jagdpachtverträgen und die Abrundung von Jagdbezirken.

Beratung und Kontrolle: die Heimaufsicht

Das Landratsamt hat die wichtige Aufgabe, die Träger von Einrichtungen für Senioren und Erwachsene mit körperlicher oder geistiger Behinderung zu beraten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zu überwachen.

Im Jahr 1976 wurden im Hohenlohekreis nur sechs solcher Einrichtungen betrieben. Ihre Zahl ist auf mittlerweile 27 Heime mit insgesamt rund 1.414 Bewohnerplätzen gestiegen.



Dezernent Gotthard Wirth gratuliert Alois Kilian zur Ernennung als stellv. Kreisbrandmeister.



Bei der Einbürgerungsfeier 2011 überreicht Landrat Jahn den Neubürgern einen Bildband.



Die Feuerwehr übt für den Ernstfall.



Ausländische Mitbürger, Asylbewerber und Flüchtlinge

Bei der Bildung des Hohenlohekreises im Jahr 1973 waren rund 5.400 ausländische Mitbürger gemeldet. Durch den Nachzug von Familienangehörigen und einen starken Zuzug von Asylbewerbern und Flüchtlingen stieg diese Zahl bis zum Jahr 1994 auf rund 7.400 Personen an. Aktuell beträgt die Zahl der im Hohenlohekreis lebenden Ausländer insgesamt ca. 7.500 Personen, davon rund 4.700 im Zuständigkeitsbereich der Ausländerbehörde des Hohenlohekreises, also ohne die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Öhringen, Pfedelbach und Zweiflingen.

Unverändert sind griechische Staatsangehörige im Zuständigkeitsbereich der Ausländerbehörde des Hohenlohekreises mit 712 Personen die am stärksten vertretene ausländische Bevölkerungsgruppe, gefolgt von 576 Personen mit türkischer und 377 Personen mit polnischer Staatsangehörigkeit. 349 Personen haben einen rumänischen Pass, 292 Personen kommen aus Kroatien.

Betreuung von hilfesuchenden Menschen - Asylbewerber und Flüchtlinge

Seit 2012 ist eine erneute starke Zunahme der Zahl an Asylbewerbern und Flüchtlingen zu verzeichnen. So wurden dem Hohenlohekreis von der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes in Karlsruhe im Jahr 2011 noch 49 Asylbewerber zugewiesen. Im Jahr 2012 stieg die Zahl der Zugänge auf 110. Im Jahr 2013 wurden ca. 130 Personen in den Sammelunterkünften des Hohenlohekreises aufgenommen. Da die vorhandenen Gebäudekapazitäten erschöpft sind, stellt die Unterbringung und Betreuung der hilfesuchenden Menschen eine vordringliche Aufgabe dar.

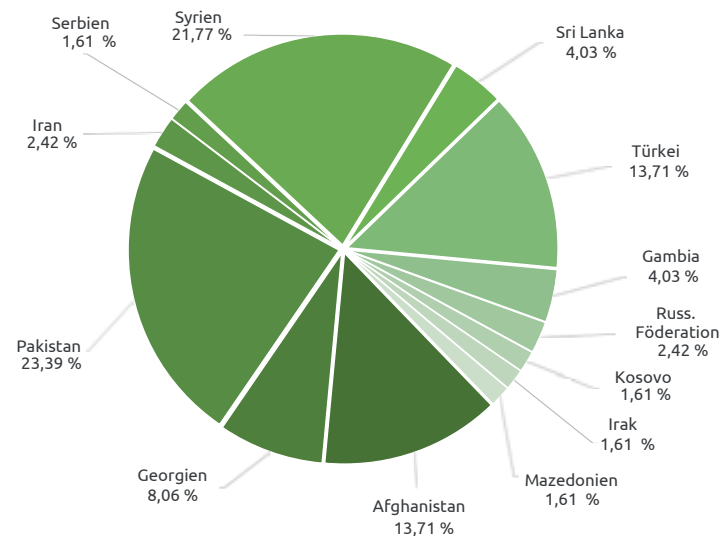
Die Information über die Zuteilung der aufzunehmenden Personen in die einzelnen Landkreise erfolgt oft sehr kurzfristig, sodass nur wenig Zeit bleibt, ein geeignetes Gebäude anzumieten.

Im Hohenlohekreis leben die Asylbewerber derzeit in einer Gemeinschaftsunterkunft in Künzelsau und Öhringen sowie in fünf Wohnhäusern in Kocherstetten, Michelbach, Adolzfurt, Dörzbach und Krautheim. Die Unterbringung der Flüchtlinge in Wohngebäuden zusätzlich zu den Gemeinschaftsunterkünften hat sich bislang als sehr positiv gezeigt.

Einbürgerung

Bei der Einbürgerungsbehörde des Hohenlohekreises stellen derzeit jährlich ca. 100 der hier wohnhaften Ausländer den Antrag auf Einbürgerung in die deutsche Staatsangehörigkeit.

Herkunft der Asylbewerber im Hohenlohekreis im Jahr 2013



Herkunft der Immigranten im Hohenlohekreis.



LANDRATSAMT
HOHENLOHEKREIS

IMPRESSUM: VERWALTUNGSBERICHT HOHENLOHEKREIS 2009 BIS 2014

HERAUSGEBER UND REDAKTION

Landratsamt Hohenlohekreis
Büro des Landrats, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
in Zusammenarbeit mit den Ämtern des Landratsamts

FOTOS

Landratsamt Hohenlohekreis

LAYOUT UND GESTALTUNG

cm city media GmbH
Kirchgasse 4/1, 74426 Bühlerzell
www.cmcitymedia.de

DRUCK

OHA-Druck
Salzstraße 50, 74653 Ingelfingen - Criesbach

BILDBESCHREIBUNG TITELBLATT

Bild oben: Der Kreistag 2009 - 2014
Bild unten: Die beiden Landräte Helmut M. Jahn und
Dr. Matthias Neth.

APRIL 2014

Auflage: 2.000

LANDRATSAMT HOHENLOHEKREIS

Allee 17
74653 Künzelsau
Telefon: 07940 18-0
Fax: 07940 18-336
E-Mail: info@hohenlohekreis.de
www.hohenlohekreis.de



Sparkasse. Gut für die Region.



 Sparkasse
Hohenlohekreis

Als führende Bank im Hohenlohekreis haben wir gemeinsame Interessen mit den Bürgern, Kommunen und der Wirtschaft und übernehmen ganz konkret Verantwortung für unseren Standort. Unser Engagement umfasst viele Bereiche, die unsere Region für die Bürger attraktiv und lebenswert machen. Mit zwei Hauptstellen und 26 Filialen sind wir im Hohenlohekreis in allen Städten und Gemeinden präsent. Gerne stehen wir Ihnen in allen Fragen rund ums Geld zur Verfügung. Kommen Sie einfach vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch. Wenn 's um Geld geht - Sparkasse.